Stadt Nürnberg

Konsolidierter Jahresabschluss

2021

Vorwort

Konsolidierter Jahresabschluss 2021

Die Stadt als Ganzes - 2021

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Mitglieder des ehrenamtlichen Stadtrates, liebe Leserinnen und Leser,

das konsolidierte Jahresergebnis weist für 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 96,11 Mio. € aus. Nach 2020, in dem ein Fehlbetrag i. H. v. 4,17 Mio. € verbucht werden musste, stellt dies grundsätzlich eine solide Entwicklung dar. Es gilt aber dies im Kontext der fragilen Gesamtsituation einzuordnen: Der Stadt und den städtischen Töchtern stehen weiterhin immense Herausforderungen sowie unsichere Rahmenbedingungen bevor.

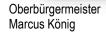
Stabile Entwicklung

Ein Einflussfaktor des konsolidierten Jahresabschlusses waren positive Ergebnisse in der Kernstadt, u.a. durch gute Steuererträge (z.B. durch Nachholzahlungen aus den wirtschaftsstarken Vorjahren vor 2020 bei der Gewerbesteuer). Daneben trugen gute Entwicklungen bei einem Großteil der städtischen Töchter zu einem guten konsolidierten Jahresergebnis bei. So kompensierten z.B. StWN, wbg und SUN die negativen Ergebnisse bspw. von ASN oder NüBad, aber auch die Verluste der At-Equity-einbezogenen Töchter Messe und Flughafen (Gesamt: -28,44 Mio. €), bei denen die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch einmal voll durchschlugen.

Fragile Gesamtlage

Die große Herausforderung einer ausreichenden Finanzierung der immens angestiegenen Investitionsvolumina, stellen nicht nur den Haushalt der Kernstadt, sondern auch die großen Tochtergesellschaften vor immense Herausforderungen. Dabei geben die Entwicklungen bei Materialengpässen und enormen Steigerungen der Baukosten großen Anlass zur Sorge. Während zudem die meisten Bürgerinnen und Bürger die Corona-Pandemie mittlerweile gedanklich "abgehakt" haben, besteht die Unsicherheit auf finanzieller und wirtschaftlicher Ebene jedoch weiter. Vor allem durch den Krieg in der Ukraine sowie durch ökonomische "Hiobsbotschaften" – seien es Preissteigerungen oder Ressourcenengpässe und Rezessionsbefürchtungen – existieren große Unsicherheiten für die weitere Entwicklung.







Stadtkämmerer Thorsten Brehm

Wichtige Entwicklungsdaten 2021 - Verschuldung steigt

- Genauso wie bei der Kernstadt, steht auch bei den Töchtern, insb. der StWN und der wbg das Thema Investitionen stark im Fokus. Das Sachanlagevermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 197,73 Mio. €.
- Im Gesamtkonzern erhöhten sich 2021 die Verbindlichkeiten für Investitionen und PPP/ÖPP um 128,78 Mio. €. Zusätzlich stiegen auch die Kredite zur Liquiditätssicherung (56,16 Mio. €) erheblich an.
- Der Gesamtsaldo der Investitionskredite und kreditähnlichen Verbindlichkeiten im Konzern beträgt Ende 2021 3,12 Mrd. € und ist damit mehr als doppelt so hoch wie bei der Kernstadt mit 1,51 Mrd. €.
- Die Eigenkapitalbasis der Kernstadt als gründende Mutter mit 929,47 Mio. € verbreiterte sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung im Konzern auf 1.934,10 Mio. €. Das sind 115,54 Mio. € mehr als 2020.

Mit diesem Zahlenwerk präsentieren wir den bereits sechsten konsolidierten Jahresabschluss der Stadt. Dieser schafft Transparenz über das komplette städtische Aufgabenspektrum, das durch die weitreichende Aufgabenübertragung an Eigenbetriebe, Kommunalunternehmen und Gesellschaften privater Rechtsform weit verzweigt ist. Wir hoffen auf Ihr Interesse bei der Lektüre.

Nürnberg, im Juli 2023

Obarbürgarrasista

Oberbürgermeister

Thorsten Brehm

Stadtkämmerer

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	
Abkürzungsverzeichnis	VI
Abbildungsverzeichnis	IX
Tabellenverzeichnis	X
Glossar – Begriffserläuterungen	X
1 Einleitung	
 Gegenüberstellung Einzelabschluss und konsolidierter Jahresabschluss der Stadt Nürnberg 	
3 Der Konzern Stadt Nürnberg	
3.1 Allgemeines	
3.2 Konsolidierungskreis	
3.2.1 Einbeziehungsarten	
3.2.2 Festlegung des Konsolidierungskreises unter Einbezug von Wesentlichkeitsaspekten	6
4 Konsolidierter Jahresabschluss	10
4.1 Erstkonsolidierung zum 01.01.2016	10
4.2 Konsolidierungsbericht	
4.2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	
4.2.2 Konsolidierungsgrundsätze und -methoden	
4.2.2.1 Vollkonsolidierung	
4.2.2.1.1 Kapitalkonsolidierung und Behandlung der Unterschiedsbeträge	
4.2.2.1.2 Zwischenergebniseliminierung	
4.2.2.1.3 Schuldenkonsolidierung	
4.2.2.1.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung	
4.2.2.2 At Equity-Konsolidierung	
4.2.3 Erläuterung der Einzelpositionen: Konsolidierte Vermögensrechnung	
4.2.3.1 Aktiva	
4.2.3.1.1 A. Anlagevermögen	
A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
A. II. Sachanlagen	
A.II.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	17
A.II.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	18
A.II.8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19
A. III. Finanzanlagen	20
A.III.1 Sondervermögen	20

A.III.2 Anteile an verbundenen Unternehmen	20
A.III.3 Anteile an assoziierten Unternehmen	21
A.III.4 Sonstige Beteiligungen	21
A.III.5 Ausleihungen	22
A.III.6 Wertpapiere des Anlagevermögens	23
4.2.3.1.2 B. Umlaufvermögen	24
B. I. Vorräte	24
B. II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26
B. III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	30
4.2.3.1.3 C. Aktive Rechnungsabgrenzung	32
4.2.3.2 Passiva	33
4.2.3.2.1 A. Eigenkapital	33
A. I. Allgemeine Rücklage (Nettoposition)	33
A. II. Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen/Kapitalrücklagen	34
A. III. Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen	34
A.IV Ergebnisvortrag	35
A.V Jahresergebnis	35
A.VI Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	37
A.VII Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	37
4.2.3.2.2 B. Sonderposten	38
B.I Sonderposten aus Zuwendungen	38
B.II Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	39
B.III Sonstige Sonderposten	39
B.IV Gebührenausgleich	40
4.2.3.2.3 C. Rückstellungen	41
C.I Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	41
C.II Umweltrückstellungen	42
C.III Instandhaltungsrückstellungen	42
C.IV Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	43
C.V Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen verwandten Rechtsgeschäften sowie anhängigen Gerichts- und Widerspruchsverfahren	
C.VI Sonstige Rückstellungen	44
4.2.3.2.4 D. Verbindlichkeiten	46
D.I Anleihen	46
D.II Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	46

D.III Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	47
D.IV Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	48
D.V Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
D.VI Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	49
D.VII Sonstige Verbindlichkeiten	50
4.2.3.2.5 E. Passive Rechnungsabgrenzung	52
E. Passive Rechnungsabgrenzung	52
4.2.3.3 Übersicht herauskonsolidierte Positionen Bilanz 2021	53
4.2.3.4 Erläuterung der Einzelpositionen: Konsolidierte Ergebnisrechnung	56
4.2.3.4.1 Ordentliche Erträge	56
Steuern und Abgaben	56
Zuweisungen, Zuschüsse und sonstige Transfererträge	57
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	59
Privatrechtliche Leistungsentgelte	60
Kostenerstattungen und Umlagen	61
Sonstige ordentliche Erträge	64
Aktivierte Eigenleistungen	66
Bestandsveränderungen	67
4.2.3.4.2 Ordentliche Aufwendungen	68
Personal- und Versorgungsaufwendungen	69
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	71
Bilanzielle Abschreibungen	72
Transferaufwendungen	74
Sonstige ordentliche Aufwendungen	76
4.2.3.4.3 Finanzerträge und Finanzaufwendungen	78
4.2.3.4.4 Außerordentliche Erträge und Aufwendungen	80
4.2.3.4.5 Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	82
4.2.3.5 Übersicht herauskonsolidierte Positionen Ergebnisrechnung 2021	82
4.2.4 Unterschiedsbeträge und Stand der anteiligen Schulden der nach der einbezogenen Aufgabenträger	
4.2.5 Kapitalflussrechnung	87
4.2.6 Gesamtüberblick gemäß § 90 Abs. 1 Nr. 1 KommHV-Doppik	
4.2.6.1 Weitere Angaben zu den konsolidierten Unternehmen	
4.2.6.2 Lagebericht	
4.2.6.2.1 Vermögens- und Finanzlage	89
4.2.6.2.2 Ertragslage	91

	4.2.6.3	Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks	93
	4.2.6.4	Bewertung unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit	99
4	.2.7 Künt	tige Entwicklung	100
	4.2.7.1	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss der Konsolidierungsperiod	de 100
	4.2.7.2 Risiken	Entwicklung von Rahmenbedingungen, finanzielle und wirtschaftliche Perspekt 100	iven und
	4.2.7.3	Ziele und Strategien	107
Anlage	n		XV
Anla	ige 1: Berecl	nnung nach dem Schema "Aufgabenträger von nachgeordneter Bedeutung" des Bays	StMIXV
Anla	ige 2: Aufglie	ederung Teilkonzerne	XVII
Anla	ige 3: Weser	ntlichkeitsgrenze bei konzerninternen Leistungsbeziehungen	XIX
Anla	age 4: Konze	rnergebnisrechnung	XX
Anla	ige 5: Kapita	lflussrechnung	XXII
Anla	ige 6: Eigenl	apitalübersicht	XXVI

Abkürzungsverzeichnis

ABC Ambulantes Behandlungscentrum GmbH

Abs. Absatz

AllMBI Allgemeines Ministerialblatt

AQUA AquaOpta GmbH

Art. Artikel

ASN Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg

AsylbLG Asylbewerberleistungsgesetz

ARZ A.R.Z. Ambulantes Rehabilitationszentrum Nürnberg GmbH

BAMF Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

BayNatschG Bayerisches Naturschutzgesetz

BayStMI Bayerisches Staatsministerium des Innern

BewertR Richtlinie "Erfassung und Bewertung kommunalen Vermögens"(Bewertungsrichtlinie)

BezO Bezirksordnung für den Freistaat Bayern

BilMoG Bilanzmodernisierungsgesetz

CF Cash Flow

DRS Deutscher Rechnungslegungsstandard

EStG Einkommensteuergesetz

FEG Fränkische Energie Gesellschaft mbH

FSN Franken Stadion Nürnberg

GO Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern

HGB Handelsgesetzbuch

KAG Kommunalabgabengesetz

KDL Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft mbH

KH Kommunalunternehmen Klinikum Nürnberg (Teilkonzern)

KHBV Krankenhaus-Buchführungsverordnung

KHG Krankenhausfinanzierungsgesetz

KNL Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH

KommHV Doppik Verordnung über das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden, der

Landkreise und der Bezirke nach den Grundsätzen der koppelten kommunalen Buch-

führung (Kommunalhaushaltsverordnung Doppik)

KVN Kommunaler Versicherungsdienst Nürnberg LkrO Landkreisordnung für den Freistaat Bayern

Konsolidierter Jahresabschluss 2021

Abkürzungsverzeichnis

Messe NürnbergMesse GmbH

NERGI N-Ergie Aktiengesellschaft

NIK Noris inklusion kommunal gGmbH ab 23.April 2020

NNG N-Ergie Netz GmbH
NOA Noris Arbeit gGmbH
NOI noris inklusion gGmbH

NüBad NürnbergBad NüSt NürnbergStift

ÖÖP Öffentlich-öffentliche Partnerschaft
ÖPP Öffentlich-private Partnerschaft

SCHAU Schaukel Kinderbetreuung gGmbH

SÖR Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg

StWN Städtische Werke Nürnberg GmbH (Teilkonzern)

SUN Stadtentwässerung und Umweltanalytik

Thüga AG Thüga Aktiengesellschaft

Tz Teilziffer

VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft

wbg Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Nürnberg mbH (Teilkonzern)

WBGB WBG Nürnberg Beteiligungs GmbH

WBGJ WBG Urbanes Wohnen St. Jobst GmbH

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Intensität der Beziehung im Konsolidierungskreis	5
Abbildung 2: Übersicht konsolidierungspflichtiger Beteiligungen Stadt Nürnberg	7
Abbildung 3: Erträge Konzern Stadt Nürnberg	56
Abbildung 4: Aufwendungen Konzern Stadt Nürnberg	68
Abbildung 5: Bilanzsumme und Verbindlichkeiten je nachgeordnetem Aufgabenträger	15
Abbildung 6: Anteilig aggregierte Bilanzsummen/Verbindlichkeiten der nachgeordneten Aufgabenträger	XVI
Abbildung 7: Teilkonzern Klinikum Nürnberg	XVII
Abbildung 8: Teilkonzern Städtische Werke Nürnberg GmbHFehler! Textmarke nicht de	efiniert.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bilanzpositionen Einzelabschluss und konsolidierter Jahresabschluss Stadt Nü	irnberg 20212
Tabelle 2: Stadt Nürnberg und Beteiligungen 2021	9
Tabelle 3: Schulden und Anlagevermögen der At Equity konsolidierten Beteiligungen	86
Tabelle 4: Kapitalflussrechnung 2021	87
Tabelle 5: Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Beamten und Arbeitnehmer Fehler! definiert.	Textmarke nicht
Tabelle 6: Kennzahlen zur Vermögenslage	90
Tabelle 7: Ertragswirtschaftliche Kennzahlen	92
Tabelle 8: Kommunale Aufgaben, die von Beteiligungsunternehmen und Eigenbetrieben	übernommen werden 98
Tabelle 9: Übersicht Bilanz und Ergebnisrechnung Konzern Stadt Nürnberg	XIX
Tabelle 10: Übersicht Prüfung Wesentlichkeitsgrenze Konzern Stadt Nürnberg	XIX
Tabelle 11: Vergleich Ergebnisrechnung – Konzern Stadt Nürnberg - Kernverwaltung kons	
Tabelle 12: Eigenkapitalübersicht 2021	XXVI

Glossar – Begriffserläuterungen

At- Equity-Konsolidierung

Im Gegensatz zur Vollkonsolidierung (s. dort) werden bei der Equity-Methode nicht die einzelnen Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Sonderposten, Erträge und Aufwendungen aus den Jahresabschlüssen der Aufgabenträger in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen. Stattdessen wird nur die Beteiligung der Stadt Nürnberg an dem assoziierten Aufgabenträger in der konsolidierten Vermögensrechnung unter einem besonderen Posten "Anteile an assoziierten Unternehmen" unter den Finanzanlagen ausgewiesen (vgl. Tz 98 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. § 311 Abs. 1 Satz 1 HGB). Der für den konsolidierten Jahresabschluss maßgebliche Wert der Beteiligung ist gem. § 312 Abs. 1 HGB der Buchwert, d. h. üblicherweise die Anschaffungskosten der Beteiligung.

Die Equity-Methode kommt zur Anwendung bei den sog. Assoziierten Aufgabenträgern, also bei denen die Stadt Nürnberg einen **maßgeblichen Einfluss**, **z. B. aufgrund eines Anteils der Stimmrechte von mind. 20 %**, ausübt (s. auch unter "Konsolidierungskreis").

Für die Erstkonsolidierung (s. dort) ist zunächst der Buchwert der Beteiligung aus dem Einzelabschluss des Mutterunternehmens (ausgewiesen unter den Finanzanlagen) relevant. Diesem wird das in der Bilanz des Aufgabenträgers enthaltene Eigenkapital, welches mit der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens am Aufgabenträger multipliziert wird, gegenübergestellt. Ein sich aus dieser Aufrechnung ergebender **Unterschiedsbetrag** ist im Konsolidierungsbericht anzugeben (§ 312 Abs. 1 Satz 2 HGB, § 90 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. d, Nr. 2 KommHV-Doppik) und anschließend wie ein Unterschiedsbetrag aus der Vollkonsolidierung zu behandeln. Die erstmalige Anwendung der Equity-Methode ist also erfolgsneutral (vgl. Tz 101 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Im Rahmen der Folgekonsolidierungen ist der Beteiligungsbuchwert fortzuschreiben unter Berücksichtigung

- des anteiligen Jahresergebnisses abzüglich anteiliger Gewinnausschüttungen,
- planmäßiger Auflösung passiver Unterschiedsbeträge,
- planmäßiger Abschreibungen auf aktive Unterschiedsbeträge (Geschäfts- oder Firmenwert),
- - etwaiger Zu- sowie außerplanmäßiger Abschreibungen (vgl. Tz 103 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Aufwendungen und Erträge zwischen der Stadt und nachgeordnetem Aufgabenträger und zwischen Letzteren sind zu eliminieren. In der konsolidierten Ergebnisrechnung sind nur Aufwendungen und Erträge darzustellen, die aus Geschäftsvorfällen mit Außenstehenden, d.h. nicht in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen Dritten resultieren (vgl. Tz 95 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Beispiel: Die Stadt hat Gebäude der wbg angemietet. Die entsprechenden Mieterträge der wbg werden gegen die Mietaufwendungen der Stadt aufgerechnet – die konsolidierte Ergebnisrechnung im Ertrag und Aufwand um diesen Betrag gekürzt.

Glossar

Erstkonsolidierung

Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wird implizit eine konsolidierte Eröffnungsbilanz aufgestellt, bei der Stadt Nürnberg ist dies der 01.01.2016. Die Buchwerte zu diesem Stichtag sind maßgeblich für die Kapitalkonsolidierung (s. dort) und damit für die Ermittlung der Unterschiedsbeträge, die hier erfolgsneutral gebildet und in der Folge ggf. erfolgswirksam aufgelöst bzw. abgeschrieben werden (s. "Unterschiedsbetrag").

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung nach DRS 21 ist im Rahmen des konsolidierten Jahresabschlusses ein weiterer Aspekt zur Beurteilung der dauerhaften Leistungsfähigkeit des Konzerns Stadt Nürnberg und zwingender Bestandteil des Konsolidierungsberichts (§ 88 Satz 2 KommHV-Doppik, vgl. Tz 129 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme getrennt nach der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit darzustellen. Hierbei entspricht die Summe der Cashflows aus diesen drei Tätigkeitsbereichen der Veränderung des Finanzmittelfonds in der Berichtsperiode, soweit diese nicht auf konsolidierungskreis- oder sonstigen bewertungsbedingten Änderungen beruhen. Nach der allgemein üblichen indirekten Methode wird der rechnerische Finanzmittelbestand, der sog. Finanzmittelfonds, zum Bilanzstichtag ausgehend vom Ergebnis der konsolidierten Ergebnisrechnung berechnet, indem nicht zahlungswirksame Ergebnisbestandteile bereinigt und nicht erfolgswirksame Zahlungsströme ergänzt werden.

Kapitalkonsolidierung

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wird der Beteiligungsbuchwert der Stadt an einem voll zu konsolidierenden nachgeordneten Aufgabenträger mit dem anteiligen Eigenkapital dieses Aufgabenträgers verrechnet. (vgl. Tz 78 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Ist der Beteiligungsbuchwert der Stadt höher als das Eigenkapital des nachgeordneten Aufgabenträgers, so ist die Differenz als **aktiver Unterschiedsbetrag** (Geschäfts- oder Firmenwert) auszuweisen. Ist der Beteiligungsbuchwert niedriger als das Eigenkapital, so ist die Differenz als **passiver Unterschiedsbetrag** (Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung) darzustellen (s. auch "Unterschiedsbeträge").

Aus der Kapitalkonsolidierung folgt, dass sich das Konzerneigenkapital im Wesentlichen aus den Eigenkapitalpositionen der Kernstadt (Nettoposition, Ergebnisrücklage, Verlustvorträge) sowie den passiven Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung (s. dort) zusammensetzt, ergänzt durch die Ausgleichsposten für die Anteile fremder Gesellschafter (insb. die Thüga AG als Gesellschafter der N-Ergie AG im StWN-Konzern). Rechentechnisch wird nach der Kapitalkonsolidierung das gesamte Eigenkapital des "Konzerns" Stadt Nürnberg bei der Kernstadt als Konzernmutter ausgewiesen.

Die Kapitalkonsolidierung ist nach Tz 80 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. § 301 Abs. 1 HGB auf Grundlage der Erwerbsmethode nach der Neubewertungsmethode durchzuführen. Nach dem Grundsatz des Einzelerwerbs wird dabei davon ausgegangen, dass die Stadt nicht nur Anteile am Eigenkapital des voll zu konsolidierenden nachgeordneten Aufgabenträgers, sondern vielmehr dessen Vermögensgegenstände, Schulden, Sonderposten und Rechnungsabgrenzungsposten einzeln erworben hat. Diese wären im konsolidierten Jahresabschluss mit ihren Zeitwerten zu dem für die Erstkonsolidierung maßgeblichen Zeitpunkt nach § 301 Abs. 2 HGB anzusetzen und damit zu diesem Zeitpunkt vorhandene stille Reserven und Lasten aufzudecken. Jedoch eröffnet Tz 70 Konsolidierungsleitfaden Bayern ein Wahlrecht, auf die Aufdeckung stiller Reserven und Lasten zu verzichten, welches von der Stadt Nürnberg ausgeübt wird. Damit sind statt der Zeitwerte die Buchwerte maßgeblich.

Kettenkonsolidierung

Die Kettenkonsolidierung ist relevant bei mehrstufigen Konzernen, d.h. wenn eine städtische Tochter selbst wieder Konzernmutter ist, wie es bei der StWN, dem Klinikum und der wbg der Fall ist. Dabei wird mit der Kapitalkonsolidierung auf der untersten Ebene des jeweiligen Teilkonzerns begonnen und die Ergebnisse, respektive das von den Töchtern übernommene Eigenkapital einer Gesellschaft zusammen mit dem eigenen jeweils an die nächste Ebene weitergereicht, bis am Ende dann das komplette Eigenkapital auf der obersten Hierarchie-Ebene, also bei der Stadt Nürnberg selbst angesammelt ist. Bei den Tochtergesellschaften selbst verbleiben lediglich die Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter.

Konsolidierungskreis

Mit dem Konsolidierungskreis wird festgelegt, welcher nachgeordnete Aufgabenträger nach Art. 102a Abs. 1 Satz 1 GO in welcher Konsolidierungsform in die Aufstellung des Jahresabschlusses einbezogen wird (Konsolidierungsleitfaden Bayern, Kapitel 4.1 - 4.3). Dies hängt neben der Rechtsform, vor allem vom Grad der Einflussnahme der Kommune auf die Aufgabenträger ab.

So ist im Falle eines **beherrschenden Einflusses** der Kommune über einen nachgeordneten Aufgabenträger zwingend eine Vollkonsolidierung (s. dort) durchzuführen.

Ein mittelbarer oder unmittelbarer beherrschender Einfluss der Kommune liegt gemäß Tz 28 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. Art. 102a Absatz 2 Satz 1 GO und § 290 HGB vor, wenn

- ihr die Mehrheit der Stimmrechte (der Gesellschafter) zusteht,
- sie das Recht hat, die Mehrheit der Mitglieder des die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmenden Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abzuberufen und sie gleichzeitig Gesellschafterin ist.
- ihr auf Grund eines mit dem nachgeordneten Aufgabenträger geschlossenen Beherrschungsvertrages oder aufgrund einer Bestimmung in der Satzung das Recht zusteht, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen.

Dabei kommt es **nicht auf die tatsächliche Ausübung** eines beherrschenden Einflusses, sondern lediglich auf die Möglichkeit eines solchen an.

Jedoch kann bezüglich eines nachgeordneten Aufgabenträgers, der einem beherrschenden Einfluss der Kommune unterliegt, analog § 296 Abs. 2 HGB von einer Einbeziehung in den konsolidierten Jahresabschluss abgesehen werden, wenn dieser für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von **untergeordneter Bedeutung** ist (vgl. Tz 34 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Zur Beurteilung der **Wesentlichkeit** wird das vom BayStMI veröffentlichte "**Ermittlungsschema** für Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung" herangezogen und diejenigen Aufgabenträger herausgefiltert, denen innerhalb des "Konzerns" Stadt Nürnberg eine untergeordnete Bedeutung zukommt. Nach diesem Schema werden Aufgabenträger dann als von untergeordneter Bedeutung eingeschätzt, wenn jeweils die Summe der einzelnen nach der Beteiligungsquote der Stadt gewichteten **Positionen (Konzernbilanzsumme, Verbindlichkeiten, Eigenkapital, Rückstellungen, Anlagevermögen sowie Betriebsaufwand) dieser Aufgabenträger insgesamt höchstens jeweils 5% der Gesamtsumme dieser gewichteten Positionen des städtischen Konzerns ausmacht** (vgl. Tzn 36 und 48 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Zwingend konsolidierungspflichtig sind im Umkehrschluss

alle nachgeordneten Aufgabenträger, welche zusammen einen Wert bis 95 % des jeweils gewichteten Wesentlichkeitskriteriums (s. o.) aufweisen. Ab diesem Wert von 95 % ergibt sich aus der Einbeziehung kein wesentlicher Informationszuwachs mehr.

Eine Konsolidierung "At-Equity" (s. dort) erfolgt, wenn die Stadt Nürnberg eine Minderheitsbeteiligung von 20% bis 50% am sog. assoziierten Unternehmen hält und einen **maßgeblichen Einfluss** ausübt, z. B. weil ihr direkt oder indirekt mindestens ein Fünftel der Stimmrechte der Gesellschafter zustehen (vgl. Tzn 29/30 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Der maßgebliche Einfluss muss im Gegensatz zum beherrschenden Einfluss bei der Vollkonsolidierung tatsächlich ausgeübt werden.

Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Schulden zwischen Stadt und nachgeordnetem Aufgabenträger bzw. zwischen nachgeordneten Aufgabenträgern werden aufgerechnet (vgl. Tz 86 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Stehen sich die zu konsolidierenden Forderungen und Schulden in unterschiedlicher Höhe gegenüber, können im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sog. **Aufrechnungsdifferenzen** entstehen, die durch Konsolidierungsbuchungen beseitigt bzw. unter dem entsprechenden Bilanzposten "Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung" auszuweisen sind.

Beispiel: Der Eigenbetrieb SUN hat über das Betriebsmittelkonto (Cash-Pooling) bei der Stadt Gelder geparkt. Diese Forderung gegenüber der Stadt wird mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten der Stadt gegenüber SUN aufgerechnet und die konsolidierte Vermögensrechnung um den entsprechenden Betrag gekürzt.

Unterschiedsbetrag

Ist der Beteiligungsbuchwert der Kommune höher als das Eigenkapital des nachgeordneten Aufgabenträgers, so ist die Differenz als **aktiver Unterschiedsbetrag** (Geschäfts- oder Firmenwert) auszuweisen. Ist der Beteiligungsbuchwert niedriger als das Eigenkapital, so ist die Differenz als **passiver Unterschiedsbetrag** (Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung) darzustellen.

Ein aktiver Unterschiedsbetrag (Geschäfts- oder Firmenwert) wird gemäß DRS 4 über 5 Jahre abgeschrieben. Ist der aktive Unterschiedsbetrag jedoch nur technisch aus vergangenen, aber im Einzelabschluss der Stadt noch nicht abgebildeten Verlusten und damit als Konsequenz des Verzichts auf die Aufdeckung stiller Lasten gemäß Tz 70 Konsolidierungsleitfaden entstanden, ist dieser Betrag im Ergebnisvortrag auszuweisen.

Ein passiver Unterschiedsbetrag ist im Normalfall als eigene Position innerhalb des Eigenkapitals auszuweisen, bei Ansammlung von Rücklagen bei der Konzerntochter seit dem, im Regelfall schon längere Zeit zurückliegenden, Erwerbs- bzw. Ausgliederungszeitpunkt gemäß E-DRS 30.142/143 jedoch unter den Konzernrücklagen.

Beispiel: Der Unterschiedsbetrag des Eigenbetriebs ASN resultiert aus Überschüssen aus der Zeit seit der Gründung des Eigenbetriebs bis zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 01.01.2016 und ist daher unter der Ergebnisrücklage auszuweisen. Der Unterschiedsbetrag des Eigenbetriebs FSN hingegen resultiert aus Kapitalzuschüssen und stellt daher einen echten passiven Unterschiedsbetrag dar, da der Buchwert der Finanzanlage in der städtischen Bilanz niedriger ist, als das Eigenkapital in der Bilanz des Eigenbetriebs.

Glossar

Vollkonsolidierung

Die Vollkonsolidierung beinhaltet die Kapitalkonsolidierung (s. dort), die Schuldenkonsolidierung (s. dort), die Zwischenergebniseliminierung sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung (s. dort). Durch diese Konsolidierungsmaßnahmen sollen die Beteiligungsverhältnisse zwischen der Kommune und den in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen Aufgabenträgern eliminiert und alle wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen Stadt und Aufgabenträgern vor Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses aufgerechnet werden (vgl. Tz 78 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Zu den Voraussetzungen der Vollkonsolidierung siehe "Konsolidierungskreis".

Zwischenergebniskonsolidierung

In den konsolidierten Jahresabschluss sind auch **Vermögensgegenstände** zu übernehmen, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen der Stadt und den in den konsolidierten Jahresabschluss einzubeziehenden Aufgabenträger oder diesen untereinander beruhen. Durch die Zwischenergebniseliminierung sind die aus diesen Lieferungen und Leistungen resultierenden Gewinne und Verluste zu neutralisieren. Das Zwischenergebnis ist die **Differenz zwischen dem Buchwert** des gelieferten Vermögensgegenstandes (Anlage- oder Umlaufvermögen) im Jahresabschluss der Stadt oder der einzubeziehenden Aufgabenträger und **dem im konsolidierten Jahresabschluss zu berücksichtigenden Wertansatz** (vgl. Tzn 92/93 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

1 Einleitung

Kommunen mit doppelter kommunaler Buchführung sind gemäß Art. 102a GO i. V. m. § 99 Abs. 1 KommHV-Doppik zur Erstellung eines konsolidierten Jahresabschlusses verpflichtet. Entsprechende Ausführungsvorschriften finden sich im Leitfaden für den konsolidierten Jahresabschluss nach Art. 102a GO, Art. 88a LKrO, Art. 84a BezO (im Folgenden: "Konsolidierungsleitfaden Bayern" genannt) des Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration.

Zweck des konsolidierten Jahresabschlusses ist es, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune und der mit ihr verbundenen rechtlich selbständigen Gesellschaften in privat- und öffentlich-rechtli-

cher Rechtsform (z.B. GmbHs, Kommunalunternehmen) und der rechtlich unselbständigen Organisationseinheiten (z.B. Eigen- und Regiebetriebe) so darzustellen, als ob es sich um ein einziges Unternehmen handeln würde (Einheitstheorie). Dies ist sinnvoll, da die Stadt Nürnberg eine Vielzahl kommunaler Aufgaben auf verselbständigte Aufgabenträger übertragen hat und daher nur die Gesamtbetrachtung aller Aufgabenträger - eben im Rahmen eines konsolidierten Jahresabschlusses - ein vollständiges Bild über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ermöglicht. Daher ist diese Rechnungslegung aus Sicht des Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration eines der Kernziele der Reform des kommunalen Haushaltsrechts.

2 Gegenüberstellung Einzelabschluss und konsolidierter Jahresabschluss der Stadt Nürnberg

Tabellarisch werden im Folgenden der Einzelabschluss der Stadt Nürnberg (Kernverwaltung), der Bereich der Kernverwaltung nach der Konsolidierung und der konsolidierte Jahresabschluss des "Kon-

zerns "Stadt Nürnberg" anhand der wesentlichen Bilanzpositionen zum Stichtag 31.12.2021 gegenübergestellt, um einen Eindruck über die finanziellen Dimensionen der Rechenwerke im Vergleich zu vermitteln.

	Einzelabschluss Stadt Nürnberg (Kernverwaltung) 2021 in Mio. €	"Konzern Stadt Nürnberg" 2021 in Mio. €	%-Abweichung Einzelabschluss Kernstadt / Kon- zern Stadt Nürn- berg	Stadt Nürnberg – Kernverwaltung konsolidiert 2021– in Mio. €	% Abwei- chung Einzel- abschluss Kern- stadt/Kern- stadt konsoli- diert
Aktiva	5.919,02	10.786,66	82,24 %	5.409,22	-8,61 %
Anlagevermögen	5.210,77	8.914,85	71,09 %	4.491,27	-13,81 %
davon Sachanlagen/ immaterielles AV	4.324,42	8.062	86,43 %	4.294,04	-0,70 %
davon Finanzanlagen	886,35	852,91	-3,77 %	197,23	-77,75 %
Umlaufvermögen	670,90	1.828,67	172,57 %	596,06	-11,16 %
Aktive Rechnungsab- grenzung	37,36	43,14	15,47 %	37,49	0,35 %
Passiva	5.919,02	10.786,66	82,24 %	6.227,41	5,21 %
Eigenkapital	929,47	1.934,10	108,09 %	1.688,03	81,61 %
davon: Jahresüberschuss	18,01	96,11	433,65 %	151,28	739,98 %
Sonderposten	1.054,20	1.711,36	62,34 %	1.052,05	-0,20 %
Rückstellungen	1.962,65	2.896,85	47,60 %	1.721,07	-12,31 %
Verbindlichkeiten	1.930,82	4.197,88	117,41 %	1.733,41	-10,22 %
Passive Rechnungsab- grenzung	41,88	46,48	10,98 %	32,85	-21,56 %

Tabelle 1: Bilanzpositionen Einzelabschluss und konsolidierter Jahresabschluss Stadt Nürnberg 2021

2

Durch den Einbezug nachgeordneter Aufgabenträger wird auch deren Anlage- und Umlaufvermögen im konsolidierten Jahresabschluss berücksichtigt und führt zu höheren Ansätzen in der Bilanz. Beispielsweise kann hier das Anlagevermögen von StWN (2.367,26 Mio. €), SUN (610,62 Mio. €) oder ASN (118,14 Mio. €) und das Umlaufvermögen vom Klinikum (250,09 Mio. € - insb. Forderungen), StWN (741,39 Mio. €) und wbg (197,17 Mio. €) genannt werden. Auf die Einzelpositionen wird in Kapitel 4.2.3 näher eingegangen.

Der konsolidierte Jahresabschluss weist ein um 1.005 Mio. € höheres Eigenkapital gegenüber dem Einzelabschluss Kernstadt aus, was einer Erhöhung um 108,09 % (und damit einer Verdoppelung) entspricht und insb. aus dem Einbezug des StWN-Konzern resultiert (vgl. Erläuterung zu den Positionen A.VI und A.VII).

Im Vergleich zum Einzelabschluss erhöhen sich die **Sonderposten** im konsolidierten Jahresabschluss um 657 Mio. € (62,34 %) vor allem durch die Bilanzpositionen vom Klinikum (290,20 Mio. €) sowie StWN (198,01 Mio. €). Die Rückstellungen steigen um 934 Mio. € und resultieren überwiegend aus dem Ansatz der Rückstellungen der StWN (810,57 Mio. €).

Dem im Konzern höheren Anlagevermögen stehen auch höhere **Verbindlichkeiten** gegenüber, die Differenz zum Einzelabschluss beträgt 2.267 Mio. € oder 117,41 %. Vor allem die Verbindlichkeiten der StWN (1.280,81 Mio. €), der wbg (624,80 Mio. €) und SUN (276,84 Mio. €) tragen dazu bei, dass sich die Verbindlichkeiten im Konzern im Vergleich zum Einzelabschluss der Kernstadt mehr als verdoppeln.-.

Die Verschuldung bei den Investitionskrediten (mit den Anleihen) und den kreditähnlichen Verbindlichkeiten, wie den ÖPP- und ÖÖP-Projekten zum 31.12.2021 beträgt 3.123,7 Mio. € und ist damit mehr als doppelt so hoch als bei der Kernstadt mit 1.510,00 Mio. €. Konzernweit erhöhte sich die Verschuldung um 128,78 Mio. € (entsprechend 4,12 %) gegenüber dem Vorjahr. Dem stehen vermögensseitig Erhöhungen im Sachanlagevermögen i. H. v. 197,73 Mio. € (entsprechend 2,52 %) gegenüber.

Im konsolidierten Jahresabschluss ergibt sich ein **Jahresüberschuss von 96,11 Mio.** €, dieser liegt somit 78,10 Mio. € höher als im Einzelabschluss der Stadt Nürnberg, was einer Veränderung von 433 % entspricht.

Die Gegenüberstellung der Aktivseite des Einzelabschlusses und der konsolidierten Kernverwaltung Stadt Nürnberg zeigt mit 510 Mio. € den Betrag der eliminierten konzerninternen Verflechtungen auf. Dies ist insbesondere auf die konzerninterne Eliminierung der Anteilswerte der Konzerntöchter in den Finanzanlagen im Rahmen der Kapitalkonsolidierung (s. Glossar) zurückzuführen. Die Reduzierung im Umlaufvermögen um 74,84 Mio. € ergibt sich aus der Eliminierung konzerninterner Forderungen. Das nach der Kapitalkonsolidierung verbleibende Eigenkapital des Konzerns wird komplett bei der Kernstadt ausgewiesen. Dadurch steigt dieses in dieser isolierten Betrachtung überproportional an. Bei den Verbindlichkeiten wurden aus konzerninternen Verflechtungen 197,41 Mio. € eliminiert. Aufgrund der nur innerhalb des Gesamtkonzerns ausgeglichenen Bewegungen stimmen in der isolierten Betrachtung der konsolidierten Kernverwaltung die Summen von Aktiv- und Passivseite nicht überein.

3 Der Konzern Stadt Nürnberg

3.1 Allgemeines

Die Stadt Nürnberg hat eine Vielzahl kommunaler Aufgaben auf verselbständigte Aufgabenträger übertragen und steht damit im Zentrum eines umfangreichen Beziehungsgeflechts von Eigenbetrieben, Kommunalunternehmen, Gesellschaften in privater Rechtsform und auch Stiftungen.

Bezieht man alle Tochterbeziehungen der städtischen Töchter untereinander über vier Hierarchiestufen hinweg ein, verfügt die Stadt Nürnberg über mehr als 215 Beteiligungen. Der jährliche **Beteiligungsbericht** gibt einen ausführlichen Überblick über die einzelnen Aufgabenträger in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen. Der Fokus liegt dabei auf der

Einzeldarstellung der Aufgabenträger und deren Aufgabenerfüllung und nicht auf der zusammenfassenden Gesamtsicht des Konzerns Stadt Nürnberg – im Gegensatz zum konsolidierten Jahresabschluss nach Art. 102a GO, §§ 88ff. KommHV- Doppik und den entsprechenden Vorschriften des HGB (§§ 300ff. HGB).

Dieser ermöglicht den Blick auf das gesamte Vermögen, sämtliche Schulden und das gesamte Eigenkapital sowie das Gesamtergebnis unter Eliminierung konzerninterner Verflechtungen. So wird trotz Aufgabenverlagerung ein umfassendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den kommunalen Aufgabenbereich dargestellt.

3.2 Konsolidierungskreis

Zweck der Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist die Identifizierung und Festlegung derjenigen verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Nürnberg, die neben der Kernverwaltung in den konsoli-

dierten Jahresabschluss einzubeziehen sind. Betrachtet wird die Stadt Nürnberg als Konzern, wobei die Kernverwaltung der Stadt Nürnberg die "Konzernmutter" darstellt und die nachgeordneten Aufgabenträger die zugehörigen "Töchter".

3.2.1 Einbeziehungsarten

Vor Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses des "Konzerns Stadt Nürnberg" ist festzulegen, welcher nachgeordnete Aufgabenträger nach Art. 102a Abs. 1 Satz 1 GO in welcher Konsolidierungsform in die Aufstellung des Jahresabschlusses einbezogen wird (Konsolidierungsleitfaden Bayern, Kapitel 4.1 – 4.3). Dies hängt neben der Rechtsform vor

allem vom Grad der Einflussnahme der Kommune auf die Aufgabenträger ab.

Eine Einbeziehung kann im Wege der Vollkonsolidierung, der Konsolidierung "At-Equity" oder "At Cost", d.h. zu Buchwerten ohne Konsolidierung erfolgen, wobei die Intensität der Beziehung zur Kernverwaltung abnimmt:

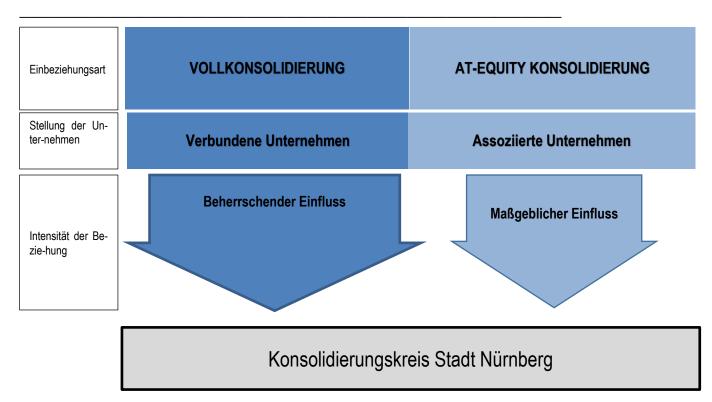


Abbildung 1: Intensität der Beziehung im Konsolidierungskreis

Die Kernverwaltung der Stadt Nürnberg ist als Mutter immer voll zu konsolidieren.

Vollkonsolidierung

Im Falle eines **beherrschenden Einflusses** (vgl. Glossar unter "Konsolidierungskreis") der Kommune über einen nachgeordneten Aufgabenträger ist zwingend eine **Vollkonsolidierung** durchzuführen.

Vollkonsolidierte Töchter werden mit allen Bereichen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in den Konzernabschluss, d.h. mit sämtlichen Vermögensgegenständen, Schulden, Sonderposten und Rechnungsabgrenzungsposten einbezogen und auch als "verbundene Aufgabenträger" bezeichnet. Die Vollkonsolidierung umfasst die sog. Kapitalkonsolidierung (unter Berücksichtigung der Eigenkapitalanteile anderer Gesellschafter), eine Schuldenkonsolidierung, eine Zwischenergebniseliminierung sowie eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung (Konsolidierungsleitfaden Bayern Tz 46). Zu den Begriffen vgl. Glossar.

At Equity-Konsolidierung

Bei lediglich **maßgeblichem Einfluss** wird die Konsolidierung "At-Equity" (*vgl. Glossar*) angewendet.

Von den At-Equity konsolidierten Aufgabenträgern werden in den konsolidierten Jahresabschluss nicht die kompletten Schulden und das komplette Vermögen, sondern nur das anteilige Eigenkapital und der Buchwert des Aufgabenträgers in der städtischen Bilanz zum Erstkonsolidierungszeitpunkt berücksichtigt und ein entsprechender aktivischer oder passivischer Unterschiedsbetrag festgestellt. Dieser Equity-Wert des sog. assoziierten Aufgabenträgers wird unter den Finanzanlagen in der konsolidierten Vermögensrechnung ausgewiesen und über die jeweiligen Jahresergebnisse fortgeschrieben (vgl. § 311 Abs. 1 Satz 1 HGB, s. auch Glossar).

At Cost - Einbezug ohne Konsolidierung

Liegt weder ein beherrschender noch ein maßgeblicher Einfluss vor, wird der nachgeordnete Aufgabenträger als eine mit (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Beteiligung in den konsolidierten Jahresabschluss ohne weitere Anpassungen einbezogen. Der Beteiligungsbuchwert dieses Aufgabenträgers wird also wie im Einzelabschluss unverändert aus dem Jahresabschluss in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen.

Bei der Stadt Nürnberg sind keine Unternehmen At Cost einzubeziehen.

3.2.2 Festlegung des Konsolidierungskreises unter Einbezug von Wesentlichkeitsaspekten

In einem ersten Schritt wurde im Rahmen der Festlegung des Konsolidierungskreises für eine Gesellschaft zunächst festgestellt, dass sie dem Grunde nach in den konsolidierten Jahresabschluss einzubeziehen ist. Jedoch kann bezüglich eines nachgeordneten Aufgabenträgers, der einem beherrschenden Einfluss der Kommune unterliegt, analog § 296 Abs. 2 HGB von einer Einbeziehung in den konsolidierten Jahresabschluss abgesehen werden, wenn dieser für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist (vgl. Tz 34 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Zur Beurteilung der Wesentlichkeit wird das vom BayStMI veröffentlichte "Ermittlungsschema für Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung" herangezogen. Danach wird für die Beurteilung der untergeordneten Bedeutung nach dem Schema auf die Bilanzsumme, die Verbindlichkeiten, das Eigenkapital, die Rückstellungen, das Anlagevermögen sowie auf den Betriebsaufwand¹ abgestellt. Die Bilanzsumme erscheint dabei als Beurteilungskriterium am umfassendsten und damit am geeignetsten, jedoch sind auch die anderen Positionen des Wesentlichkeitskriteriums (vgl. Glossar zu Konsolidierungskreis) zu prüfen. In diesem Sinne können nachgeordnete Aufgabenträger dann als von untergeordneter Bedeutung eingeschätzt werden, wenn die jeweils nach der Beteiligungsquote der Stadt gewichtete Position des Wesentlichkeitskriteriums eines Aufgabenträgers höchstens jeweils 5 % der Gesamtsumme aller gewichteten Positionen des Wesentlichkeitskriteriums des städtischen Konzerns ausmacht (vgl. Tzn 36 und 48 Konsolidierungsleitfaden Bayern sowie die detailliertere Beschreibung unter Anlage 1).

Zwingend konsolidierungspflichtig sind im Umkehrschluss alle nachgeordneten Aufgabenträger, welche zusammen einen Wert bis 95 % des jeweils gewichteten Wesentlichkeitskriteriums (Konzernbilanzsumme, Verbindlichkeiten, Eigenkapital, Rückstellungen, Anlagevermögen sowie Betriebsaufwand) aufweisen. Ab diesem Wert von 95 % ergibt sich aus der Einbeziehung kein wesentlicher Informationszuwachs mehr.

Aufgrund dieser Wesentlichkeitsbeurteilung wären die Eigenbetriebe NürnbergBad, NürnbergStift und Frankenstadion Nürnberg, ebenso wie die Gesellschaften Noris Arbeit gGmbH, Noris inklusion gGmbH und Noris inklusion kommunal gGmbH an sich nicht einbeziehungspflichtig. Um in jedem Fall den Rechtsträger Stadt Nürnberg umfassend abzubilden, werden jedoch die oben genannten Eigenbetriebe sowie die angeführten Gesellschaften auf freiwilliger Basis in die Konsolidierung einbezogen. Nicht berücksichtigt wurden alle Stiftungen und Zweckverbände, an denen die Stadt Nürnberg beteiligt ist.

At Equity werden die NürnbergMesse GmbH und die Flughafen Nürnberg GmbH in den Abschluss einbezogen (Beteiligungsquoten der Stadt: 49,97 % und 50 %).

Alle verbleibenden Beteiligungen, bei denen die Stadt weder beherrschenden noch maßgeblichen Einfluss besitzt bzw. bei denen von einer untergeordneten Bedeutung auszugehen ist, werden gemäß Art. 102a Abs. 2 Satz 2 GO, Tzn 33 und 34 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB nur mit fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt.

Jährlich ist die Ermittlung der konsolidierungspflichtigen Aufgabenträger durchzuführen und der Konsolidierungskreis zu prüfen, um Änderungen in den Beteiligungsverhältnissen berücksichtigen zu können. Zum 01.04.2021 wurde die AmbulantesBehandlungsCentrum2 GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft vom Klinikum Nürnberg Kommunalunternehmen erworben und in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Der Konsolidierungskreis der Stadt Nürnberg nach Berücksichtigung von Wesentlichkeits- und Konsolidierungsaspekten umfasst insgesamt 12 voll zu konsolidierende sowie zwei At-Equity zu konsolidierende Beteiligungen und ist der Übersichtlichkeit wegen so dargestellt, dass beim Klinikum, den StWN und der wbg jeweils nur der Teilkonzern als Gesamtes, ohne die einzelnen Teilkonzerntöchter, abgebildet wird (Abbildung 2):

¹ entspricht bei der Stadt dem Aufwand aus laufender Verwaltungstätigkeit

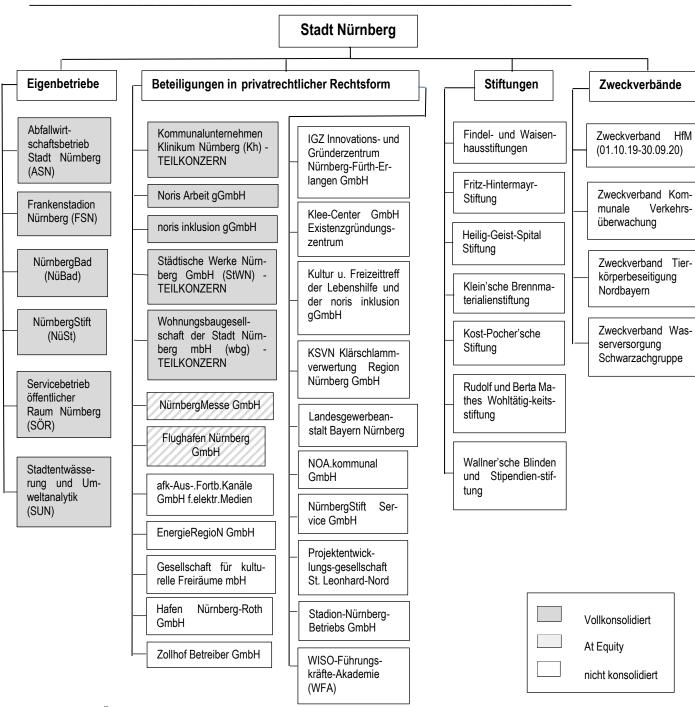


Abbildung 2: Übersicht konsolidierungspflichtiger Beteiligungen Stadt Nürnberg

In der Anlage 2 findet sich eine weitere Aufgliederung der Teilkonzerne Kommunalunternehmen Klinikum Nürnberg, Städtische Werke Nürnberg GmbH und Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Nürnberg mit den jeweils dort konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften.

Tabelle 2 führt im Folgenden alle Gesellschaften des Konsolidierungskreises mit Beteiligungsquote, Eigenkapital und Jahresergebnis 2021 auf:

Einzel-Einzel-/Teilkonzernabschluss /Teilkonzernabschluss (vor Konsolidierung): (vor Konsolidierung) Beteili-Konsolidierungskreis gungsquote Eigenkapital 2021 Jahresergebnis 2021 in % in € in € Kernstadt 100,00 929.469.786 18.014.324 100,00 65.995.493 Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) -18.191.996 Frankenstadion (FSN) 100,00 16.241.581 -2.178.019 100,00 8.273.259 -6.722.982 Nürnberg Bad (NüBad) Nürnberg Stift (NüSt) 100,00 20.719.830 -710.727 Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) 100,00 14.760.109 5.262.117 Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) 100,00 98.660.364 10.654.072 100.00 Klinikum (KH) - Teilkonzern 76.636.151 437.620 Klinikum Nürnberg Service GmbH 100,00 Klinikum Nürnberg Medical School GmbH 100,00 A.R.Z. - Ambulantes Rehabilitationszentrum GmbH 50,00 ABC AmbulantesBehandlungsCentrum GmbH 100,00 im KH-Teilkonzern enthalten im KH-Teilkonzern enthalten ABC2 AmbulantesBehandlungsCentrum GmbH 100,00 Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH 100,00 KDL Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft mbH 100,00 Schaukel Kinderbetreuung gGmbH ab 01.10.2019 100,00 Noris Arbeit gGmbH (NOA) 100,00 0 -218.537 100,00 2.153.183 noris inklusion gGmbH (NOI) -485.993 noris inklusion kommunal gGmbH (NIK) 100,00 25.226 226 94.447.094 Städtische Werke (StWN) - Teilkonzern 100,00 959.250.240 Fränkische Energie-Gesellschaft mbH 100,00 VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft 100,00 KVN Kommunaler Versicherungsdienst Nürnberg GmbH 100,00 60,20 N-ERGIE Aktiengesellschaft N-ERGIE Immobilien GmbH 100,00 im StWN-Teilkonzern enthal-Überlandwerk Schäftersheim GmbH & Co. KG 100,00 im StWN-Teilkonzern enthalten Überlandwerk Schäftersheim Verwaltungs GmbH 100,00 100,00 Aqua Opta GmbH 100,00 N-ERGIE Kundenservice GmbH N-ERGIE IT GmbH 100,00 100,00 N-ERGIE Netz GmbH

Konsolidierungskreis

NürnbergMesse GmbH

Flughafen Nürnberg GmbH

	•		
N-ERGIE Effizienz GmbH	100,00		
N-ERGIE Kraftwerke GmbH	100,00		
N-ERGIE Regenerativ GmbH	100,00		
N-ERGIE Solarstrom GmbH & Co. KG	100,00		
N-ERGIE Sonne und Wind GmbH & Co. KG	100,00		
Photovoltaikkraftwerk Bonnhof GmbH & Co. KG	62,40		
Photovoltaikkraftwerk Weißenbronn GmbH & Co. KG	67,10		
wbg - Teilkonzern	100,00	230.649.891	12.278.924
wbg Immohold GmbH & Co. KG	100,00		
NAG Nürnberger Aufbaugesellschaft mbH	100,00		
Fränkische Wohnungsbaugesellschaft mbH	100,00		
NORIMA Immobilien Dienstleistungen GmbH	100,00	in MDC Tailliannan andhaltan	im WBG-Teilkonzern enthal-
IS ImmoSolution GmbH	100,00	im WBG-Teilkonzern enthalten	ten
WBG KOMMUNAL GmbH	100,00		
WBG Nürnberg Beteiligungs GmbH	100,00		
Wbg Urbanes Wohnen St. Jobst GmbH	100,00		

Tabelle 2: Stadt Nürnberg und Beteiligungen 2021

49,97 At Equity

50,00 At Equity

Der Beteiligungsbericht der Stadt Nürnberg enthält darüber hinaus auch Informationen zu Gesellschaften, an denen die Stadt Nürnberg beteiligt ist, die aber nicht zu konsolidieren sind.

At Equity

At Equity

4 Konsolidierter Jahresabschluss

4.1 Erstkonsolidierung zum 01.01.2016

Die Stadt Nürnberg hat zum 31.12.2016 erstmalig einen konsolidierten Jahresabschluss nach Art. 102a GO aufgestellt. Dieser gliedert sich laut Tz 6 Konsolidierungsleitfaden Bayern grundsätzlich in eine konsolidierte Vermögensrechnung und eine konsolidierte Ergebnisrechnung (§ 88 KommHV-Doppik).

Für einen konsolidierten Jahresabschluss der Stadt Nürnberg zum 31.12.2016 war implizit die Erstellung einer konsolidierten Eröffnungsbilanz zum 01.01.2016 notwendig. Im Rahmen der erfolgsneutralen Erstkonsolidierung (vgl. Glossar) wurden

erstmalig die Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der nachgeordneten Aufgabenträger aufgerechnet. Die meisten einbezogenen Aufgabenträger entstanden durch Ausgliederung aus der Kernverwaltung (und nicht durch Erwerb) zeitlich weit in der Vergangenheit, weshalb für die Wertermittlung der Beteiligungsbuchwerte und das anteilige Eigenkapital auf den 01.01.2016 als Stichtag der Eröffnungsbilanz abgestellt wurde.

4.2 Konsolidierungsbericht

4.2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der konsolidierte Jahresabschluss setzt sich aus den handelsrechtlichen Einzelabschlüssen der einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche und dem Einzelabschluss der Stadt Nürnberg zusammen. Aufgrund der wirtschaftlichen Selbständigkeit der einbezogenen verbundenen Unternehmen sowie unterschiedlicher rechtlicher Rahmenbedingungen weichen deren Einzelabschlüsse hinsichtlich der Ausweis-, Ansatz und Bewertungsvorschriften vom Rechtsrahmen der Stadt Nürnberg ab, so dass es hier zu starken Differenzierungen kommt und sich die Frage des Umfangs der Vereinheitlichung im Rahmen der Aufstellung des konsolidierten Abschlusses stellt.

Grundlage der Bilanzierung und Bewertung des konsolidierten Jahresabschlusses 2021 der Stadt Nürnberg bildet ebenso wie im Einzelabschluss grundsätzlich die Richtlinie "Erfassung und Bewertung kommunalen Vermögens" (Bewertungsrichtlinie – BewertR, AllMBI v. 20.10.2008) des Bayerischen Staatsministerium des Innern. Die zugrunde gelegten Aktivierungsgrundsätze der BewertR Bayern lehnen sich generell an die Regelungen des Handelsund des Steuerrechts an. Gleichzeitig gestaltet der Konsolidierungsleitfaden Bayern die gesetzlichen

Rahmenvorschriften der GO und KommHV-Doppik aus und ermöglicht wesentliche Vereinfachungen, so dass auf eine Vielzahl von Anpassungen und Vereinheitlichungen verzichtet werden kann.

Aufgrund eines im gesamten Konsolidierungskreis einheitlichen Abschlussstichtags zum 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres ist hier keine Anpassung erforderlich.

Die Gliederung der Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenträger wurde entsprechend der Gliederung der konsolidierten Vermögensrechnung gemäß des Positionenplans Bayern vereinheitlicht. Da die Jahresabschlüsse der städtischen Töchter nach unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt werden, waren hierzu vielfach entsprechende Umgliederungen im Rahmen der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses notwendig. Eine Aufteilung von Positionen bei einer tiefer gegliederten Struktur des Positionenplans, z. B. bei den Rückstellungen erfolgte jedoch nicht, sondern in diesen Fällen wurde eine Zuordnung zur summenmäßig überwiegenden Position vorgenommen.

Im konsolidierten Jahresabschluss wurden die konsolidierungspflichtigen Aufgabenträger mit ihren

Buchwerten einbezogen. Gemäß Tz 70 Konsolidierungsleitfaden Bayern wurde eine Aufdeckung stiller Reserven und stiller Lasten bei der Erstkonsolidierung nicht vorgenommen.

Darüber hinaus erfolgte gemäß Tz 65 Konsolidierungsleitfaden Bayern keine Angleichung von Ansatz und Bewertung der einzubeziehenden Töchter an die für die Stadt Nürnberg geltenden Regelungen der KommHV-Doppik.

Insbesondere wurden die Pensionsrückstellungen bei der Stadt entsprechend Nr. 6.6.2 BewertR mit der Teilwertmethode berechnet, mit 6 % abgezinst sowie kein Gehalts- oder Rententrend berücksichtigt. Bei den städtischen Töchtern jedoch war gemäß § 249 HGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zum Stichtag 31.12.2021 mit einem variablen Zins i.H.v. 1,87 % zu rechnen und ein Gehalts- bzw. Rententrend zu erfassen (bei den Eigenbetrieben der Stadt z.B. 2,5 % bzw. 1,75 %). Durch den variablen Abzinsungszinssatz und die Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen im Sinne von Gehalts- und Rententrends orientiert sich die Pensionsrückstellung nach BilMoG am zu erwartenden Erfüllungsbetrag.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände besteht nach § 72 Abs. 4 KommHV-Doppik ein Ansatzverbot – sofern solche bei den städtischen Töchtern bilanziert sind, werden diese eliminiert.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgte nach Anschaffungs- und Herstellungskosten. Den

Werteverzehr des abnutzbaren Anlagevermögens stellen planmäßige lineare Abschreibungen dar, wobei eine Anpassung der Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden gemäß Tz 65 Konsolidierungsleitfaden Bayern unterblieb, z. B. auch die Vereinheitlichung der Vorgehensweise bzgl. der Geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG), die zum Teil im Jahr des Zugangs aufwandswirksam verbucht werden (Eigenbetriebe, StWN), zum Teil wurde aber auch das Wahlrecht nach § 6 Abs. 2 a EStG zur Bildung sog. Sammelposten ausgeübt (Kernstadt, Klinikum). Des Weiteren erfolgte keine Anpassung bei Bewertungsvereinfachungsverfahren und der Definition von Herstellungskosten. Für ÖÖP-Projekte wird das Wahlrecht gem. § 255 Abs. 3 HGB angewendet und die Zinsen für die Projektfinanzierungen mit zu den Herstellungskosten aktiviert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden zum Nennwert berücksichtigt und erkennbaren Risiken durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Eine bei den städtischen Töchtern im Einzelabschluss vorgenommene Netto-Bilanzierung von bezuschussten bzw. steuerlich sondergeförderten Vermögensgegenständen wurde beibehalten (Tz 65 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Gemäß Kapitel 6.5.1 und 2 BewertR werden Investitionszuschüsse von Dritten grundsätzlich als Sonderposten ausgewiesen und mit den Abschreibungssätzen der zugehörigen Anlage erfolgswirksam aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

4.2.2 Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Ziel des Konsolidierungsprozesses ist die Eliminierung der konzerninternen Beziehungen, um gemäß der Einheitstheorie einen den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Überblick über die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage zu erhalten.

Entsprechend Tzn 41-44 und Tz 70 Konsolidierungsleitfaden Bayern wird bei den Aufgabenträgern StWN, Klinikum und wbg auf die Konzernabschlüsse

abgestellt. Die von diesen Gesellschaften aufgestellten Jahresabschlüsse stellen aus Sicht der Stadt Nürnberg ("Mutterunternehmen") Teilkonzernabschlüsse dar.

Die Saldenabstimmung im Rahmen der Schuldenund der Aufwands-/Ertragskonsolidierung wird jedoch auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften der Teilkonzerne durchgeführt.

4.2.2.1 Vollkonsolidierung

4.2.2.1.1 Kapitalkonsolidierung und Behandlung der Unterschiedsbeträge

Entsprechend Tz 79 Konsolidierungsleitfaden Bayern ist bei der Kapitalkonsolidierung grundsätzlich nach § 301 Abs. 1 HGB auf Grundlage der Erwerbsmethode nach der Neubewertungsmethode vorzugehen. Jedoch kann gemäß Tz 70 Konsolidierungsleitfaden Bayern auf die Aufdeckung stiller Reserven und stiller Lasten verzichtet werden. Die Stadt Nürnberg nimmt diese Vereinfachungsmöglichkeit in Anspruch (s.o.).

Die Kapitalkonsolidierung für mehrstufige Konzerne (d. h. nachgeordnete Aufgabenträger mit eigenen Töchtern), wie StWN, wbg und Klinikum, erfolgt unter Anwendung der sog. Kettenkonsolidierung (s. *Glossar*) softwaregestützt.

Ist der Beteiligungsbuchwert bei der Kommune höher als das Eigenkapital des nachgeordneten Aufgabenträgers, so wird dieser **aktive Unterschiedsbetrag** als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und planmäßig auf fünf Jahre abgeschrieben (vgl. auch Tzn 81-83 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Handelt es sich jedoch lediglich um einen techni-

4.2.2.1.2 Zwischenergebniseliminierung

Entsprechend Tz 92 Konsolidierungsleitfaden Bayern sind Zwischengewinne zu eliminieren. Diese fallen an, wenn ganz oder teilweise auf konzerninternen Lieferungen oder Leistungen beruhende Vermögensgegenstände in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen werden (vgl. dazu Glossar).

Gemäß Tz 49 Konsolidierungsleitfaden Bayern wird grundsätzlich auf die Zwischenergebniseliminierung verzichtet, soweit diese von untergeordneter Bedeutung ist.

4.2.2.1.3 Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Schulden zwischen der Stadt Nürnberg und nachgeordnetem Aufgabenträger bzw. zwischen nachgeordneten Aufgabenträgern werden aufgerechnet (vgl. Tz 86 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Die Stadt Nürnberg setzt für die Abstimmung im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eine Wesentlichkeitsgrenze von 100.000 € an. Falls die Differenz von Forderungen oder Verbindlichkeiten zwischen zwei zu konsolidierenden Aufgabenträgern größer als 100.000 € ist, müssen die Einzelbeträge aufgeklärt und bereinigt werden, bis der Wesentlichkeitsbetrag unterschritten wird.

schen aktiven Unterschiedsbetrag aufgrund vergangener Verluste, ist ein Ausweis im Ergebnisvortrag angezeigt.

Ist der Beteiligungsbuchwert niedriger als das Eigen-

kapital, so ist die Differenz als passiver Unter-

schiedsbetrag (Unterschiedsbetrag aus der Kapital-

konsolidierung) auszuweisen. Dieser darf entspre-

chend Tz 84 Konsolidierungsleitfaden Bayern in der

Folgezeit erfolgswirksam nur aufgelöst werden,

wenn der Betrag am Abschlussstichtag einem reali-

sierten Gewinn entspricht oder eine zum Zeitpunkt

des Erwerbs der Anteile oder der erstmaligen Kon-

solidierung erwartete ungünstige Entwicklung der künftigen Ertragslage des nachgeordneten Aufga-

benträgers eingetreten ist oder zu diesem Zeitpunkt

erwartete Aufwendungen zu berücksichtigen sind

(val. § 309 HGB), Gemäß E-DRS 30.142/143 ist ein

Unterschiedsbetrag, der aufgrund Gewinnthesaurie-

rung bei einer bereits vor dem Zeitpunkt der Erstkon-

solidierung gegründeten Tochter entstanden ist, in die Konzerngewinnrücklage einzustellen.

Gemäß Tz 49 Konsolidierungsleitfaden Bayern wird

Die Höhe der Wesentlichkeitsgrenze wurde abgeleitet aus der Prämisse, dass das Verhältnis des Postens Bilanz und Ergebnisrechnung jedes zu konsolidierenden Unternehmens zu einer maximalen Summe der Gesamtdifferenzen unter 5 % liegen muss, um die Vermittlung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Vermögens-, Finanzund Ertragslage nicht zu gefährden. Für die Ermittlung der Gesamtdifferenz wurde angenommen, dass bei 19 unmittelbaren und mittelbaren Aufgabenträgern insgesamt maximal 342 Leistungsbeziehungen im "Konzern" Stadt Nürnberg, sog. Intercompany-Be-

ziehungen bestehen, für die jeweils die Wesentlichkeitsgrenze von 100.000 € anzuwenden wäre. Mit

den sich hieraus ergebenden 34,2 Mio. € ist die Anforderung des maximalen Anteils von 5% von Differenzen zu Bilanz- und Ergebnisrechnungssummen im Konzern sowohl für Forderungen und Verbindlichkeiten, als auch Aufwendungen und Erträgen erfüllt. Eine detaillierte Berechnung findet sich in Anlage 3.

Die nach der Schuldenkonsolidierung verbleibenden, sich jeweils unterhalb der Wesentlichkeitsgrenze befindlichen Differenzen, werden entsprechend Tz 91 Konsolidierungsleitfaden Bayern innerhalb der Bilanzposition "Sonstige Vermögensgegenstände" (Forderungen) bzw. in den "Sonstigen Verbindlichkeiten" ausgewiesen.

4.2.2.1.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Gemäß Tz 95 Konsolidierungsleitfaden Bayern sind Aufwendungen und Erträge zwischen der Stadt Nürnberg und nachgeordnetem Aufgabenträger bzw. zwischen nachgeordneten Aufgabenträgern zu eliminieren.

Auch bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung geht die Stadt Nürnberg von einer Wesentlichkeitsgrenze von 100.000 € pro Intercompany-Beziehung aus, siehe hierzu 4.2.2.1.3.

Tz 96 Konsolidierungsleitfaden Bayern weist darauf hin, dass bei Unstimmigkeiten zwischen den gebuch-

4.2.2.2 At Equity-Konsolidierung

Bei der Equity- Methode handelt es sich um eine vereinfachte Form der Kapitalkonsolidierung, bei der die Anschaffungskosten der Beteiligung in den Folgejahren nach Maßgabe der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals des sog. **assoziierten Aufgabenträgers** im Equity-Wert fortgeschrieben werden, vgl. Tz 97 Konsolidierungsleitfaden Bayern.

Die Beteiligung der Kommune an dem assoziierten Aufgabenträger in der konsolidierten Vermögensrechnung wird unter dem speziellen Posten A.III.3 Anteile an assoziierten Unternehmen mit entsprechender Bezeichnung unter den Finanzanlagen ausgewiesen (vgl. § 311 Abs. 1 Satz 1 HGB), vgl. Tz 98 Konsolidierungsleitfaden Bayern.

Auch im Rahmen der Konsolidierung At-Equity werden aktive Unterschiedsbeträge beim Geschäfts-

ten Werten bei der Stadt Nürnberg und bei den nachgeordneten Aufgabenträgern im Rahmen der Aufwands- und Ertragseliminierung zur Minimierung des Aufwands die bei der Kommune gebuchten Salden zugrunde gelegt werden können. Die Stadt Nürnberg nimmt diese Vereinfachungsmöglichkeit ab 2019 erstmals explizit in Anspruch, da sich gezeigt hat, dass aufgrund unterschiedlicher Buchungssystematiken bei den Leistungserbringern und -abnehmern von Gas, Strom und Wasser unvermeidbar teilweise höhere Differenzen entstehen. Hier sind daher ab 2019 die bei den Leistungsabnehmern gebuchten Werte maßgeblich.

oder Firmenwert über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben (vgl. Tz 104 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. Tzn 82 und 83 Konsolidierungsleitfaden Bayern, § 309 HGB, DRS 4). Ein passiver Unterschiedsbetrag darf dagegen in den Folgejahren nur erfolgswirksam aufgelöst werden, wenn der Betrag am Abschlussstichtag einem realisierten Gewinn entspricht oder eine zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile oder der erstmaligen Konsolidierung erwartete ungünstige Entwicklung der künftigen Ertragslage des nachgeordneten Aufgabenträgers eingetreten ist oder zu diesem Zeitpunkt erwartete Aufwendungen zu berücksichtigen sind (vgl. § 309 HGB; Tzn 82 – 84,104 Konsolidierungsleitfaden Bayern), s.a. unter Kapitel 4.2.2.1.1.

4.2.3 Erläuterung der Einzelpositionen: Konsolidierte Vermögensrechnung

4.2.3.1 Aktiva

4.2.3.1.1 A. Anlagevermögen

A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Konzessionen, DV-Lizenzen, sonstige Rechte	15.640.869	15.844.877
Geleistete Zuwendungen für Investitionen	191.644.409	184.782.020
Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	4.768.937	2.833.514
Geschäfts- oder Firmenwert	6.438.546	5.103.344
Summe	218.492.760	208.563.755

Die Bilanzposition "Immaterielle Vermögensgegenstände" erhöhte sich im Vergleich zum 31.12.2020 um 9.93 Mio. €.

Die Sammelposition "Konzessionen, DV-Lizenzen, sonstige Rechte" verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,20 Mio. € und betrifft insb. die **StWN** und die **Kernstadt** (7,88 Mio. € bzw. 4,93 Mio. €).

Nur bei der **Kernstadt** werden immaterielle Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen geführt. Die Position stieg in 2021 um 6,86 Mio. €. Den Schwerpunkt dieser Position bildet in 2021 die Bezuschussung für freigemeinnützige Träger von Kindertagesstätten i.H.v. 11,71 Mio. € (u. a. Kita Fuggerstraße 31 b: 1,93 Mio. €, Kiga Großgründlacher Straße 41: 1,92 Mio. €, Kiga Großgründlacher Straße 41: 1,92 Mio. €, Kita Hohenbuckstr. 11: 1,86 Mio. €, Kiga Giesbertstraße 73: 1,47 Mio. €, Kiga Annette-Kolb-Straße 57: 1,3 Mio. €). Außerdem wurden ausgereicht 0,8 Mio. € für den Gabionen-Lärmschutzwall an der A 73 Nürnberg-Hafen-Süd und 0,53 Mio. € Investitionszuschüsse zur Eigentumsförderung.

Aufgrund konzerninterner Leistungsbeziehungen herauskonsolidiert wurden hier 37,90 Mio. € insb. für

Baukostenzuschüsse der **Kernstadt** an das Klinikum sowie für von der **wbg** gebaute Kindertagesstätten.

Die Position "Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände" erhöhte sich gegenüber 2020 um 1,94 Mio. € und betrifft ausschließlich die Stadt und **StWN**.

Die Position "Geschäfts- oder Firmenwert" stieg 2021 gegenüber dem Vorjahr um 1,34 Mio. €. Maßgebend ist hier der Erwerb des ABC2 Ambulantes-BehandlungsCentrum 2 GmbH durch das Klinikum und Wertanwachsungen bei den StWN. Beim Geschäfts- oder Firmenwert wird seit 2017 berücksichtigt, dass es sich bei den im Rahmen der Erstkonsolidierung errechneten Werte beim Klinikum, bei der Noris inklusion aGmbH und dem NürnberaStift um technische aktive Unterschiedsbeträge handelt, die aus vergangenen, aber im Einzelabschluss der Stadt noch nicht abgebildeten Verlusten resultieren und sich als Konsequenz des Verzichts auf die Aufdeckung stiller Lasten gemäß Tz. 70 Konsolidierungsleitfaden ergeben hatten. Seitdem erfolgt der Ausweis unter der Position "Ergebnisvortrag".

A. II. Sachanlagen

A.II.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	256.453.322	249.654.108
Klinikum	1.460.538	1.460.538
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	120.543	183.543
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	17.600.411	17.635.125
Wbg	15.375.158	15.568.496
Summe	291.009.972	284.501.809

Die Bilanzposition "unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte" verzeichnet im Saldo eine Steigerung i.H.v. 6,51 Mio. € gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2020.

Bei der **Kernstadt** resultiert der Wertzuwachs (6,80 Mio. €) vor allem aus dem Erwerb von Grünflächen (3,07 Mio. €) und Ackerflächen (4,8 Mio. €). Hiervon entfallen 1,06 Mio. € auf ein Grundstück für

das Gewerbegebiet "Schmalau Ost" und 2,74 Mio. € auf die Grundstückserwerbe "Binsengarten", Gem. Lohe und "Ebene", Gem. Almoshof.

Bei der **wbg** sank die Position um 0,19 Mio.€, in sehr geringem Ausmaß ebenfalls bei den StWN und SÖR.

Zur Weiterveräußerung bestimmte unbebaute Grundstücke, werden grundsätzlich im Umlaufvermögen (vgl. B. I.3) ausgewiesen.

A.II.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	1.329.113.060	1.316.657.100
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	17.824.211	19.448.453
Frankenstadion (FSN)	27.230.866	29.191.343
Klinikum	387.352.095	401.597.503
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	39.417	45.845
Noris inklusion gGmbH (NOI)	19.512.070	15.777.219
Nürnberg Bad (NüBad)	36.397.553	36.646.031
Nürnberg Stift (NüSt)	25.116.334	25.416.645
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	21.614.921	22.037.414
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	172.139.589	159.487.998
Wbg	558.238.871	505.251.598
Summe	2.594.578.988	2.531.557.147

Die Bilanzposition "Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte" erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 63,02 Mio. €.

Der Anstieg ist vor allem auf die **wbg** zurückzuführen: Hier wuchs die Position bebaute Grundstücke gegenüber dem Vorjahr um 52,99 Mio. €, bedingt vor allem durch die Fertigstellung von mehreren Neubauprojekten. Hierdurch wurden 211 neue Wohnungen sowie zwei Gewerbeeinheiten und ein SIGENAStützpunkt errichtet, dabei handelt es sich um ein Koperationsprojekt, das Pflege in der eigenen Wohnung ermöglicht.

Einen Beitrag leistete aber auch die **Kernstadt**, insb. durch den Bau von Kindertageseinrichtungen und sonstigen Bauten (+12,46 Mio. €). Im Bereich der Kindertageseinrichtungen (Steigerung um 8,57 Mio. €) wurden im Wesentlichen fertiggestellt: Kiga Großreuther Straße 115 c (4,49 Mio. €), Kiga Zugspitzstraße 175 (4,41 Mio. €) und Kita/Kiga

Forchheimer Str. 85 (3,96 Mio. €). Die Wertsteigerung bei den sonstigen Bauten resultiert u. a. aus der neuen Feuerwache 1 (50,65 Mio. €), der Kia Metropol Arena (33,75 Mio. €) sowie der Generalsanierung des Gemeinschaftshauses Langwasser (10,14 Mio. €). Den Zugängen (61,6 Mio. €) stehen Abgänge und Wertberichtigungen aus Abschreibungen i. H. v. insgesamt ca. 49,2 Mio. €, v. a. bei Schulen und Verwaltungsgebäuden gegenüber.

Bei **StWN** erhöhte sich die Position um 12,65 Mio. € (Eröffnung Parkhaus der Zukunft), bei der **Noris in-klusion gGmbH** um 3,73 Mio. €.

Dagegen verringerte sich diese Bilanzposition beim **Klinikum** um 14,25 Mio. € durch den Abriss von Gebäuden, beim **FSN** um 1,96 Mio. € und beim **ASN** um 1,62 Mio. €.

A.II.3. Infrastrukturvermögen (Sachanlagen im Gemeingebrauch)	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	1.689.278.710	1.705.744.788
Abfallwirtschaft (ASN)	11.613.115	21.459.810
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	1.176.540.436	1.118.193.090
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	510.544.681	509.620.169
Summe	3.387.976.942	3.355.017.857

Den größten Posten der Bilanzposition "Infrastrukturvermögen (Sachanlagen im Gemeingebrauch)" stellen die Brücken, Straßen und Gleisanlagen der **Kernstadt** dar (49,9 %), gefolgt von den Verteilungsanlagen der **StWN** (insb. Telekommunikationsnetz und Leitungsnetze für die Wasser- und Energieversorgung) mit 34,7 % Anteil. Die Abwassersammlungsanlagen (Kanäle) des **SUN** haben mit 15,1 % ebenfalls noch einen nennenswerten Anteil an der Konzernsumme.

Die konzernweite Steigerung i. H. v. 32,96 Mio. € gegenüber 2020 resultiert aus der Erhöhung bei den **StWN** (58,35 Mio. €) und ergibt sich überwiegend

aus der Erweiterung und Erneuerung der Verteilungsanlagen. Einen kleineren Anteil trägt noch **SUN** mit 0,92 Mio. € bei.

Die Verringerung bei der **Kernstadt** (16,47 Mio. €) bezieht sich v. a. auf den Bereich der Brücken, Tunnel und sonstigen Bauten. In 2021 wurde erstmals seit Einführung der Doppik bei der U-Bahn eine Inventur durchgeführt und führte zu Abgängen i.H.v. 17,47 Mio. €, insb. bei den aus der kameralen Vermögensrechnung übernommenen Vermögenswerten.

Beim **ASN** verringert sich der Wert ebenfalls gegenüber dem Vorjahr (9,85 Mio. €) auf Grund laufender Abschreibungen des Sachanlagevermögens.

A.II.4. Bauten auf fremden Grund und Boden	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	9.677.098	9.928.059
Klinikum	67.054	481.918
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	237.048	254.780
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	3.837.337	3.988.539
Wbg	3	3
Summe	13.818.540	14.653.299

Die Bauten auf fremden Grund und Boden weisen im Vergleich zum Bilanzstichtag 31.12.2020 eine Verringerung des Bestands von 0,83 Mio. € auf, die auf Rückgängen beim **Klinikum** (0,41 Mio. €), bei der **Kernstadt** (0,25 Mio. €), bei der **StWN** (0,15 Mio. €) und bei **SÖR** (0,02 Mio. €) basiert.

A.II.5. Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler (nur Kernstadt)	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Summe	395.359.863	394.736.536

Die Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler betreffen ausschließlich die **Kernstadt**.

2021 erhöhte sich der Bestand um 0,62 Mio. € gegenüber 2020. Den größten Zugang bildet die "Modulgalerie" an der U-Bahn Lorenzer Platz/Lorenzer Passage (0,1 Mio. €).

A.II.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	38.168.067	38.375.089
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	5.870.493	4.371.676
Frankenstadion (FSN)	803.668	971.878
Klinikum	35.566.859	38.639.034
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	30.979	51.726
Noris inklusion gGmbH (NOI)	549.434	547.053
Nürnberg Bad (NüBad)	1.531.553	1.900.896
Nürnberg Stift (NüSt)	509.211	567.323
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	11.199.620	10.997.439
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	249.920.575	130.352.880

Summe	347.814.339	230.330.638
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	3.663.880	3.555.645

Die Bilanzposition "Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge" hat sich gegenüber dem 31.12.2020 um 117,48 Mio. € erhöht und enthält v.a. ÖPNV-Fahrzeuge aus dem Bereich VAG der StWN (71,85 %) bzw. Maschinen und technische Anlagen der Kernstadt (10,97 %), sowie technische Anlagen des Klinikums (10,23 %).

Der Anstieg ist vor allem auf die **StWN** mit 119,57 Mio. € zurückzuführen. Hier konnten u. a.

weitere neue U-Bahn-Fahrzeuge in den Betrieb gehen, sowie Straßenbahnfahrzeuge und Elektrogelenkbusse.

Darüber hinaus erhöhte sich die Position beim **ASN** (1,50 Mio. €), bei **SÖR** (0,20 Mio. €) und bei **SUN** (0,11 Mio. €).

Beim **Klinikum** verringerte sich die Position hingegen um 3,07 Mio. €, bei **NüBad** um 0,37 Mio. €, sowie bei der **Kernstadt** um 0,21 Mio. €.

A.II.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	63.606.337	59.701.755
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	425.497	545.155
Frankenstadion (FSN)	21.483	17.429
Klinikum	50.913.652	48.932.226
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	212.623	235.650
Noris inklusion gGmbH (NOI)	812.610	726.038
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	25.785	0
Nürnberg Bad (NüBad)	1.290.106	1.418.122
Nürnberg Stift (NüSt)	959.737	1.016.974
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	2.295.123	2.507.711
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	26.901.097	26.911.285
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	3.964.426	3.842.005
wbg	1.386.899	1.651.288
Summe	152.815.375	147.505.638

Zur Betriebs- und Geschäftsausstattung des Konzerns gehören vor allem Einrichtungen von Büros, Schulen und Kindergärten, aber auch EDV-Ausstattungen der Kernstadt (41,62 %) sowie die Einrichtung und Ausstattung des medizinischen Bereichs

des Klinikums (33,32 %). Die Bilanzposition erhöht sich gegenüber 2020 um 5,31 Mio. €.

Die **Kernstadt** verzeichnet einen Anstieg um 3,90 Mio. €, das **Klinikum** eine Erhöhung um 1,98 Mio. € und **SUN** einen Zuwachs von

0,12 Mio. €. Ebenfalls einen minimalen Anstieg können die Noris inklusion gGmbH, die Noris inklusion kommunal gGmbH und der FSN verzeichnen.

Bei den anderen Töchtern entwickelte sich die Position rückläufig.

A.II.8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	315.842.729	301.312.971
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	397.272	1.477.361
Frankenstadion (FSN)	61.621	86.460
Klinikum	13.717.135	7.346.812
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	4.276	0
Noris inklusion gGmbH (NOI)	739.031	2.868.204
Nürnberg Bad (NüBad)	3.222.060	1.242.641
Nürnberg Stift (NüSt)	1.335.613	855.035
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	4.050.587	2.545.583
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	158.364.473	204.489.443
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	66.580.316	57.417.208
Wbg	95.758.050	107.776.836
Summe	660.073.164	687.418.553

Bei den Anzahlungen auf Sachanlagen handelt es sich um Anzahlungen auf noch nicht gelieferte Vermögensgegenstände. Unter Anlagen im Bau werden Investitionen geführt, die am Bilanzstichtag noch nicht fertig gestellt sind. Nach Fertigstellung erfolgt eine Umbuchung zum jeweiligen Bilanzposten (Aktivierung). Erst ab diesem Zeitpunkt beginnt die planmäßige Abschreibung.

Die Bilanzposition verringerte sich zum Vorjahr um 27,35 Mio. €. Zugängen stehen jeweils Umbuchungen aufgrund Fertigstellung in die Bilanzpositionen "Bebaute Grundstücke/grundstücksgleiche Rechte" und "Infrastrukturvermögen" entgegen.

Bei den **StWN** verringerte sich der Betrag um 46,12 Mio. € vor allem durch die Fertigstellung von U-Bahnbaumaßnahmen.

Bei der **wbg** sank die Position gegenüber 2020 um 12,02 Mio. €. Enthalten sind hier weiterhin u.a. 61 sich im Bau befindliche Wohneinheiten und drei Gewerbeeinheiten.

Im Bereich der **Kernstadt** erhöhte sich die Position gegenüber 2020 um 14,53 Mio. €. Die Zugänge (156,42 Mio. €) resultieren hier aus großen, sich über Jahre erstreckende Investitionsvorhaben. Dazu zählen u.a. die Erweiterung der U-Bahnlinie U3 - Bauabschnitt 2.2 im Südwesten von Kleinreuth bei Schweinau bis Gebersdorf (34,4 Mio. €), Generalsanierung U-Bahnhof Muggenhof (8,78 Mio. €), Erwerb großer Teile des Prinovis-Areals im Stadtteil Langwasser (5,61 Mio. €) zur Errichtung eines Schulzentrums, Ersatzneubau Brücke Münchener Straße (4,73 Mio. €) und 3. BA des Künstlerhauses in der Königstr. 93 (4,09 Mio. €).

Bei **SUN** erhöhte sich der Betrag in 2021 um 9,16 Mio. €, v. a. durch die Anzahlungen auf noch nicht fertiggestellte Abwassersammlungsanlagen.

Beim **Klinikum** war zum 31.12.2021 eine Erhöhung um 6,37 Mio. € zu verzeichnen.

A. III. Finanzanlagen

A.III.1 Sondervermögen	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	0	0
Summe	0	0

2021 wird unter der Position "Sondervermögen" weiterhin ein Betrag von 0,00 Mio. € ausgewiesen.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden hier in den Vorjahren insgesamt 42,19 Mio. € eliminiert, insb. die im Einzelabschluss der Stadt enthaltenen Buchwerte der Eigenbetriebe. Die in 2021 getätigten Grundstückseinlagen beim Eigenbetrieb Nürnberg Bad für das Volksbad und beim Eigenbetrieb NüSt für ein Grundstück an der Regensburger Straße von insgesamt 11,3 Mio. € sind in der Kapitalkonsolidierung enthalten.

A.III.2 Anteile an verbundenen Unternehmen	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	1.480.709	1.480.709
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	3.138.308	3.138.308
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	1	1
Summe	4.619.018	4.619.018

Unter der Position Anteile an verbundenen Unternehmen sind nach der Kapitalkonsolidierung nur solche Unternehmensanteile enthalten, die aufgrund der Wesentlichkeitskriterien nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden. Dies sind bei der Kernstadt Unternehmen wie die Stadion Betriebs-GmbH und das Klee-Center GmbH Existenzgründerzentrum, bei den StWN diverse Photovoltaikkraftwerke und Windparks.

Bei der **Kernstadt** haben sich bei dieser Bilanzposition 2021 zwei größere Veränderungen ergeben: die Abtretung eines Anteils an der wbg Nürnberg GmbH seitens der Städtischen Werken Nürnberg (StWN) (117,3 Mio. €) und städtische Grundstückseinbringungen beim Klinikum als Kapitaleinlage (2,95 Mio. €). Diese Sachverhalte wurden aber konzernintern eliminiert, s.u.

SUN hält eine Beteiligung an der Klärschlammverwertung Region Nürnberg GmbH (KSVN) zum Erinnerungswert. Diese wurde ebenso nicht in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogen.

Die **Noris inklusion gGmbH** hält eine Beteiligung an der 2018 neu gegründeten noris gastro gGmbH, welche nicht in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogen wurde. Diese ist ab 2020 unter der Position "A.III.4 Sonstige Beteiligungen" aufgeführt.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden 607,85 Mio. € eliminiert, insb. die im Einzelabschluss der Stadt enthaltenen Buchwerte für die **StWN** (204,20 Mio. €), das **Klinikum** (124,76 Mio. €) und die **wbg** (155,83 Mio. €) – im Vorjahr waren es 487,58 Mio. €.

31.12.2020 31.12.2021 A.III.3 Anteile an assoziierten Unternehmen € € 108.803.985 Kernstadt 125.069.189 Klinikum 109.813 83.546 491.282.806 478.032.634 Städtische Werke Nürnberg (StWN) -660.706 -660.706 wbg 615.801.101 Summe 586.259.459

Bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 29,54 Mio. €.

Hier sind einerseits die Buchwerte der At-Equity konsolidierten Unternehmen NürnbergMesse GmbH und Flughafen Nürnberg GmbH (ausgewiesen unter "Kernstadt") enthalten, sowie die Kapitalzuführungen 2021 bei der Messe und Flughafen (45 Mio. €). Die enthaltenen anteiligen Jahresfehlbeträge der Flughafen Nürnberg GmbH und der Nürnberg Messe GmbH belaufen sich auf 7,44 Mio. € bzw. 21,0 Mio. €. Die Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung (vgl. Glossar) zum 01.01.2016 werden unter 4.3.1.7 dargestellt.

Andererseits sind hier die At-Equity in den jeweiligen Teilkonzernabschluss der städtischen Töchter Klinikum und den **StWN** einbezogenen Unternehmensanteile ausgewiesen. Hierbei handelt es sich z.B. um die SAPV Team Nürnberg GmbH (Klinikum) und die Thüga Holding GmbH & Co KGaA sowie diverse windenergie- und gaserzeugende-Unternehmen und Stadtwerke bei den StWN.

Die Erhöhung bei StWN i. H. v 13,25 Mio. € ist zurückzuführen auf den Verkauf von weiteren 15,0 % der Anteile an der wbg: bisher war unter dieser Position über die Kapitalkonsolidierung der Betrag des wbg-Anteils der StWN herauskonsolidiert. Dies ist nun nicht mehr der Fall, da die verbleibenden Anteile der wbg künftig unter der Position "sonstige Beteiligungen" geführt werden und somit dort herauskonsolidiert werden.

Der negative Wert bei der wbg resultiert aus der nachträglichen Kapitalkonsolidierung des 25,1 %-Anteils der wbg an der NIM im Jahr 2017.

A.III.4 Sonstige Beteiligungen	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	2.809.345	2.810.595
Noris inklusion gGmbH (NOI)	131.001	131.001
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	1.922.646	1.606.950
Wbg	701.885	701.885
Summe	5.564.877	5.250.431

Die Bilanzposition "Sonstige Beteiligungen" erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,31 Mio. €.

Bei der **Kernstadt** enthält die Position insb. die Einlage in die Stiftung Staatstheater Nürnberg (2,5 Mio. €).

Sonstige Beteiligungen in nennenswerter Höhe exis- Immohold unter diese

Sonstige Beteiligungen in nennenswerter Höhe existieren neben der Kernstadt außerdem bei den StWN., wo sich die Position um 0,32 Mio. € veränderte. Hier sind z. B. die M-Net Telekommunikations GmbH München sowie die SYNECO GmbH & Co KG i. L enthalten. Ab 2021 wird auch der Anteil der wbg

Immohold unter dieser Position geführt (siehe Anteilsverkauf wbg an die Kernstadt).

Ab 2020 ist bei der **NOI** die Beteiligung an der Noris gastro GmbH hier ausgewiesen (vorher unter A.III.2 Anteile an verbundenen Unternehmen).

A.III.5 Ausleihungen	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	11.321.046	11.803.098
Noris inklusion gGmbH (NOI)	95.339	105.339
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	2.274.989	2.624.816
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	25.005.164	22.036.084
Wbg	109.537	89.846
Summe	38.806.076	36.659.183

Gegenüber dem 31.12.2020 erhöhte sich die Bilanzposition "Ausleihungen" um 2,15 Mio. €.

Betragsmäßig relevante Ausleihungen sind beim Eigenbetrieb **SUN** und bei der **Kernstad**t vorhanden.

Bei **SUN** (25,01 Mio. €) handelt es sich insb. um den sog. B-Anteil aus der Fremdkapitalfinanzierung des Kaufoptionspreises im Rahmen der vorzeitigen Beendigung der grenzüberschreitenden Leasing-Transaktionen (Cross-Border-Leasing) für Anlagen des ehemaligen Stadtentwässerungsbetriebs (StEB) im Jahr 2009. Der B-Anteil wurde im Gegensatz zum A-Anteil aufrechterhalten, da eine vorzeitige Beendigung mit erheblichen Aufhebungsentschädigungen für die Stadt verbunden gewesen wäre. Die Zahlungen erfolgen durch den B-Erfüllungsübernehmer (Deutsche Bank AG) direkt an den Fremdkapitalgeber (HypoVereinsbank UniCredit Bank AG). Hierbei handelt es sich um einen abgekürzten Zahlungsstrom, bei dem SUN außen vor bleibt. Forderung und Verbindlichkeit entsprechen sich damit exakt. 2021 erhöhte sich der bewertete Darlehensbetrag um 3,35

Mio. €, da dieser vom Dollarumrechnungskurs abhängig ist. Im Einzelabschluss des SUN wurde eine Bewertungseinheit gemäß § 254 Satz 1 HGB gebildet, deren Voraussetzungen jedoch im konsolidierten Jahresabschluss der Stadt nicht vorliegen, so dass Forderungen und Verbindlichkeiten (s. Bilanzposition D.II Verb. aus Investitionskrediten) unsaldiert ausgewiesen werden.

Bei der **Kernstadt** enthält dieser Posten insb. Wohnungsbaudarlehen, Reparaturdarlehen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse, Arbeitgeberdarlehen und Darlehen für experimentellen Wohnungsbau. Die Darlehensforderungen reduzierten sich im Haushaltsjahr um geleisteten Tilgungsraten.

Konzernintern **eliminiert** wurden 19,72 Mio. € u. a. aus der Darlehensforderung der Kernstadt gegenüber dem Klinikum Nürnberg bezüglich der Auflösung des Sondervermögens im Jahr 2010 sowie die Darlehensforderung gegenüber dem Eigenbetrieb SÖR für die Übertragung des für SÖR betriebsnotwendigen Vermögens abzüglich der zugehörigen Schulden im Rahmen der Eigenbetriebsgründung (Trägerdarlehen).

31.12.2021 31.12.2020 A.III.6 Wertpapiere des Anlagevermögens € € Kernstadt 56.547.557 54.227.976 82.000.000 Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) 82.000.000 Städtische Werke Nürnberg (StWN) 49.571.381 49.571.381 52 Wbg 185.799.409 188.118.991 Summe

Die Bilanzposition "Wertpapiere des Anlagevermögens" erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,32 Mio. €.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens der **Kernstadt** handelt es sich im Wesentlichen um Geldanlagen bei den rechtlich unselbständigen Stiftungen, die durch die Kernstadt verwaltet werden. Nur hier veränderte sich die Position um 2,32 Mio. €.

Beim **ASN** wurden Gebührenüberschüsse entsprechend des Kommunalabgabengesetzes (KAG) zur

Vermeidung von Negativzinsen bis zur Rückzahlung im nächsten Gebührenkalkulationszeitraum in Anleihen der Sparkassenorganisation i.H.v. 82,00 Mio. € angelegt.

Bei den **StWN** sind hier Anteile an Wertpapiersondervermögen (Mischfonds auf Basis von Renten und Aktien) mit einem Marktwert zum 31.12.2020 von 82,4 Mio. € enthalten, die teilweise zur Absicherung von Altersteilzeitwertguthaben verpfändet wurden. 4.2.3.1.2 B. Umlaufvermögen

Im Umlaufvermögen sind die Vermögensgegenstände zusammengefasst, die zum kurzfristigen Verbrauch oder zur Weiterveräußerung bestimmt sind oder der finanziellen Geschäftsabwicklung dienen.

Neben Barmitteln umfasst es auch andere Vermögensgegenstände, die innerhalb eines Jahres in Barmittel umgewandelt werden können und nicht dazu bestimmt sind, längerfristig im Vermögen des Konzerns zu verbleiben.

B. I. Vorräte

B.I.1 Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Waren	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	255.351	271.888
Klinikum	17.734.496	17.429.990
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	79.701	85.854
Noris inklusion gGmbH (NOI)	89.395	91.420
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	9.057	0
Nürnberg Bad (NüBad)	74.551	64.078
Nürnberg Stift (NüSt)	204.922	331.505
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	1.813.940	1.524.369
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	82.076.401	72.935.353
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	3.836.660	3.965.226
Summe	106.174.475	96.699.684

Bei den fremdbezogenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren, die noch unverarbeitet oder nicht verbraucht sind bzw. ohne wesentliche Be- oder Verarbeitung weiterveräußert werden, ergeben sich gegenüber dem Vorjahr signifikante Mehrungen. Die größte Änderung ergibt sich bei der **StWN** (9,14 Mio. €), die zum Großteil auf Erhöhungen bei den im Umlaufvermögen bilanzierten Emissionsrechten basiert.

Beim **Klinikum** stieg die Position um 0,30 Mio. € aufgrund der Aufstockung der Vorräte beim medizinischen Bedarf von Verbrauchsgütern.

Insgesamt erhöhte sich die Position zum 31.12.2021 um 9,47 Mio. €.

B.I.2 Unfertige Erzeugnisse und Leistungen/fertige Erzeugnisse und Leistungen	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	303.238	266.437
Klinikum	5.712.207	4.796.834

Städtische Werke Nürnberg (StWN) Wbg	46.703.496 105.827.709	
Summe	158.834.868	68.111.819

Bei der Bilanzposition "Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse und Leistungen" ist eine deutliche Erhöhung von 90,72 Mio. € gegenüber 31.12.2020 zu verzeichnen. Diese ergibt sich vor allem durch Mehrungen bei der wbg (52,03 Mio. €) und hier aus Bestandserhöhungen bei den unfertigen Leistungen (z. B. noch nicht abgerechnete Betriebskosten und erbrachte, aber noch nicht abgerechnete Betreuungsleistungen und bei den StWN (37,70 Mio. €), auch hier bei Emissionsrechten.

Konzernintern eliminiert sind hier bei der **wbg** insb. die noch nicht fertiggestellten (ÖÖP-) Bauprojekte, die die wbg Kommunal für die Stadt abwickelt: Im Rahmen des Bildungspakets 2022 (Rahmenvertrag aus 2013) übernimmt die WBGK die Baubetreuung von 26 insb. Schulbauprojekten der Stadt Nürnberg. 11 Projekte sind in der Umsetzung (z.B. ÖÖP Bertolt-Brecht-Schule), weitere in Vorbereitung (ÖÖP Martin-Behaim-Gymnasium).

B.I.3 Grundstücke als Vorräte (unbebaute und bebaute)	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	40.162.926	39.494.992
Wbg	49.841.495	33.270.895
Summe	90.004.420	72.765.886

Die Position "Grundstücke als Vorräte" erhöhte sich zum Bilanzstichtag 31.12.2021 gegenüber 2020 um 17,24 Mio. €.

Gemäß Bek. d. BayStMI vom 03.03.2014, Az. IB4-1512.5-25 sind Liegenschaften, die nicht der dauernden Aufgabenerfüllung dienen (z. B. zur Weiterveräußerung bestimmte Grundstücke) der Bilanzposition "Grundstücke des Umlaufvermögens" zuzuordnen. Nur wbg und Kernstadt hielten 2021 solche Grundstücke.

Bei der **wbg** erhöhte sich der Bestand in 2021 und zwar um 16,57 Mio. €. Hier sind neben den zum Verkauf bestimmten unbebauten Grundstücken auch Grundstücke mit unfertigen und fertigen Bauten enthalten.

Bei der **Kernstadt** erhöhte sich der Bestand im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,67 Mio. €.

B.I.4 Sonstige Vorräte	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Noris inklusion gGmbH (NOI)	631	1.265
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	2.361.908	2.244.114

Summe	2.394.680	2.271.047
wbg	32.141	25.669

Den größten Posten bildet hier SÖR und dort v.a. gelagertes Streugut.

B.I.5 Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	31.12.2021 €	31.12.2020 €
wbg	15.314	15.314
Summe	15.314	15.314

B. II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

B.II.1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	89.534.962	83.386.696
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	5.599.441	1.921.262
Klinikum	103.978.342	64.499.321
Noris inklusion gGmbH (NOI)	837.664	1.439.073
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	1.009.514	104.599
Nürnberg Stift (NüSt)	1.525.783	2.393.670
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	983.224	1.452.271
Summe	203.468.930	155.196.892

Unter der Position "Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen" sind insb. Steuer-, Abgaben- und Gebührenforderungen zusammengefasst.Die Position stieg in 2021 gegenüber dem Vorjahr um 48,27 Mio. €. Summenmäßig größere Beträge sind nur bei der Kernstadt, beim ASN, NIK und beim Klinikum zu konstatieren.

Das **Klinikum** verzeichnet mit 39,48 Mio. € den größten Anstieg, welcher überwiegend aus den Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht gegenüber den Krankenkassen und Forderungen gegen sonstige öffentliche Träger resultiert.

Bei der **Kernstadt** ist die Erhöhung um 6,15 Mio. € im Wesentlichen auf die Zunahme der Steuerforderungen (+ 6,2 Mio. €) zurückzuführen.

Beim **ASN** erhöhten sich die Forderungen um 3,68 Mio. €, bedingt durch erstellte Bescheide und Rechnungen, die innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig sind.

Bei der **NIK** resultiert die Erhöhung durch die Aufnahme der vollen Geschäftstätigkeit in 2021.

B.II.2. Privatrechtliche Forderungen 31.12.2021 31.12.2020 € € Kernstadt 3.978.538 3.713.370 204.748 Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) 204.748 Frankenstadion (FSN) 48.382 113.873 42.990.795 Klinikum 41.866.026 402.719 Noris Arbeit gGmbH (NOA) 713.532 Noris inklusion gGmbH (NOI) 130.009 402.699 Nürnberg Bad (NüBad) 259.750 237.954 Nürnberg Stift (NüSt) 1.403.224 764.275 Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) 3.766.624 2.686.238 Städtische Werke Nürnberg (StWN) 361.039.213 453.198.513 475.728 1.177.401 wbg 506.859.029 Summe 412.919.329

Der Anstieg bei den privatrechtlichen Forderungen zum Bilanzstichtag 31.12.2021 gegenüber 2020 um 93,94 Mio. € ist vor allem den **StWN** geschuldet. In geringem Maße tragen das **Klinikum** (1,12 Mio. €) und auch **SÖR** (1,08 Mio. €) zur Erhöhung bei.

Bei **StWN** nahmen die Forderungen, die vorwiegend abgerechnete Forderungen von Wasser- sowie Energielieferungen bzw. der Netznutzung sowie der

Verbrauchsabgrenzung darstellen, um 92,16 Mio. €,

Konzernintern wurde ein Betrag i.H.v. 19,18 Mio. € eliminiert, insb. Forderungen der N-ERGIE GmbH gegenüber der Kernstadt und dem Klinikum sowie Forderungen der wbg gegenüber Kernstadt und StWN.

B.II.3 Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	19.717.435	20.804.144
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	82.321	354.912
Frankenstadion (FSN)	6.441	27.688
Klinikum	73.259.880	40.705.371
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	463.763	940.222
Noris inklusion gGmbH (NOI)	661.961	718.837
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	29.417	0
Nürnberg Bad (NüBad)	264.686	816.894
Nürnberg Stift (NüSt)	100.096	42.449
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	368.295	1.433.005
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	112.357.533	80.290.976
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	429.945	214.357
wbg	3.296.005	2.503.519
Summe	211.037.778	148.852.373

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten vorwiegend Geschäftsvorfälle, die Erträge im abgelaufenen Geschäftsjahr darstellen, jedoch erst nach dem Bilanzstichtag zu Einnahmen führen, z.B. im Bereich der Kernstadt bei Zuweisungen und Kostenerstattungen, Zinsen und Beteiligungserträgen.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Position um 62,19 Mio. €.

Beim **Klinikum** erhöhte sich die Position gegenüber dem 31.12.2020 um 32,55 Mio. €. Maßgebend für diesen Anstieg sind hier Forderungen aus dem Pflegepersonalstärkungsgesetz, hier werden seit Ende 2020 Pflegepersonaluntergrenzen festgelegt.

Bei den **StWN** erhöhte sich die Position um 32,07 Mio. €, begründet vor allem durch Steuererstattungsansprüche aus der Stromsteuer.

Außerdem sind in Bayern die **Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung**, d.h. nicht durch Konsolidierungsmaßnahmen zu beseitigende Abweichungen zwischen einer Forderung eines Aufgabenträgers einerseits und einer Verbindlichkeit eines anderen Aufgabenträgers andererseits, auf der Aktivseite unter der Position "Sonstige Vermögensgegenstände" auszuweisen. Zum 31.12.2021 verbleiben auf dieser Position 1,13 Mio. €, entsprechend 0,12 % der gesamten Konzern-Forderungen, somit sind diese Differenzen unwesentlich.

Konzernintern wurde bei dieser Bilanzposition insgesamt ein Betrag i.H.v. 36,49 Mio. € eliminiert, der im Wesentlichen auf den Freistellungsanspruch der Stadt gegenüber dem Kommunalunternehmen Klinikum aus Beihilfe-/Pensionsrückstellungen entfällt.

31.12.2021 31.12.2020 B.II.4 Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen € € Kernstadt 187.608 20.761.868 209 Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) 3.824 7.240 7.240 Frankenstadion (FSN) Noris Arbeit gGmbH (NOA) 31.780 687 Noris inklusion gGmbH (NOI) -65.169 8.452 Nürnberg Bad (NüBad) 9.900 Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) 113.945 50.261 Städtische Werke Nürnberg (StWN) 11.735.279 11.666.278 Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) -17.852 114.841 12.006.554 Summe 32.609.835

Die zusammengefasste Position der Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen verringerte sich 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 20,60 Mio. € vor allem bei der **Kernstadt** (20,57 Mio. €).

Die Veränderungen ergeben sich aus den generell starken Schwankungen bei den Kontokorrentkonten der städtischen Töchter. Darüber hinaus wird das Kontokorrentkonto der Flughafen Nürnberg GmbH auf Grund eines negativen Saldos wieder unter den Verbindlichkeiten geführt.

Bei dieser Position ist die konzerninterne Eliminierung mit 236,14 Mio. €, entspricht 95,16 %, naturgemäß besonders hoch.

B.II.5 Forderungen gegen den öffentlichen Bereich und Transferforderungen	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	28.129.612	32.009.006
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	38.738	51.365
Summe	28.168.350	32.060.371

Unter der Position "Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich und Transferforderungen" sind überwiegend bei der **Kernstadt** und in geringem Maße bei **SÖR** Beträge enthalten. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Position um 3,89 Mio. €.

Bei der Kernstadt sind hier vor allem gesunkene Forderungen gegen den Bund (-3,9 Mio. €) sowie niedrigere Forderungen gegen sonstige öffentliche Sonderrechnungen (-1,0 Mio. €) ursächlich.

Konsolidierter Jahresabschluss 2021

Einzelpositionen –Umlaufvermögen

B. III. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere des Umlaufvermögens	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Summe	0	0

B. IV. Liquide Mittel

Liquide Mittel	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	413.789.608	
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	3.977.534	9.871.924
Frankenstadion (FSN)	220.287	148.014
Klinikum	6.411.587	23.569.652
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	956.626	674.234
Noris inklusion gGmbH (NOI)	488.592	1.466.109
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	204.822	23.777
Nürnberg Bad (NüBad)	374.186	205.134
Nürnberg Stift (NüSt)	9.228.420	8.940.872
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	737.460	621.730
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	35.320.867	39.865.817
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	311.006	545.078
wbg	37.683.582	42.532.800
Summe	509.704.576	554.970.867

Die Position "Liquide Mittel hat sich um 45,27 Mio. € gegenüber 2020 verringert. Die größten Bestände sind bei der Kernstadt (81,2 %), der wbg (7,4 %) und bei den StWN (6,9 %), zu konstatieren.

Bei der **Kernstadt** haben sich die liquiden Mittel zum 31.12.2021 im Vergleich zu 2020 um rund 12,72 Mio. € verringert.

Beim **Klinikum** verringerte sich die Position um 17,16 Mio. €, beim **ASN** um ca. 5,89 Mio. €, bei der **wbg** um ca. 4,85 Mio. € und bei den **StWN** um ca. 4,54 Mio. €.

Die Zahlungsfähigkeit und Liquidität des Konzerns Stadt Nürnberg war im Jahr 2021 stets gewährleistet und sichergestellt.

4.2.3.1.3 C. Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	37.490.516	31.653.604
Frankenstadion (FSN)	320	320
Klinikum	1.728.069	1.588.177
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	17.290	9.205
Noris inklusion gGmbH (NOI)	35.223	99.095
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	3.175	0
Nürnberg Bad (NüBad)	3.925	3.312
Nürnberg Stift (NüSt)	63.657	61.086
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	331.839	337.849
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	3.222.027	2.354.011
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	16.513	16.732
wbg	228.813	142.158
Summe	43.141.365	36.265.550

Die Position "Aktive Rechnungsabgrenzung" erhöhte sich um 6,88 Mio. €. Unter dieser Position sind Ausgaben erfasst, die vor dem Bilanzstichtag vorgenommen wurden, aber erst nach diesem Tag Aufwendungen darstellen.

Den größten Posten bildet die **Kernstadt** mit 86,9 %. Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält vor allem die Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII (insb. die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) und nach dem SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) sowie den kommunalen Anteil für Leistungen der Unterkunft und Heizung, einmalige Beihilfen

und Leistungen für Bildung und Teilhabe, die im Dezember 2021 im Voraus für den Monat Januar 2022 ausbezahlt wurden. Ebenso ist die bereits Ende 2021 ausbezahlte Beamtenbesoldung für Januar 2022 enthalten, sowie sonstige Vorauszahlungen für Zuschüsse, Ablösezahlungen, Mieten und Mitgliedsbeiträge.

Bei den **StWN** (Anteil 7,5 %) sind hier im Wesentlichen Aufwendungen für Preisabsicherungen, Aufwendungen aus einem Servicevertrag sowie Provisionen enthalten.

4.2.3.2 Passiva

4.2.3.2.1 A. Eigenkapital

A. Eigenkapital	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	1.688.027.792	1.594.290.143
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	246.069.182	224.271.569
Summe	1.934.096.974	1.818.561.713

Das Eigenkapital der nachgeordneten Aufgabenträger wurde zum größten Teil im Rahmen der Kapialkonsolidierung (vgl. Glossar) zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (01.01.2016) mit dem Beteiligungsbuchwert bei der Kernstadt verrechnet. Damit besteht das Eigenkapital auf Ebene des konsolidierten Jahresabschlusses vor allem aus dem Basiskapital

der Kernstadt, den **Rücklagen** und den **Minderheitenanteilen** aus dem StWN-Teilkonzern.

Zum 31.12.2021 ergab sich eine Erhöhung um 115,54 Mio. €. Veränderungen des Eigenkapitals sind in Anlage 6: Eigenkapitalübersicht dargestellt.

A. I. Allgemeine Rücklage (Nettoposition)

Allgemeine Rücklage (Nettoposition)	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Summe	690.327.215	688.000.850

Aufgrund der Kapitalkonsolidierung wird die Allgemeine Rücklage rein bei der **Kernstadt** ausgewiesen und umfasst auch im Wesentlichen das Basiskapital der Kernstadt. Die Position hat sich im Vergleich zum konsolidierten Jahresabschluss 2020 um 2,33 Mio. € erhöht.

Die Erhöhung resultiert vor allem aus Zustiftungen und anderen Eigenkapitalerhöhungen (Neugründungen) bei den nicht-rechtsfähigen Stiftungen (4,7 Mio. €). Kompensiert wird dieser Anstieg durch das Ergebnis aus Vermögensumschichtungen bei den nicht rechtsfähigen Stiftungen i.H.v. 1,8 Mio. €.

A. II. Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen/Kapitalrücklagen

Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen/Kapitalrücklagen	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Summe	2.631.468	2.631.468

Von ursprünglich bei der Position Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen/Kapitalrücklagen seitens der Konzerntöchter gemeldeten 140,84 Mio. € verblieben nach der Kapitalkonsolidierung lediglich 2,63 Mio. €. Seit 2019 wird unter dieser Position der Zuschuss des Freistaates Bayern zum Umbau des Frankenstadions von 2,6 Mio. € ausgewiesen.

A. III. Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen

Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Summe	925.983.406	844.685.411

Die Position "Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen" hat sich 2021 gegenüber 2020 um 81,30 Mio. € verändert, d.h. nach den Ergebnisverwendungsbuchungen aus den Einzel- und Teilkonzernabschlüssen 2020 aufgrund der durch die **StWN**, die **wbg** und **SUN** erwirtschafteten Jahresüberschüsse 2020 erhöht. Nähere Informationen zu den Jahresüberschüssen finden sich in den Erläuterungen zur Bilanzposition Passiva A. V. "Jahresergebnis".

Gemäß E-DRS 30.142/143 werden hier passive Unterschiedsbeträge, die aus während der Konzernzugehörigkeit, aber vor dem Erstkonsolidierungszeitpunkt erwirtschafteten Gewinnen resultieren, ausgewiesen. Dies betrifft die Unterschiedsbeträge von ASN, NOA, SÖR, SUN, wbg und den StWN.

Folgende Beträge wurden aus den Einzel- bzw. Teilkonzernabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften gemeldet und der Kapitalkonsolidierung unterzogen:

Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen im Einzel-/Teilkonzern- abschluss (vor Konsolidierung)	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	223.291.622	232.486.124
Klinikum	3.031.883	3.031.883
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	1.113.178	278.932
Noris inklusion gGmbH (NOI)	224.174	224.174
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	10.285.814	10.285.814
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	374.450.318	305.740.662

Einzelpositionen - Eigenkapital

Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	88.006.293	79.929.487
wbg	171.281.537	155.590.689
Summe	871.684.818	787.567.765

Die Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen im Einzel-/Teilkonzernabschluss erhöhten sich konzernweit um 84,12 Mio. €, v.a. bedingt durch die Erhöhung bei

den **StWN** (68,71 Mio. €), der **wbg** (15,69 Mio. €), **SUN** (8,08 Mio. €) und **NOA** (0,83 Mio. €).

A.IV Ergebnisvortrag	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Summe	-31.870.890	58.288.861

Der Ergebnisvortrag hat sich von 2020 auf 2021 um 90,16 Mio. € auf -31,87 Mio. € verringert.

Hier werden das Jahresergebnis des Vorjahres sowie die Ergebnisvorträge der vorvergangenen Jahre im Ergebnisvortrag des Konzerns ausgewiesen, sofern nicht eine andere Ergebnisverwendung stattgefunden hat. Der starke Rückgang des Ergebnisvortrags ist vor allem zurückzuführen auf die Verringerung des Ergebnisvortrags in den Einzel-/Teilkonzernabschlüssen der Töchter. Insbesondere das Klinikum mit -56,01 Mio. € und die Kernstadt mit -9,97 Mio. € sind hier ursächlich. Konzerneliminierungen 2021 trugen 50,85 Mio. € zur Veränderung bei.

A.V Jahresergebnis

A.V Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Summe	96.106.002	-4.167.037

Auf Konzernebene ergab sich für 2021 ein Jahresüberschuss von 96,11 Mio. €, gegenüber 2020
stieg das Jahresergebnis um 100,27 Mio. €. Ursächlich für das Ergebnis sind insb. die Überschüsse in
den Einzel- bzw. Konzernabschlüssen bei der Kernstadt, bei den StWN, beim Klinikum, bei der wbg, bei
SUN, beim SÖR und bei der NIK. Fehlbeträge entstanden hingegen beim ASN, dem FSN, der NOA
und der NOI sowie bei NüSt und NüBad und bei den
At-Equity konsolidierten Töchtern Messe und Flughafen.

Bei der **Kernstadt** waren vor allem gestiegene Steuererträge ursächlich für das gute Ergebnis. Wurde im

Vorjahr noch ein Jahresfehlbetrag i.H.v. 48,8 Mio. € erzielt, so ergab sich in 2021 ein Überschuss von 18.0 Mio. €.

Im Verlust von **NüBad** schlagen sich vor allem pandemiebedingte Bäderschließungen und weiterhin reduzierte Besucherzahlen aufgrund der vorgeschriebenen Hygienekonzepte der Pandemie nieder.

Beim **ASN** entstand der Verlust vorwiegend aus einem gestiegenen Materialaufwand (+9,6 % Steigerung zum Vorjahr) durch deutlich erhöhte Energieund Entsorgungskosten.

Einzelpositionen – Eigenkapital

Die **StWN** erwirtschafteten einen Jahresüberschuss, welcher deutlich über dem Ergebnis von 2020 liegt. Ursache für diesen Anstieg sind zum einen gestiegene Umsatzerlöse und zum anderen eine Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge um 85,16 Mio. € aufgrund der Auflösung von Rückstellungen sowie aus dem Buchgewinn aus der Veräußerung von Anteilen an der wbg. Auch enthalten sind hier Zuschüsse für den Rettungsschirm von Bund und Ländern aufgrund der Corona-Pandemie.

Bei **SUN** wurde im Vergleich zum Vorjahr ein um 2,6 Mio. € höheres Jahresergebnis aufgrund von ge-Folgende Jahresergebnisses wurden gemeldet:

stiegenen Umsatzerlösen sowie rückläufigen Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen erzielt. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg des Materialaufwands aus.

Bei der **wbg** liegt das Jahresergebnis 2021 unter dem Vorjahr, ist aber positiv. Dies liegt vor allem an einem niedrigeren Ergebnis des Segments Bestandsmanagement (Rückgang zum Vorjahr von 1,7 Mio. €) sowie einem spürbaren Rückgang beim Ergebnis des Segments Bauträger um 4,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr.

.

Jahresergebnis im Einzel-/Teilkonzernabschluss (Meldung = vor Konsolidierung)	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	18.014.324	-12.859.720
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	-18.191.996	-8.666.107
Frankenstadion (FSN)	-2.178.019	-2.157.313
Klinikum	437.620	-2.529.918
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	-218.537	-750.820
Noris inklusion gGmbH (NOI)	-485.993	389.125
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	226	0
Nürnberg Bad (NüBad)	-6.722.982	-7.924.001
Nürnberg Stift (NüSt)	-710.727	-975.546
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	5.262.117	-2.810.845
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	94.447.094	11.687.752
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	10.654.072	8.076.806
wbg	12.278.924	17.096.338
Summe	112.586.124	-1.424.247

Im Rahmen der Konsolidierungsmaßnahmen veränderte sich der Gesamtwert zum 31.12.2021 um 16,48 Mio. €, aus der Equity-Konsolidierung resultieren dabei 28,44 Mio. €: Der anteilige Fehlbetrag für

die NürnbergMesse GmbH (ohne des auf nicht beherrschte Anteile entfallenden Ergebnisses) beträgt

21,0 Mio. €, der anteilige Fehlbetrag der Flughafen Nürnberg GmbH 7,4 Mio. €. Beide Ergebnisse sind maßgeblich durch fehlende Erträge aufgrund der Einzelpositionen - Eigenkapital

pandemiebedingten Messe- bzw. Flugausfälle geprägt.

A.VI Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	246.069.182	224.271.569
Summe	246.069.182	224.271.569

Ein Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter verbleibt nur bei den **StWN**. Da bei **StWN** Konzernaußenstehende am Eigenkapital der Stadtwerke-Töchter beteiligt sind (insb. hält die Thüga AG

39,8 % der N-ERGIE AG), wird der nach der Kapitalkonsolidierung auf konzernaußenstehende Gesellschafter entfallende Teil des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

A.VII Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Frankenstadion (FSN)	4.442.717	4.442.717
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	205.926	205.926
wbg	202.669	202.669
Summe	4.850.592	4.850.592

Unterschiedsbeträge kommen dadurch zustande, dass der Beteiligungsbuchwert bei der Kernstadt kleiner als das anteilige Eigenkapital ist. Die Gründung bzw. Aufgabenübertragung in Bezug auf die nachgeordneten Aufgabenträger durch die Kernstadt erfolgten schon vor längerer Zeit, ohne dass ein konsolidierter Jahresabschluss aufgestellt wurde. Dadurch haben die Tochtergesellschaften der Kernstadt im Laufe der Zeit in erheblichem Maße Rücklagen angesammelt, so dass das anteilige Eigenkapital über die ursprüngliche Kapitaleinlage gestiegen ist. Ein solcher Unterschiedsbetrag hat Eigenkapitalcharakter und wird in einem separaten Posten ausgewiesen (vgl. auch Glossar).

Die sich im Rahmen der Erstkonsolidierung errechnenden, aus Gewinnen der Vergangenheit resultierenden passiven Unterschiedsbeträge von ASN, NOA, SÖR, SUN, wbg und den StWN werden gemäß E-DRS 30.142/143 in der Ergebnisrücklage ausgewiesen. Lediglich bei FSN wurden Rücklagen aus Kapitalzuschüssen gebildet, nicht aus Gewinnen. Weitere, geringe Beträge ergeben sich aus der Konsolidierung des 25,1%-Anteils der wbg an der NIM (StWN-Konzern).

4.2.3.2.2 B. Sonderposten

B.I Sonderposten aus Zuwendungen	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	898.842.370	931.252.177
Klinikum	290.200.389	299.190.502
Noris inklusion gGmbH (NOI)	2.309.758	2.266.775
Nürnberg Bad (NüBad)	5.784.568	5.303.926
Nürnberg Stift (NüSt)	3.325.523	3.559.773
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	60.838	65.095
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	198.006.044	193.428.118
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	41.227.669	42.792.972
Summe	1.439.757.158	1.477.859.338

Die Bilanzposition "Sonderposten aus Zuwendungen" verzeichnet insgesamt einen Rückgang um 38,10 Mio. €. Die größten Posten bilden die **Kernstadt** (62,4 %), das **Klinikum** (20,2 %) und die **StWN** (13,8 %).

Der Rückgang um 32,41 Mio. € bei der **Kernstadt** im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus dem Rückgang der Sonderposten aus Zuweisungen vom Land i.H.v. 35,5 Mio. €.

Gefördert wurden u.a. diverse Kindertageseinrichtungen mit 11,7 Mio. € (u.a. Großreuther Straße 115c, Zugspitzstraße 175, Hallerstr.50/Bielingplatz 1, Fuggerstr. 31 b, Forchheimer Str. 85) und Schulen mit 5,79 Mio. € (Volksschule Ludwig-Uhland, Michael-Ende-Schule, Gretel-Bergmann-Grundschule mit Hort).

An Landesmitteln nach dem GVFG wurden 1,69 Mio. € vereinnahmt, hauptsächlich für die U-

Bahn-Linien (u.a. Stromversorgung U1-Süd, U-Bahnhof/Tunnel U3-Großreuth).

Beim **Klinikum** verringert sich die Bilanzposition um 8,99 Mio. €. Der Sonderposten wurde gemäß § 5 KHBV eingestellt und enthält Fördermittel nach dem KHG, Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie Zuwendungen Dritter, die zur Finanzierung des Anlagevermögens dienen.

Bei den **StWN** handelt es sich um Baukostenzuschüsse von Kunden für Neuanschlüsse und Anschlussverstärkungen, hier war eine Erhöhung um 4,58 Mio. € zu verzeichnen.

Im Rahmen der Eliminierung der konzerninternen Leistungsbeziehungen wurden insgesamt 37,85 Mio. € ausgebucht.

B.II Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	132.813.521	126.237.537
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	5.299	5.299
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	84.961.695	87.391.957
Summe	217.780.515	213.634.793

Nur die **Kernstadt** und **SUN** weisen relevante Sonderposten aus. Bei der Kernstadt erhöhte sich die Position gegenüber 2020 um 6,58 Mio. €. Den Zugängen i. H. v. 13,25 Mio. € (Erschließungsbeiträge Am Röthenbacher Landgraben inkl. Begleitgrün, Proeslerstraße, Leyher Straße, Forchheimer Straße, Hofreuthackerstraße) stehen Wertberichtigungen aus Abgang (0,55 Mio. €) und Auflösungen (4,93 Mio. €) gegenüber.

Bei **SUN** wird ein Sonderposten i.H.v. 84,96 Mio. € aus satzungsgemäß erhobenen Kanalherstellungsund Verbesserungsbeiträgen ausgewiesen. Hier hat sich der Posten um 2,43 Mio. € verringert.

Bei der Bilanzposition "Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten" ergibt sich insgesamt eine Erhöhung um 4,15 Mio. €.

Konzernintern wurde hier nichts eliminiert.

B.III Sonstige Sonderposten	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	20.391.838	15.946.695
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	135	135
Summe	20.391.973	15.946.830

Die Position "Sonstige Sonderposten" geht v.a. auf die **Kernstadt** zurück und hat sich insgesamt um 4,45 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Der Posten enthält u. a. die Sonderposten für nicht verwendete zweckgebundene Mittel, wie Stellplatz- und Kinderspielplatzablösungen, Ablösungen für Öko-Ausgleichsflächen, Ausgleichszahlungen nach dem BayNatSchG, Gelder für Ersatzmaßnahmen nach der BaumSchVO und aus dem Verkauf von Sozialimmobilien.

Die Erhöhung bei der Kernstadt resultiert überwiegend aus Stellplatzablösungen (4,25 Mio. €).

Nicht enthalten sind die noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden und die Nachlässe in Abwicklung, diese werden als Verbindlichkeit ausgewiesen.

B.IV Gebührenausgleich	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	1.669.704	3.275.623
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	31.757.320	46.412.270
Summe	33.427.024	49.687.893

Gebührenüberschüsse kostenrechnender Einrichtungen, die sich am Ende des Bemessungszeitraums nach Art. 8 Abs. 6 KAG ergeben, sind als "Sonderposten für den Gebührenausgleich" anzusetzen (§ 73 Nr. 3 KommHVDoppik, Ziffer 6.5.4 BewR). Daher werden unter dieser Bilanzposition insb. die bei den Eigenbetrieben **ASN** und **SUN** gebildeten Rückstellungen für Gebührenschwankungen bzw. für Gebührenrückzahlungen dargestellt. Insgesamt verringert sich dieser Posten zum Bilanzstichtag um 16,26 Mio. €.

Beim **ASN** reduziert sich der "angesparte" Gebührenausgleichsposten um 1,61 Mio. € auf 1,67 Mio. €, da Rückstellungen aus Gebührenüberschüssen aus dem vorherigen Kalkulationszeitraum dem Abfallgebührenhaushalt in diesem Kalkulationszeitraum zu Gute kamen.

Für die Kostenüberdeckung in 2020 wurde bei **SUN** eine Rückstellung für Gebührenerstattung gebildet. Deren Auflösung wurde in die Gebührenberechnung der laufenden Kalkulationsperiode (2020 – 2023) einbezogen. Somit verringerte sich diese Position um 14,65 Mio. €.

4.2.3.2.3 C. Rückstellungen

C.I Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	1.651.715.299	1.634.634.279
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	8.536.470	7.029.352
Klinikum	28.495.937	29.006.215
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	540.192	352.213
Noris inklusion gGmbH (NOI)	118.499	64.909
Nürnberg Bad (NüBad)	218.160	136.097
Nürnberg Stift (NüSt)	4.332.652	3.697.693
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	39.333.043	33.249.162
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	596.843.515	580.361.595
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	38.416.220	36.906.507
wbg	7.598.054	7.208.798
Summe	2.376.148.041	2.332.646.820

Die Position "Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen" hat sich zum Bilanzstichtag um 43,50 Mio. € erhöht.

Den größten Posten bildet die **Kernstadt** mit 69,5 %. Hier werden die Pensionsrückstellungen für aktive Beamtinnen und Beamte sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie die Rückstellungen für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger und ehemalige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Hilfe einer versicherungsmathematischen Rechensoftware ermittelt.

Insgesamt betrachtet ist der Rückstellungsbestand 2021 der Kernstadt gegenüber 2020 um 17,08 Mio. € angestiegen. Diese Zunahme beruht vor allem auf der Besoldungserhöhung für Versorgungsempfänger/-innen zum 01.01.2021 um 1,4 %.

Ebenso enthalten sind die Pensionsrückstellungen für die Beteiligungen an Versorgungsfällen (d.h. für ehemalige städtische Beamtinnen und Beamte, die bei einem anderen Dienstherrn in die Versorgung

eingetreten sind und für die die Stadt anteilig nach Dienstzeit einen Teil der Versorgung erstatten muss). Bei den zugrundeliegenden Personalfällen handelt es sich überwiegend um Polizeibeamte (bzw. deren Hinterbliebene), die vor Verstaatlichung der Polizei am 01.10.1974 städtische Bedienstete waren.

In 2019 kamen auch noch Versorgungsansprüche von ehemaligen Beschäftigten des Klinikums hinzu, die die Stadt dem Kommunalunternehmen gemäß Stadtratsbeschluss vom 22.11.2018 abgenommen hat. Die in 2019 hinzugekommenen Verpflichtungen haben zum Stichtag 2021 einen Wert i.H.v. ca. 5.6 Mio. €.

Den zweitgrößten Posten bilden die **StWN** mit 25,1 %. Hier hat sich der Wert gegenüber dem Vorjahr um 16,48 Mio. € erhöht. Grund für diese Zunahme ist die Erhöhung der Pensionsrückstellungen durch die Zinsentwicklung.

Bei **SÖR** erhöhte sich der Rückstellungsbestand gegenüber dem Vorjahr um 6,08 Mio. €.

C.II Umweltrückstellungen	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	5.498.500	6.623.500
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	22.815.869	20.777.252
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	2.874.321	3.838.000
Summe	31.188.690	31.238.752

Die Position Umweltrückstellungen hat sich zum Bilanzstichtag um 0,05 Mio. € geringfügig verringert.

Den größten Posten bildet hier der **ASN** mit 22,82 Mio. € an Rückstellungen für die Rekultivierung und die Nachsorge der Reststoffdeponien Nürnberg-Süd und Nürnberg-Nord. Die Erhöhung um

2,04 Mio. € gegenüber 2020 begründet sich aus dem Zinsaufwand aus der handelsrechtlich vorgeschriebenen Aufzinsung der Rückstellung.

Darüber hinaus verringerte sich diese Position bei der **Kernstadt** um 1,13 Mio. €.

C.III Instandhaltungsrückstellungen	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	14.996.000	15.873.000
Klinikum	6.545.849	6.598.849
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	249.000	174.000
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	2.275.000	2.275.000
wbg	4.392.307	3.771.079
Summe	28.458.156	28.691.929

Die Position "Instandhaltungsrückstellungen" hat sich zum Bilanzstichtag um 0,23 Mio. € marginal gegenüber 2020 verringert.

Den größten Posten bildet die **Kernstadt** mit 15,00 Mio. €, gefolgt vom **Klinikum** (6,55 Mio. €).

Aufgrund des Verbleibs des Verkehrsinfrastrukturvermögens bei der **Kernstadt** erfolgt die Bildung der korrespondierenden Instandhaltungsrückstellungen weiterhin bei dieser und nicht beim für die Durchführung der Instandhaltungsmaßnahmen zuständigen Eigenbetrieb SÖR.

Die Verminderung der Rückstellung für unterlassene Instandhaltung bei der Kernstadt im Vergleich zu 2020 beträgt 0,88 Mio. €.

Die zum Jahresabschluss 2020 gebildeten Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung im Bereich Hoch- und Tiefbau wurden anhand der tatsächlichen Durchführung der einzelnen Maßnahmen in 2021 beurteilt und buchungsmäßig abgewickelt.

Die neu gebildeten Rückstellungen i. H. v. ca. 15,0 Mio. € sind durch die Hochbau-Baupauschale und das Tiefbau-Jahresbauprogramm belegt und konnten in 2021 infolge fehlender Finanzmittel und

Einzelpositionen - Rückstellungen

mangelnder Personalkapazität nicht durchgeführt werden. Im Tiefbaubereich wurden einzelne Maßnahmen auch bereits 2020 in die Rückstellung aufgenommen und nun mit einer aktualisierten Kostenschätzung im Jahresabschluss 2021 fortgeschrieben, sofern die Umsetzung nun 2022 vorgenommen werden soll.

Durch eine Verminderung der aktuellen Hochbau-Baupauschale ergab sich bei den Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung 2021 im Vergleich zu 2020 ein Rückgang i.H.v. ca. 0,9 Mio. €.

Beim **Klinikum** kommt es ebenfalls zu einer Verringerung im Vergleich zum Vorjahr, und zwar um 0,05 Mio. €. Eine Erhöhung des Bestandes gab es hingegen bei der **wbg** und bei den **StWN**.

Bei **SUN** blieb der Bestand im Vergleich zum Vorjahr konstant.

C.IV Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	2.276.406	4.695.780
Klinikum	3.146.706	1.892.156
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	0	83.149
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	116.782	1.567.226
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	25.625	29.028
wbg	480.833	483.360
Summe	6.046.352	8.750.699

Die Position "Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen" beträgt 6,05 Mio. € und hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 2,70 Mio. € vermindert.

Hier bildet das **Klinikum** aufgrund einer deutlichen Zunahme von 1,25 Mio. € zu 2020 den größten Posten. Grund für diesen Anstieg sind Zuführungen zu Steuerrückstellungen aus Betriebsprüfungen. Bei der **Kernstadt** kam es zu einer deutlichen Verminderung zu 2020 um 2,42 Mio. € auf 2,28 Mio. €. Unter dieser Position werden neben dem größten Anteil für die Bezirksumlagerückstellung auch Rückstellungen

für Steuer vom Einkommen und Ertrag sowie "Umsatzsteuernachholungen" erfasst. Der Rückgang bei der **Kernstadt** entstand durch die Auflösung einer Steuerrückstellung im Betrieb gewerblicher Art "Telekommunikationsnetz" i. H. v. 1,34 Mio. €. Neu in 2021 war eine Rückstellung für Steuern vom Einkommen und Ertrag für den Betrieb gewerblicher Art "Erbbaurechte" i.H.v. 0,79 Mio. €.

Wie bei der Kernstadt zu 2020 kam es auch bei den **StWN** zu einem Rückgang, nämlich um 1,45 Mio. €.

C.V Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürg- schaften, Gewährverträgen und verwandten Rechtsgeschäf- ten sowie anhängigen Gerichts- und Widerspruchsverfahren	€	31.12.2020 €	
Summe	0	0	

C.VI Sonstige Rückstellungen	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	46.578.906	32.394.475
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	9.719.139	7.309.956
Frankenstadion (FSN)	27.000	39.884
Klinikum	122.746.893	118.424.256
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	769.424	1.655.968
Noris inklusion gGmbH (NOI)	764.984	795.645
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	28.457	22.188
Nürnberg Bad (NüBad)	194.060	158.669
Nürnberg Stift (NüSt)	4.862.609	5.120.655
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	4.792.419	5.571.078
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	210.488.175	205.512.439
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	34.443.793	29.804.567
wbg	19.591.208	20.647.065
Summe	455.007.069	427.456.843

Die Position "Sonstige Rückstellungen" hat sich zum Bilanzstichtag um 27,55 Mio. € gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Den größten Posten bildet **StWN** mit 46,3 %, bei der es zu einer Erhöhung um 4,98 Mio. € gegenüber 2020 kam. Hierunter fallen ungewisse Verpflichtungen aus dem Personalbereich (Jubiläumsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Beihilfen) sowie u.a. Rückstellungen für besondere

wirtschaftliche Risiken und drohende Verluste, Abrechnungsverpflichtungen, Sanierungs- und Wiederherstellungskosten und Verbindlichkeiten durch ausstehenden Rechnungen.

Als zweitgrößter Posten folgt das **Klinikum** mit 27,0 %. Hier erhöhten sich die sonstigen Rückstellungen zum 31.12.2021 um 4,32 Mio. € gegenüber 2020. Größte Einzelposition innerhalb der sonstigen Rückstellungen ist die Rückstellung für Erlösrisiken

Einzelpositionen - Rückstellungen

aus zu erwartenden Kosten- und Preissteigerungen mit 36,9 Mio. €. Zusätzlich wurde eine Rückstellung für mögliche Mindererlöse aus dem Pflegebudget 2021 i.H.v. 4,4 Mio.€ gebildet.

Bei der **Kernstadt** haben sich die sonstigen Rückstellungen gegenüber 2020 um 14,18 Mio. € (10,2 % Anteil) erhöht. Maßgeblich waren hier neue Rückstellungen für drohende Ausgleichs- und Rückzahlungen von insgesamt 14,1 Mio. €.

Im Einzelabschluss der Stadt wurden Rückstellungen für pandemiebedingte Kapitalzuführungen für Messe und Flughafen gebildet. Da im Konzernergebnis die Equity-Töchter jedoch bereits über die Aufwendungen aus Eigenkapitalveränderungen aus assoziierten Unternehmen mit ihren jeweiligen Jahresfehlbeträgen enthalten sind, wurden die im Einzelabschluss der Stadt getätigten Buchungen eliminiert, um Doppelerfassungen zu vermeiden. Jedoch kann

hierdurch die im Einzelabschluss der Stadt aus dem Vorsichtsprinzip heraus vorgenommene Risikovorsorge im konsolidierten Jahresabschluss so nicht mehr dargestellt werden, die Verluste werden erst im Jahr ihrer Entstehung im Abschluss ausgewiesen.

Herauskonsolidiert wurden damit insg. 289,60 Mio. €, u.a. die Zuführung zur Rückstellung für die Kapitalzuführungen NüBad Grundstück (4,9 Mio. €), NüSt Grundstück (4,04 Mio. €) sowie Klinikum Grundstück (2,3 Mio. €) in 2021. Zusätzlich werden hier grundsätzlich die Zuführungen zu den Verlustausgleichsrückstellungen für die noris inklusion, den Eigenbetrieb FSN, für die NOA gGmbH und für die NüSt Service GmbH eliminiert.

.

4.2.3.2.4 D. Verbindlichkeiten

D.I Anleihen	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	80.000.000	80.000.000
Summe	80.000.000	80.000.000

Auf dieser Position ergab sich keine Veränderung. Die Anleihe bei der Kernstadt wurde im Mai 2013 zusammen mit der Stadt Würzburg ausgegeben, um zusätzliche Finanzierungsquellen zu erschließen.

Sie ist endfällig, daher ergaben sich im Berichtsjahr keine Veränderungen. Es wurde kein Betrag konzernintern eliminiert.

D.II Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	1.327.490.753	1.318.103.481
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	29.560.326	34.633.269
Frankenstadion (FSN)	5.090.564	6.221.800
Klinikum	21.758.877	27.870.325
Noris inklusion gGmbH (NOI)	17.520.753	13.490.036
Nürnberg Bad (NüBad)	29.127.929	28.533.665
Nürnberg Stift (NüSt)	7.537.037	7.994.759
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	781.851.387	687.396.239
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	268.148.018	255.784.594
wbg	445.583.202	413.903.794
Summe	2.933.668.844	2.793.931.963

Der Schuldenstand aus Investitionskrediten hat sich zum Vorjahr um 139,74 Mio. € erhöht. Ein Anteil von 45,3 % entfällt auf die Kernstadt. Den größten Anteil am nominellen Schuldenaufbau bilden die **StWN** (94,46 Mio. €), die **wbg** (31,68 Mio. €), **SUN** (12,36 Mio. €), die **Kernstadt** (9,39 Mio. €) und die **NOI** (4,03 Mio. €). Teilweise kompensiert wurde dieser

Schuldenaufbau durch Schuldenabbau beim **Klini-kum** (6,11 Mio. €), beim **ASN** (5,07 Mio. €), beim **FSN** (1,13 Mio. €) und beim **NüSt** (0,46 Mio. €).

Bei der **StWN** stieg die Position wegen Darlehensaufnahmen zur Finanzierung der getätigten Investitionen. Die Schwerpunkte der Sachinvestitionen bei der N-ERGIE lagen auf den Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen für Erzeugungs-, Gewinnungs-, Einzelpositionen – Verbindlichkeiten

Bezugs- und Verteilungsanlagen sowie auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Bei der VAG betrafen die Sachinvestitionen im Wesentlichen die Geschäftsbereiche U-Bahn und Straßenbahn.

Bei **SUN** erfolgt hier der Ausweis und die Tilgung der Verbindlichkeiten-Seite des B-Anteils der Loop aus der Auflösung des Cross-Border-Leasings (s. Position A.III.5 Ausleihungen).

Einerseits musste SUN für den Gebührenzeitraum 2020-2023 den Gebührensatz für die Schmutz- bzw. Niederschlagswassergebühr senken, da der Überschuss aus dem vorhergehenden Gebührenzeitraum (2016-2019) an die Gebührenzahler zurückerstattet

werden musste. Dies führte für den Zeitraum 2020-2023 zu geringeren Gebühreneinnahmen, sodass der Bedarf an Fremdfinanzierung stieg.

Andererseits stieg der Investitionsbedarf seit 2014 (Investition 10,0 Mio. €) kontinuierlich an und wird in Jahren 2023 – 2026 geplant zwischen 50 Mio. € und 65 Mio. € pro Jahr liegen.

Die **wbg** investierte im Wesentlichen in Neubau- und Modernisierungstätigkeiten.

Eliminiert wurde ein Betrag i.H. v. 18,77 Mio. € aus den von der Stadt an die wbg ausgereichten Wohnungsbaudarlehen.

D.III Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	38.024.965	31.768.410
Klinikum	14.223.490	2.493.872
Nürnberg Stift (NüSt)	51.266	0
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	0	843
wbg	127.196.633	89.071.398
Summe	179.496.353	123.334.524

Die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung erhöhten sich um 56,16 Mio. €. Insbesondere bei der **wbg** stieg der Betrag von 89,07 Mio. € auf 127,20 Mio. €. Der Grund für diesen Anstieg ist vor allem der Neubau des kooperativen Schulzentrums der Bertolt-Brecht-Schule (BBS). Im Rahmen des ÖÖP-Projektvertrags wurde ein Kreditvertrag für die Bauzeit mit einer Laufzeit bis längstens 30.06.2022 abgeschlossen. Zusätzlich wirken Darlehensvalutierungen für das laufende Projektgeschäft erhöhend.

Insgesamt wurde konzernintern ein Betrag i.H.v. -70,30 Mio. € bei der Schuldenkonsolidierung eliminiert (Vorjahr -60,23 Mio. €). Davon fällt bei der Kernstadt ein Betrag i.H.v. 55,60 Mio. € an, insb. aus den von der Stadt für die Eigenbetriebe und das Klinikum geführten Cash-Pooling-Kontokorrentkonten.

Nach der Schuldenkonsolidierung verbleibt bei der **Kernstadt**, insb. der Bestand bei den Kontokorrentkonten der nicht vollkonsolidierten Töchter, z. B. Flughafen und Staatstheater sowie der rechtsfähigen Stiftungen.

D.IV Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	102.510.776	112.884.345
Frankenstadion (FSN)	7.505.449	8.087.081
Summe	110.016.225	120.971.426

Die Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, verringerten sich insgesamt um 10.96 Mio. €. Diese Veränderung betrifft zum Großteil die Kernstadt. Dort fallen unter diese Position Verbindlichkeiten aus verkauften Darlehen. Leibrenten und sonstige kreditähnliche Rechtsgeschäfte. Letztere dominieren betragsmäßig und enthalten vor allem die kreditähnlichen Rechtsgeschäfte aus der Forfaitierung mit Einredeverzicht im Rahmen von Public Private Partnership (PPP bzw. ÖPP) -Proiekten im Schulbereich: Hierbei verkauft der private Auftragnehmer seine Forderungen aus der Bauleistung respektive den Investitionskosten gegenüber der Stadt Nürnberg an die finanzierende Bank. Gleichzeitig stellt die Stadt Nürnberg diese Forderungen einredefrei, was sie dazu verpflichtet, den Bestandteil des Leistungsentgeltes für die Investition entsprechend eines Kapitaldienstes für ein Raten- oder Annuitätendarlehen (je nach Finanzierungsgestaltung) an die Bank zu zahlen.

Diese Form der Finanzierung ermöglicht es den Banken aufgrund des bestehenden AAA-Ratings der öffentlichen Hand kommunalkreditähnliche Konditionen zu vergeben. Der Bestandteil des monatlichen Leistungsentgeltes für Betriebsleistungen wird hingegen direkt von der Stadt Nürnberg aufwandswirksam an den privaten Auftragnehmer ausgezahlt. Die Abnahme 2021 i. H. v. 10,38 Mio. € resultiert aus den ordentlichen Tilgungen.

Beim **FSN** handelt es sich um einen "Investitionskredit" im Rahmen des KfW-Infrastrukturprogramms: Sonderfonds "Wachstumsimpulse" außerhalb des kommunalen Haushalts und der haushaltsrechtlichen Berücksichtigung, der speziell für die Finanzierung des Umbaus des Stadions für die Fußball-WM 2006 aufgenommen wurde.

Konzernintern wurde kein Betrag eliminiert.

D.V Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	46.822.478	45.441.481
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	2.785.332	2.300.374
Frankenstadion (FSN)	74.307	272.799
Klinikum	15.715.523	16.428.732
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	199.217	79.075
Noris inklusion gGmbH (NOI)	855.626	725.150
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	14.826	0
Nürnberg Bad (NüBad)	408.387	293.923

Nürnberg Stift (NüSt)	935.478	862.077
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	6.902.697	3.971.919
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	394.982.073	276.532.955
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	6.382.818	5.799.648
wbg	10.657.953	10.329.013
Summe	486.736.715	363.037.146

Die Position "Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen" erhöhte sich um 123,70 Mio. €. Die Veränderung ergibt sich zu großen Teilen durch eine Erhöhung bei den **StWN** um 118,45 Mio. €, der **Kernstadt** um 1,38 Mio. €, der **wbg** um 0,33 Mio. € und **SUN** (0,58 Mio. €).

Der deutliche Anstieg bei den **StWN** begründet sich vor allem durch gestiegene Beschaffungskosten.

Die Zunahme bei der **Kernstadt** ist im Wesentlichen auf die den Anstieg bei den Verbindlichkeiten aus LuL (verbundene Unternehmen) im Vergleich zum letzten Stichtag zurückzuführen. Gegenläufig wirkt

der Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus LuL (Inland) um 3,08 Mio. €. Größere offene Posten sind im Bereich der Tiefbau-Investitionsmaßnahmen (hier insb. U-Bahninfrastruktur i.H.v. 4,2 Mio. €) und bei Hochbau-Investitionen (4,3 Mio. €) zu verzeichnen.

Konzernintern wurde 2021 insgesamt ein Betrag i.H.v. 165,23 Mio. € eliminiert (Vorjahr 101,19 Mio. €). Davon entfallen auf die **Kernstadt** 137,55 Mio. €, hier sind 2021 Beträge aus dem Anteilsrückkauf der wbg-Anteile enthalten, bei denen die Auszahlung erst zeitversetzt erfolgt. Beim **Klinikum** wurden 8,47 Mio. € und bei den **StWN** 2,37 Mio. € eliminiert.

D.VI Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	930.882	658.906
Klinikum	70.109.482	37.757.352
Nürnberg Stift (NüSt)	1.638.563	854.562
Summe	72.678.928	39.270.820

Die Position "Verbindlichkeiten aus Transferleistungen" erhöhte sich um 33,41 Mio. €.

Wertmäßig dominieren hier mit 70,11 Mio. € Verbindlichkeiten des **Klinikums** aus dem Krankenhausfinanzierungsrecht.

Bei der **Kernstadt** fallen unter diese Position vorwiegend zum Stichtag 31.12.2021 noch nicht beglichene Verbindlichkeiten aus den Hilfen zur Gesundheit sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Jobcenter und

aus der Obdachlosen- und Flüchtlingshilfe. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Betrag um 0,27 Mio. € erhöht.

Bei **NüSt** handelt es sich um "Verbindlichkeiten aus nichtöffentlicher Förderung". Hier werden die bis zum Abschluss des Geschäftsjahres noch nicht zweckentsprechend verwendeten Spenden und Zuwendungen Dritter ausgewiesen.

D.VII Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	137.632.097	145.737.631
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	2.124.521	377.381
Frankenstadion (FSN)	2.099	1.364
Klinikum	37.065.242	27.584.835
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	390.119	575.403
Noris inklusion gGmbH (NOI)	1.488.773	1.063.649
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	24.486	81.189
Nürnberg Bad (NüBad)	503.012	209.142
Nürnberg Stift (NüSt)	1.295.482	1.691.516
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	7.112.293	8.665.922
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	103.973.155	104.511.253
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	2.307.394	1.863.314
wbg	41.363.912	29.056.945
Summe	335.282.584	321.419.542

Die Bilanzposition "Sonstige Verbindlichkeiten" erhöhte sich zum 31.12.2021 um 13,86 Mio. € gegenüber 2020. Die größten Posten bilden hier die **Kernstadt** mit 137,63 Mio. € und die **StWN** mit 103,97 Mio. €.

Unter diese Position fallen bei der **Kernstadt** u.a. die "Sonstigen Verbindlichkeiten von Bund und Land aus Förderung". Darunter werden für erhaltene investive Zuschüsse bis zur Fertigstellung und Aktivierung der zugehörigen Anlage Sonderposten eingestellt. Bei Aktivierung der Anlage wird dann der zugehörige Sonderposten passiviert, die Verbindlichkeit ist im Gegenzug auszubuchen. Ebenso fällt hierunter der antizipative Rechnungsabgrenzungsposten, unter welchem solche Ausgaben erfasst sind, die nach dem Bilanzstichtag und vor Abschluss der Jahresabschlussarbeiten bewirkt wurden, jedoch bereits vor dem Stichtag zu Aufwendungen führen.

Die "Verbindlichkeiten aus Förderung (außer Bund/Land)" werden für erhaltene investive Zuschüsse bis zur Aktivierung der geförderten Baumaßnahmen eingestellt.

Die Position ist bei der **Kernstadt** um 8,11 Mio. € gesunken. Begründet ist der Unterschied insbesondere durch die Abgrenzung der Beteiligungsbeiträge für das 4. Quartal 2020 i. H. v. 4,4 Mio. € von 2021 nach 2020.

Bei den **StWN** sind hier vor allem Strom- und Energiesteuerverbindlichkeiten enthalten.

Insgesamt wurden hier konzernintern 35,17 Mio. € eliminiert, der Großteil davon bei der **Kernstadt**.

Die **Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung** auf der Passivseite sind unter der Position "Sonstige Verbindlichkeiten" auszuweisen (vgl. Erläuterung zu

Konsolidierter Jahresabschluss 2021

 ${\sf Einzelpositionen-Verbindlichkeiten}$

B.II.3). Die Bilanz zum 31.12.2021 weist einen Betrag von 4,72 Mio. \in aus.

4.2.3.2.5 E. Passive Rechnungsabgrenzung

E. Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Kernstadt	32.853.520	27.827.457
Frankenstadion (FSN)	0	50.000
Klinikum	2.638.392	2.636.818
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	99.382	7.384
Noris inklusion gGmbH (NOI)	88.643	1.126.323
Nürnberg Bad (NüBad)	58.337	40.737
Nürnberg Stift (NüSt)	30.667	79.129
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	67.231	71.439
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	10.352.669	7.055.883
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	121.860	0
wbg	168.044	275.502
Summe	46.478.745	39.170.673

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag erfasst, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Position erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 7,31 Mio. €.

Den größten Anteil in dieser Position stellt die **Kernstadt** (32,85 Mio. €).

Damit ergibt sich hier die größte Erhöhung (5,03 Mio. €), gefolgt von den **StWN** (3,30 Mio. €).

Ein nennenswerter Rückgang war bei der **NOI** (1,04 Mio. €) zu verzeichnen.

Maßgebend für den Anstieg bei der **Kernstadt** ist vor allem die Abgrenzung der Erträge aus der Veräußerung der Teilfläche Großreuth bei Schwaig von 2021 nach 2022 (8,6 Mio. €). Große Summen sind enthalten für die Gebühren der Kindertagesstätten (16,4 Mio. €) und für die Vorauszahlungen für Gewerbesteuer 14,4 Mio. €. Dabei handelt es sich um Vorauszahlungsanforderungen von Unternehmen, die ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr besitzen.

Konzernintern wurde ein Betrag i.H.v. 9,56 Mio. € eliminiert.

4.2.3.3 Übersicht herauskonsolidierte Positionen Bilanz 2021

Die Tabelle zeigt die jeweilige Summe aus manuellen und systemischen Buchungen:

Bilanzposition	Konzern Stadt Nürnberg herauskonsolidiert	Größte Beteiligungen und Erläuterungen
	in Mio. €	
Anlagevermögen	-273,65	
Immaterielle Vermögensgegenstände	-37,91	Kernstadt: -37,90 Mio. €; Geleistete Zuwendungen für Investitionen
Sachanlagen	23,15	Kernstadt : 7,52 Mio. €; geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau
		Wbg : 30,32 Mio. €; geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau ÖPP
		Nübad: -5,78 Mio. €; Grundstückseinbringung VolksbadSUN: -5,16 Mio. €; Ausbau Kanalnetz
Finanzanlagen	-258,89	Kernstadt : -300,69 Mio. €; Anteilsrückkauf wbg, Kapitaleinlage KH
		StWN : 42,46 Mio. €; Anteilsverkauf wbg
Umlaufvermögen	-386,82	
Vorräte	-93,52	Wbg : -93,52 Mio. €; noch nicht fertiggestellte ÖPP-Bauprojekte
Forderungen u. sonstige Vermögens-	-293,30	Kernstadt: -74,84 Mio. €
gegenstände		StWN : -139,66 Mio. €
Darunter:		SÖR: -43,29 Mio. €
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	-2,62	NOI: -2,01 Mio. €; Forderungen gegenüber NIK
Privatrechtliche Forderungen	-19,18	StWN : -9,29 Mio. €; Verbrauchsabrechnungen, Fahrgelder
		Wbg : -7,85 Mio. €; Rechnungen an Kernstadt
Sonstige Vermögensgegenstände	-35,37	Kernstadt : -35,08 Mio. €; Freistellungsanspruch Klinikum
Forderungen gegen verbundene Unter-	-236,14	Kernstadt: -39,65 Mio. €; Trägerdarlehen
nehmen, Beteiligungen, Sondervermö- gen		StWN : -130,12 Mio. €; Anteilsverkauf wbg

Bilanzposition	Konzern Stadt Nürnberg herauskonsolidiert in Mio. €	Größte Beteiligungen und Erläuterungen
		SÖR: -43,51 Mio. €; Kontokorrentkonto SÖR
Forderungen gegen den öffentlichen Bereich und Transferforderungen	0,00	
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	
Liquide Mittel	0,00	
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,13	Kernstadt: 0,13 Mio. €
Eigenkapital	7,23	Kernstadt: 216,93 Mio. €; Auflösung Rückstellung Messe, Flughafen, Jahresüberschüsse/fehlbeträge Töchter StWN: -176,89 Mio. €; Anteilsverkauf wbg
Sonderposten	-40,74	
Sonderposten aus Zuwendungen	-37,85	Klinikum: -29,35 Mio. €; Schule für Kranke StWN: -7,42 Mio. €; Netzanschlüsse
Sonderposten aus Beiträgen und ähnli- chen Entgelten	-2,90	Kernstadt: -2,15 Mio. €; Erschließungsbeitrag
Sonstige Sonderposten	0,00	
Gebührenausgleich	0,00	
Rückstellungen	-319,75	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-27,20	Kernstadt : -6,18 Mio. €; Freistellungsanspruch Pensionen/Beihilfen
		Klinikum: -21,05 Mio. €; Freistellungsanspruch Pensionen/Beihilfen
Umweltrückstellungen	0,00	
Instandhaltungsrückstellungen	-0,05	Wbg: -0,05 Mio. €
Rückstellungen im Rahmen des Fi- nanzausgleichs und von Steuerschuld- verhältnissen	-2,89	Klinikum: -2,63 Mio. € Gewerbesteuer
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährver-	0,00	

Bilanzposition	Konzern Stadt Nürnberg	Größte Beteiligungen und Erläuterungen
	herauskonsolidiert	
	in Mio. €	
trägen und verwandten Rechtsgeschäften sowie anhängigen Gerichts- und Widerspruchsverfahren		
Sonstige Rückstellungen	-289,60	Kernstadt: -280,41 Mio. €, Rücknahme Kapitalzuführungen Messe/Flughafen 2020 und 2021
Verbindlichkeiten	-297,51	
Anleihen	0,00	
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	-26,44	Wbg: -18,77 Mio. €; Darlehen wbg; Betriebsmittelkonto wbgK
		SÖR: -7,60 Mio. €, Trägerdarlehen Stadt
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	-70,30	Kernstadt: -55,60 Mio. €; Betriebsmittelkonten städtische Töchter
		SÖR: -8,07 Mio. €; liquide Mittelkonto
		NüBad: -5,68 Mio. €; Betriebsmittelkonto
Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und	-165,23	Kernstadt: -137,55 Mio. €; wbg-Anteilsrückkauf
Leistungen		Klinikum: -8,47 Mio. €; Darlehen Klinikum
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	-0,37	Klinikum: -0,36 Mio. €
Sonstige Verbindlichkeiten	-35,17	Kernstadt: -4,26 Mio. €; v.a. aktivierte Eigenleistungen
		Wbg: -28,65 Mio. €; v.a Anzahlungen auf aktivierte Eigenleistungen
Passive Rechnungsabgrenzung	-9,56	Kernstadt: -9,02 Mio. €; Anzahlung Grundstücksteilfläche Großreuth bei Schweinau

4.2.3.4 Erläuterung der Einzelpositionen: Konsolidierte Ergebnisrechnung

4.2.3.4.1 Ordentliche Erträge

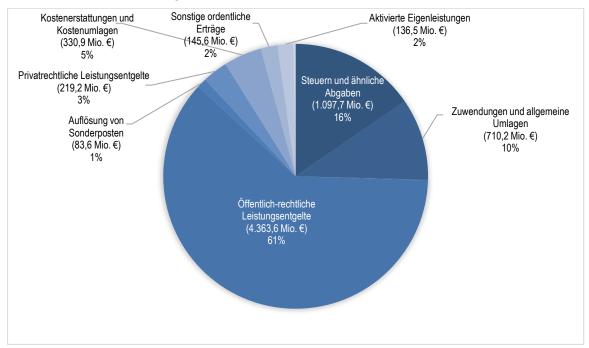


Abbildung 3: Erträge Konzern Stadt Nürnberg

Die ordentlichen Gesamterträge des Konzerns Stadt Nürnberg erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 10,19 % (658,20 Mio. €) auf 7.115,57 Mio. €.

Sie setzen sich zum 31.12.2021 folgendermaßen zusammen: Auf öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte als größten Anteil entfallen 61,2 %, gefolgt von Steuern und ähnlichen Abgaben (15,4 %), Zuwendungen und allgemeine Umlagen (10,2 %), Kostenerstattungen und Umlagen (4,7 %), privatrechtliche Leistungsentgelte (3,2 %), aktivierten Eigenleistungen

(1,9 %) sowie als kleinsten Anteil mit 1,2 % oder weniger die Auflösung von Sonderposten, die sonstigen ordentlichen Erträge, die Bestandsveränderungen sowie sonstige Transfererträge. Auf die Einzelpositionen je Beteiligung wird im Folgenden näher eingegangen.

Konzernintern eliminiert wurden 381,16 Mio. €, dies entspricht 5,08 % der ursprünglichen ordentlichen Gesamterträge.

Steuern und Abgaben

Steuern und ähnliche Abgaben	lst 2021 in €	lst 2020 in €
Kernstadt	1.097.667.715	941.652.786
Summe	1.097.667.715	941.652.786

Steuern und Abgaben fallen lediglich bei der **Kernstadt** an. Die Steuererträge erhöhten sich im Ist 2021 gegenüber dem Vorjahr um 156,01 Mio. €.

Die Gewerbesteuer stellt die wichtigste Ertragsquelle der Stadt Nürnberg dar, gefolgt vom Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Im Vergleich zu 2020 haben sich die Gewerbesteuererträge um 131,2 Mio. € auf 552,2 Mio. € erhöht – der Grund hierfür waren Nachholzahlungen aus den guten Vorjahren vor 2020. Damit setzt sich der positive Trend bei der Gewerbesteuer nach Rückgängen in 2009, 2014 und in 2020 vorläufig wieder fort.

Des Weiteren sind in den Steuererträgen der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, die Grundsteuer sowie Hunde- und Zweitwohnungssteuer enthalten.

Auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert und überschreitet mit 331,6 Mio. € den im letzten Jahr erzielten Wert von 307,7 Mio. € um 23,9 Mio. €, respektive 7.8 %.

Durch die Ertragskonsolidierung wurden 6,66 Mio. €, entsprechend 0,60 % des ursprünglichen Gesamtbetrags der Steuererträge eliminiert..

Zuweisungen, Zuschüsse und sonstige Transfererträge

Zuwendungen und allgemeine Umlagen	lst 2021 in €	Anteil an Konzern- summe 2021	lst 2020 in €	Anteil an Konzern- summe 2020
Kernstadt	605.752.805	0,85	602.999.802	0,91
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	30.505	0,00	11.208	0,00
Klinikum	48.073.947	0,07	27.553.998	0,04
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	4.199.117	0,01	4.146.066	0,01
Noris inklusion gGmbH (NOI)	123.461	0,00	121.352	0,00
Nürnberg Stift (NüSt)	1.160.882	0,00	932.807	0,00
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	130.295	0,00	271.806	0,00
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	50.259.412	0,07	27.872.449	0,04
wbg	497.419	0,00	98.419	0,00
Summe	710.227.842	1	664.007.908	1

Auch bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen resultiert der überwiegende Anteil aus den Erträgen der **Kernstadt** (605,75 Mio. €, entspricht 85,3 %). Hier sind wesentliche Bestandteile die Schlüsselzuweisungen, der Einkommensteuerersatz

(Familienleistungsausgleich), Zuweisungen vom Land aus der Grunderwerbsteuer und Zuweisungen vom Land (Sozialtransfer) sowie Zuweisungen vom Land für Lehr- und Kinderbetreuungspersonal. Die Position stieg bei der Kernstadt 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 2,75 Mio. €.

Dies ergibt sich insbesondere aus Steigerungen bei den Zuweisungen vom Land aus der Grunderwerbssteuer (+9,2 Mio. €) sowie den Zuweisungen vom Land (+27,9 Mio. €) und Zuweisungen vom Land (Sozialtransfer) (+16,8 Mio. €) enthalten, die den Rückgang bei den Schlüsselzuweisungen (-15,2 Mio. €) abfedern.

Bei **StWN** stellt 7,1 % der konzernweiten Zuwendungen und allgemeine Umlagen. In 2021 ergaben sich hier Mehrerträge von 22,39 Mio. €, überwiegend zurückzuführen auf die Zuschüsse von Bund und Ländern an die VAG aufgrund des Corona-Rettungsschirms.

Mit einem Konzernanteil von 6,8 % fallen auch beim Klinikum Nürnberg Zuwendungen an. Hierbei handelt es sich überwiegend um Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) für Pauschal- und Einzelförderungen, die sowohl ertragsals aufwandsseitig (sonstige ordentliche Aufwendungen) gebucht werden und somit ergebnisneutral sind. Die Veränderung im Vergleich zum Bilanzstichtag 2021 von 20,52 Mio. € ergibt sich u. a. aus gestiegenen Fördermitteln zur Finanzierung von Investitionen.

Im Rahmen der Aufwands-/Ertragskonsolidierung wurden 7,80 Mio. € eliminiert, insb. Leistungen der Stadt an **NOA** und **SUN**.

Sonstige Transfererträge	lst 2021 in €	Anteil an Konzern- summe 2021	lst 2020 in €	Anteil an Konzern- summe 2020
Kernstadt	7.719.431	1,00	6.989.908	1,00
Summe	7.719.431	1	6.989.908	1

Auch die sonstigen Transfererträge fallen nur bei der **Kernstadt** an und enthalten vorwiegend Erstattungen für die Unterbringung von Asylbewerbern sowie

Rückforderungen von Kindertageseinrichtungen freier Träger im Rahmen der Spitzabrechnung anhand der tatsächlichen Belegungszahlen.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten	lst 2021 in €	Anteil an Konzern- summe 2021	lst 2020 in €	Anteil an Konzern- summe 2020
Kernstadt	62.196.355	0,01	62.053.666	0,02
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	60.414.170	0,01	56.266.326	0,01
Klinikum	640.945.034	0,15	615.105.783	0,15
Nürnberg Bad (NüBad)	1.262.825	0,00	1.542.774	0,00
Nürnberg Stift (NüSt)	35.912.293	0,01	36.019.080	0,01
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	28.694.045	0,01	24.422.893	0,01
Städtische Werke Nürnberg (StWN))	3.445.739.045	0,79	3.116.174.934	0,78
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	82.285.384	0,02	78.308.981	0,02
Summe	4.357.449.151	1	3.989.894.438	1

Die öffentlich-rechtlich erhobenen Leistungsentgelte wuchsen im Vergleich zum Vorjahr um 367,55 Mio. € und entfielen mit 79,1 % hauptsächlich auf die Umsatzerlöse aus Gas-, Wasser- und Stromlieferungen bei den StWN (insb. N-ERGIE AG). Die Anstiege beim Stromverkauf sind wegen eines höheren Bruttostromverbrauchs hier maßgebend für die Erhöhung in dieser Position.

Konzernintern herauskonsolidiert wurden bei der StWN 70,03 Mio. €, u. a. Umsatzerlöse der N-ERGIE AG für Strom/Gas/Fernwärme/Wasser (insb. von der Kernstadt, Klinikum und wbg) und Umsatzerlöse für Fahrkarten/Schülertickets von der Kernstadt.

Beim Klinikum werden in dieser Position die Entgelte für Krankenhausleistungen (Fallpauschalen)

und v.a. die Ausgleiche für die Betreuung von Covid-Patienten ausgewiesen, diese machen hiermit einen Anteil von 14,7 % an den Konzernerträgen in diesem Bereich aus. Eliminiert wurden hier 3,01 Mio. €.

Auf die **Kernstadt** entfiel mit 1,4 % nur ein relativ geringer Anteil (u. a. Verpflegungsgebühren für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, Verwaltungsgebühren, Gebühren für öffentlich-rechtliche Nutzungen, Auslagenersätze, sowie Elternentgelte zur Verpflegung). Konzernintern wurden 9,95 Mio. € eliminiert.

Bei **ASN** ergibt sich die Erhöhung der öffentlichrechtlichen Leistungsentgelte durch die Erhöhung der Abfallgebühren, bei **SUN** analog durch den Verbrauch der Gebührenerstattungsrückstellung.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Erträge aus privatrechtlichen Leis- tungsentgelten	lst 2021 in €	Anteil an Konzern- summe 2021	lst 2020 in €	Anteil an Konzern- summe 2020
Kernstadt	31.318.020	0,14	29.958.875	0,13
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	4.093.328	0,02	3.163.228	0,01
Frankenstadion (FSN)	1.303.483	0,01	1.265.816	0,01
Klinikum	42.144.246	0,19	36.453.799	0,15
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	2.365.431	0,01	2.602.192	0,01
Noris inklusion gGmbH (NOI)	2.598.457	0,01	3.225.377	0,01
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	425.719	0,00	50.099	0,00
Nürnberg Bad (NüBad)	75.535	0,00	61.377	0,00
Nürnberg Stift (NüSt)	423.311	0,00	450.332	0,00
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	886.718	0,00	2.820.274	0,01
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	21.595	0,00	14.484	0,00
wbg	138.692.941	0,62	156.931.634	0,66
Summe	224.348.784	1	236.997.488	1

Die **Privatrechtlichen Leistungsentgelte** verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 12,65 Mio. €. Sie werden vor allem bei der **wbg** erzielt (61,8 %). Hierbei handelt es sich zum größten Teil um Mieten und Erträge aus der Hausbewirtschaftung. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr begründet sich allerdings aus geringeren Umsatzerlösen aus der Verkaufstätigkeit (Verkauf von Grundstücken).

Auf die **Kernstadt** entfallen immerhin 14,0 %, die sich aus Mieterträgen und sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten zusammensetzen, z. B. Miete für Lichtwellenleiter im Telekommunikationsnetz oder Leitungsentgelte im Bereich der Friedhofsverwaltung. Ursache für die Erhöhung in 2021 sind hauptsächlich Steigerungen bei den sonstigen privatrechtlichen Entgelten (+ 1,2 Mio.€) und hier u.a. Erhöhungen bei den Materialgeldern.

Beim Klinikum fallen 18,8 % an, den Hauptanteil stellen Erlöse aus dem Verkauf von (meist selbst hergestellten) Medikamenten sowie Vermietungserträge, Erlöse aus Studiengebühren und Kursgebühren für Fort- und Weiterbildungen.

Bei **NüBad** erholten sich die Umsatzerlöse nur geringfügig aufgrund weiterbestehender Corona-Beschränkungen, die Besucherzahlen bewegten sich auf Vorjahreshöhe.

Konzernintern wurden bei dieser Position 20,48 Mio. € eliminiert, davon aufgrund konzerninterner Beziehungen bei der **Kernstadt** 4,82 Mio. €, bei **SÖR** 5,24 Mio. €, bei der **NOI** 1,08 Mio. €. und bei der **wbg** 6,51 Mio. €.

Kostenerstattungen und Umlagen

Kostenerstattungen und Kostenumla- gen	lst 2021 in €	Anteil an Konzern- summe 2021	lst 2020 in €	Anteil an Konzern- summe 2020
Kernstadt	292.252.557	0,88	286.241.753	0,88
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	3.890	0,00	3.217	0,00
Klinikum	19.337.356	0,06	19.504.289	0,06
Noris inklusion gGmbH (NOI)	15.377.460	0,05	15.664.475	0,05
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	638.392	0,00	0	0,00
Nürnberg Bad (NüBad)	468.053	0,00	25.871	0,00
Nürnberg Stift (NüSt)	2.606.034	0,01	2.450.761	0,01
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	151.404	0,00	127.041	0,00
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	14.188	0,00	206.397	0,00
Wbg	634.668	0,00	443.943	0,00
Summe	331.484.001	1	324.667.746	1

Die Kostenerstattungen und Kostenumlagen erhöhten sich 2021 um insgesamt 6,82 Mio. € und fallen fast ausschließlich bei der Kernstadt an. Dabei handelt es sich u. a. um die Erstattungen vom Bund für die Kosten der Unterkunft, auch zur Unterbringung von Flüchtlingen sowie Erstattungen vom Land für Transferleistungen, insb. Erstattungen nach dem AsylbLG und zur Flüchtlingsunterbringung. Ebenso

finden sich hier Erstattungen von Gemeinden/Gemeindeverbänden (Kostenerstattungen für Hilfen zur Erziehung bei Kindern und Jugendlichen aus anderen Gemeinden, Gastschulbeiträge) sowie Erstattungen vom Bezirk für Hilfen zur Erziehung.

Die Steigerung im Vergleich zu 2020 (6,01 Mio. €) ergibt sich durch die gestiegenen Transferleistungen für die Grundsicherung nach dem SGB XII und durch Erstattungen bei den Aufwendungen für entstandene

Einzelpositionen – Kostenerstattungen und Umlagen

Personalkosten nach dem Aufwandsausgleichsgesetz.

Beim **Klinikum** fallen Kostenerstattungen insb. für Ausgleichszahlungen aus dem Ausgleichsfonds nach § 17 a Abs. 5 KHG für ausbildende Krankenhäuser an.

Die **NOI** erhält Kostenerstattungen für Maßnahmenpauschalen im Arbeitsbereich bzw. in Wohnheimen und für Fachleistungsstunden im Ambulant Betreuten Wohnen. Aus konzerninternen Umsätzen wurde durch die Ertragskonsolidierung ein signifikanter Betrag herausgerechnet (131,62 Mio. €, das entspricht 28,42 % der gesamt gemeldeten 463,10 Mio. €). Der Großteil der Konsolidierung entfällt auf die Kostenerstattung der Stadt an den SÖR mit 108,26 Mio. €, bei der Kernstadt wurden 21,73 Mio. € eliminiert.

Auflösung von Sonderposten

Auflösung von Sonderposten	lst 2021 in €	Anteil an Konzern- summe 2021	lst 2020 in €	Anteil an Konzern- summe 2020
Kernstadt	53.817.685	0,64	55.839.602	0,63
Klinikum	22.197.563	0,27	25.660.172	0,29
Noris inklusion gGmbH (NOI)	97.221	0,00	77.204	0,00
Nürnberg Bad (NüBad)	118.358	0,00	118.358	0,00
Nürnberg Stift (NüSt)	323.207	0,00	276.390	0,00
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	4.257	0,00	3.692	0,00
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	2.171.634	0,03	2.354.303	0,03
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	4.867.326	0,06	4.955.976	0,06
Summe	83.597.252	1	89.285.697	1

Die ertragswirksame **Auflösung von Sonderposten** aus Zuwendungen ist nur bei der **Kernstadt** und dem **Klinikum** wesentlich. Hierbei handelt es sich um die ratierliche Auflösung von Investitionszuschüssen aus vorvergangenen Jahren über die Nutzungs- bzw. Bindungsdauer der Anlage. In 2020 führte die mit der Einbringung von Grundstücken verbundene, Auflösung der entsprechenden Sonderposten zu einem

Sondereffekt, der in 2021 in deutlich geringerem Maße wirkte und sich somit in einer Verringerung gegenüber dem Vorjahr niederschlägt. Der aus der außerplanmäßigen Abschreibung von Grundstücken aus der kameralen Vermögensrechnung resultierende Ertrag aus der Auflösung der korrespondierenden Sonderposten ist unter den außerordentlichen Erträgen verbucht.

Sonstige ordentliche Erträge

Sonstige ordentliche Erträge	lst 2021 in €	Anteil an Konzern- summe 2021	lst 2020 in €	Anteil an Konzern- summe 2020
Kernstadt	26.738.454	0,18	24.159.379	0,30
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	253.178	0,00	147.341	0,00
Klinikum	42.492.529	0,29	11.343.095	0,14
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	144.685	0,00	55.731	0,00
Noris inklusion gGmbH (NOI)	871.727	0,01	214.833	0,00
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	8.688	0,00	51.835	0,00
Nürnberg Bad (NüBad)	1.209.857	0,01	642.123	0,01
Nürnberg Stift (NüSt)	143.582	0,00	186.052	0,00
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	700.011	0,00	117.319	0,00
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	67.105.131	0,46	37.221.450	0,46
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	2.911.037	0,02	3.884.431	0,05
wbg	4.047.983	0,03	3.595.456	0,04
Summe	146.626.861	1	81.619.043	1

Bei den **sonstigen ordentlichen Erträgen** beträgt die Veränderung zum Vorjahr 65,01 Mio. € (79,6 %). Die Schwerpunkte in 2021 liegen bei der **Kernstadt** (18,2 %) und den **StWN** (45,8 %) sowie dem **Klinikum** (29,0 %).

Bei der **Kernstadt** sind hier insb. Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen, Zuschreibungen und Nachaktivierungen als auch Erträge aus der Auflösung/Herabsetzung von Rückstellungen für Instandhaltung, für Prozessrisiken, für Altlasten und für Verlustausgleiche enthalten.

Bei den **StWN** bilden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträge aus abgeschriebenen Forderungen den Schwerpunkt in dieser Position. Der im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Wert beinhaltet v.a. die Auflösung von Rückstellungen.

Auch das **Klinikum** verbucht hierunter insb. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge gemäß dem Aufwendungsausgleichsgesetz und Erträge aus Förderprojekten.

Bei **NüBad** ergab sich der Anstieg durch einen Ertrag aus dem Verkauf des ehemaligen Altenfurter Badgrundstückes.

Der konzernintern herauskonsolidierte Betrag ist mit 136,48 Mio. €, d.h. 48,21 % der ursprünglichen Erträge, sehr hoch, da hier 2021 neben der Konzessionsabgabe auch der Ertrag aus dem Verkauf der wbg-Anteile bei den StWN und Grundstückseinbringungen in die Eigenbetriebe NüBad und NüSt, sowie das Sondervermögen Klinikum eliminiert wird.

Unter den sonstigen ordentlichen Erträgen sind auch die ertragsseitigen Differenzen aus der Ertrags-

und Aufwandskonsolidierung im Rahmen des Konzernabschlusses auszuweisen. Darunter versteht man nicht bereinigte Aufrechnungsdifferenzen zwischen zwei konsolidierten Gesellschaften. Diese betragen insg. 1,42 Mio. € und damit 0,02 % der ordentlichen Erträge des Konzerns Stadt. Sie entfallen insb. auf Differenzen zwischen der Kernstadt und dem StWN-Konzern. Aufwandsseitig werden diese Differenzen unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen ausgewiesen (s.u.).

Aktivierte Eigenleistungen

Aktivierte Eigenleistungen	lst 2021 in €	Anteil an Konzern- summe 2021	lst 2020 in €	Anteil an Konzern- summe 2020
Kernstadt	8.275.910	0,06	7.704.018	0,06
Klinikum	749.224	0,01	745.584	0,01
Nürnberg Bad (NüBad)	287.318	0,00	399.480	0,00
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	5.469.135	0,04	5.731.312	0,05
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	40.319.745	0,30	40.468.029	0,32
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	3.948.457	0,03	3.128.513	0,03
wbg	77.083.939	0,57	66.886.030	0,53
Summe	136.133.729	1	125.062.967	1

Unter dieser Bilanzposition werden die Erträge aus der Aktivierung von selbst erstellten, zu dauerhaften Nutzung bestimmten Vermögensgegenständen dargestellt. Der größte Teil der aktivierten Eigenleistungen fällt bei der wbg (56,6 %) im Rahmen der ÖÖP-Projekte auf Schulen an. Bei den Bauleistungen der wbg Kommunal für ÖÖP-Projekte Schulen war in 2021 der größte Anteil als auch Anstieg (10,19 Mio. €) zu verzeichnen, was die intensive Tätigkeit im Rahmen der laufenden ÖÖP-Projekte, z. B. für den Neubau der Bertolt-Brecht-Schule widerspiegelt.

Ein weiterer nennenswerter Anteil fällt bei den **StWN** (29,6 %) an und entsteht z. B. durch die Herstellung von Strom- und Gasleitungen der N-ERGIE Service-Gesellschaft für die N-ERGIE AG.

Auch die Bauleistungen von SÖR für das städtische Infrastrukturvermögen finden sich hier.

Bestandsveränderungen

Bestandsveränderungen	lst 2021 in €	Anteil an Konzern- summe 2021	lst 2020 in €	Anteil an Konzern- summe 2020
Kernstadt	101.427	0,00	92.543	-0,03
Klinikum	1.245.124	0,06	-1.118.152	0,4
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	-4.617	-0,00	8.249	0,00
Noris inklusion gGmbH (NOI)	45.208	0,00	42.881	-0,02
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	9.057	0,00	0	0,00
Nürnberg Stift (NüSt)	5.330	0,00	0	0,00
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	62.033	0,00	99.597	0,04
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	476.436	0,02	375.343	-0,13
wbg	18.377.641	0,90	-2.305.839	0,82
Summe	20.317.639	1	-2.805.377	1

Unter dieser Position werden sowohl die **Bestandsmehrungen** als auch die **Bestandsminderungen** bei fertigen oder unfertigen Erzeugnissen erfasst. Der Bestand zum jeweiligen Bilanzstichtag schwankt naturgemäß sehr stark. In 2021 sind die größten Erträge dieser Position bei der **wbg** zu finden. (18,38 Mio. €)

Bei der **wbg** fallen hier vor allem die Investitionen im Rahmen der ÖÖP-Projekte mit der Stadt bis zur Fertigstellung und Übergabe an diese an, sowie Mieten und Nebenkosten bis zur Abrechnung, in 2021 war dies die Bertolt-Brecht-Schule.

Die größte Schwankung ergab sich bei der **Stadt** durch die Fortführung der Inventur in Schulen und der Inventur in der Verwaltung (0,01 Mio. €).

4.2.3.4.2 Ordentliche Aufwendungen

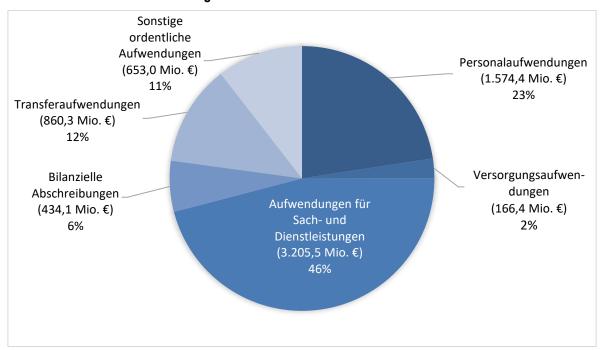


Abbildung 4: Aufwendungen Konzern Stadt Nürnberg

Im Jahr 2021 betragen die ordentlichen Gesamtaufwendungen des Konzerns 6.973,25 Mio. € und sind damit im Vergleich zu 2020 um rund 9,57 %, respektive 608,81 Mio. € gestiegen. Die Posten werden im Folgenden je Beteiligung dargestellt und die größten Werte näher erläutert.

Konzernintern wurden 399,16 Mio. € eliminiert, dies entspricht 5,41 % der ursprünglichen ordentlichen Gesamtaufwendungen.

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Personalaufwendungen	lst 2021 in €	Anteil an Konzern- summe 2021	lst 2020 in €	Anteil an Konzern- summe 2020
Kernstadt	590.718.600	0,38	574.793.611	0,38
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	25.917.197	0,02	23.869.358	0,02
Frankenstadion (FSN)	151.783	0,00	106.176	0,00
Klinikum	479.633.141	0,30	450.712.613	0,30
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	7.098.400	0,00	7.542.702	0,00
Noris inklusion gGmbH (NOI)	15.288.111	0,01	15.487.917	0,01
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	985.352	0,00	96.604	0,00
Nürnberg Bad (NüBad)	4.264.753	0,00	4.174.062	0,00
Nürnberg Stift (NüSt)	25.553.204	0,02	25.288.493	0,02
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	59.168.358	0,04	59.869.350	0,04
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	314.872.222	0,20	308.597.385	0,20
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	24.466.381	0,02	24.256.411	0,02
wbg	26.305.318	0,02	24.458.682	0,02
Summe	1.574.422.819	1	1.519.253.362	1

Die **Personalaufwendungen** enthalten auch die Zuführungen zu Rückstellungen.

Sie entfallen hauptsächlich auf die **Kernstadt** (37,5 %), das **Klinikum** (30,5 %) und die **StWN** (20,0 %) und erhöhen sich gegenüber 2020 um 55,17 Mio. €.

Bei der **Kernstadt** ist im Gegensatz zum Vorjahr eine Erhöhung i. H. v. 15,92 Mio. € zu verzeichnen, insbesondere sind Mehraufwendungen gegenüber 2020 bei den **Bezügen und Vergütungen** i. H. v. 15,1 Mio. € entstanden. Der Anstieg gegenüber

2020 ist auf die Tariferhöhung bei den Arbeitnehmern (+1,4 % ab April 2021), die Besoldungserhöhung bei den Beamten (+1,4 % ab Januar 2021) sowie auf Stellenschaffungen zurückzuführen.

Beim **Klinikum** erhöhen sich die Personalaufwendungen um 6,4 % (28,92 Mio. €), im Wesentlichen aufgrund von Tariferhöhungen.

Die leichten Rückgänge bei der **NOA**, **NOI** und auch bei **SÖR** werden insgesamt durch die Steigerungen bei den anderen Beteiligungen kompensiert.

Versorgungsaufwendungen	lst 2021 in €	Anteil an Konzern- summe 2021	lst 2020 in €	Anteil an Konzern- summe 2020
Kernstadt	96.319.635	0,58	118.385.836	0,63
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	8.239	0,00	7.866	0,00
Klinikum	17.805.527	0,11	16.657.152	0,09
Nürnberg Bad (NüBad)	278.419	0,00	283.632	0,00
Nürnberg Stift (NüSt)	2.083.289	0,01	2.243.298	0,01
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	1.002.053	0,01	941.280	0,01
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	45.377.421	0,27	45.364.147	0,24
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	3.525.091	0,02	3.533.598	0,02
Summe	166.399.674	1	187.416.809	1

Die **Versorgungsaufwendungen** verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 21,02 Mio. € und beinhalten überwiegend Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen für Versorgungsempfänger bei der **Kernstadt**. Weiterhin entfallen nennenswerte Anteile auf die **StWN** (27,3 %) und das **Klinikum** (10,7 %) für Altersversorgungsaufwendungen.

Bei **der Kernstadt** hat sich der Betrag gegenüber 2020 um 22,07 Mio. € verringert, Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen verringerte sich um 10,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Die Verringerung der Zuführung in 2021 gegenüber dem Jahr

2020 hängt mit den unterschiedlichen Versorgungssteigerungen der Jahre 2020 und 2021 zusammen (+3,2 % in 2020, +1,4 % in 2021).

Eine leichte Steigerung verzeichnen die **StWN** (Erhöhung um 0,01 Mio. €), was überwiegend aus höheren Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und Jubiläumsrückstellungen resultiert.

Beim **Klinikum** ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 1,15 Mio. € ebenfalls durch höhere Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwendungen für Sach- und Dienst- leistungen	lst 2021 in €	Anteil an Konzern- summe 2021	lst 2020 in €	Anteil an Konzern- summe 2020
Kernstadt	136.542.774	0,04	149.016.548	0,05
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	27.966.217	0,01	19.718.597	0,01
Frankenstadion (FSN)	500.863	0,00	422.705	0,00
Klinikum	169.370.553	0,05	146.764.407	0,05
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	999.205	0,00	912.042	0,00
Noris inklusion gGmbH (NOI)	2.608.628	0,00	2.442.336	0,00
Noris inklusion gGmbH (NIK)	114.566	0,00	0	0,00
Nürnberg Bad (NüBad)	1.309.314	0,00	1.373.807	0,00
Nürnberg Stift (NüSt)	4.528.433	0,00	4.440.482	0,00
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	40.461.858	0,01	40.246.041	0,01
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	2.794.977.296	0,86	2.457.701.205	0,85
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	21.550.516	0,01	17.841.309	0,01
wbg	49.535.318	0,02	47.418.285	0,02
Summe	3.250.465.541	1	2.888.297.764	1

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen haben sich um 362,17 Mio. € erhöht. Der Schwerpunkt liegt mit einer Summe von 2.794,98 Mio. € bei den StWN (86,0 %).

Es fallen hier vor allem Aufwendungen für Gas, Einsatzstoffe der Wärmeerzeugung und andere bezogene Leistungen an, hier war 2021 vom Anstieg der Bezugskosten für Strom, Gas und Fernwärme sowie einem aperiodischen Strombezug und dem EEG-Marktprämienmodell geprägt und bewegt sich leicht über dem Vorjahresniveau.

Herauskonsolidiert wurden bei **StWN** lediglich 6,89 Mio. €, entsprechend 0,25 % (v.a. Erlöse aus Dampfverkäufen von ASN und Kraft-Wärme-Kopplungserlöse bei SUN).

Bei der **Kernstadt** fallen die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in 2021 im Vergleich zum Vorjahr geringer aus, u.a. durch Einsparungen im Bereich Gebäudeunterhalt,-technik.

Beim **Klinikum** sind hier die gesamten Aufwendungen für den Krankenhausbetrieb enthalten; eliminiert

wurden 8,76 Mio. €, das entspricht 4,92 % der ursprünglichen Meldung.

Bei der **Kernstadt** wurden 136,36 Mio. € (49,97 %) herauskonsolidiert, vor allem Aufwendungen für Gas, Strom und Wasser, Gebäudeunterhalt und Technik, Erstattungen an den Eigenbetrieb SÖR sowie Gebäudereinigung und Lehrmittel/Schülerbeförderung. Den betragsmäßig größten Posten bildet hier die allg. Erstattung an SÖR (104,62 Mio. €). Nach der Aufwandskonsolidierung verbleiben im Be-

reich der Sach- und Dienstleistungen v. a. die Zuführungen zur Instandhaltungsrückstellung (Ist 2021: 15,0 Mio. €, Vorjahr 15,9 Mio. €), sowie den sonstigen Rückstellungen z. B. für Nach- und Rückzahlungen (14,1 Mio. €).

Bemerkenswert sind weiterhin die hohen Konsolidierungsbeträge bei **wbg** (18,39 Mio. € entsprechend 27,07 %), **SÖR** (23,67 Mio. € entsprechend 36,91 %), **ASN** (10,00 Mio. € entsprechend 26,33 %) und **SUN** (4,97 Mio. € entsprechend 18,75 %, hauptsächlich Aufwendungen für Straßenentwässerung.

Bilanzielle Abschreibungen

Bilanzielle Abschreibungen	lst 2021 in €	Anteil an Konzern- summe 2021	lst 2020 in €	Anteil an Konzern- summe 2020
Kernstadt	206.756.545	0,48	104.756.019	0,32
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	13.528.559	0,03	13.596.944	0,04
Frankenstadion (FSN)	2.117.934	0,00	2.195.158	0,01
Klinikum	36.896.118	0,08	37.782.827	0,12
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	180.451	0,00	182.195	0,00
Noris inklusion gGmbH (NOI)	888.215	0,00	823.009	0,00
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	5.193	0,00	0	0,00
Nürnberg Bad (NüBad)	2.196.376	0,01	2.293.498	0,01
Nürnberg Stift (NüSt)	2.203.542	0,01	2.261.748	0,01
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	3.477.974	0,01	3.359.556	0,01
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	124.426.033	0,29	116.250.987	0,36
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	23.570.830	0,05	24.205.149	0,07
wbg	17.837.814	0,04	16.390.694	0,05
Summe	434.085.585	1	324.097.783	1

Die Position "Bilanzielle Abschreibungen" beinhaltet Abschreibungen auf Forderungen und Abschreibun-

gen auf Anlagevermögen. Die größten Anteile entfallen auf die **StWN** (28,66 %) und die **Kernstadt** (47,63 %), auf das **Klinikum** entfallen 8,50 %.

Bei der **Kernstadt** sind hier insb. die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen ergebnisbestimmend (92,49 %, respektive 191,23 Mio. € von gesamt 206,76 Mio. €).

Zusätzlich wurden außerplanmäßig Gebäude aus der kameralen Vermögensrechnung abgeschrieben (97,2 Mio. €). Hintergrund war die Bereinigung von Werten von vor 2005, bei denen nicht von einer konsequenten Anwendung des kaufmännischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips ausgegangen werden konnte.

Bei den **StWN** bestimmen v. a. die Abschreibungen auf Verteilungsanlagen (58,76 Mio. €), Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen (16,09 Mio. €) und Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr (17,32 Mio. €) den hohen Wert der Abschreibungen. Zudem steigen die Abschreibungen infolge der Investition in neue Schienenfahrzeuge und der Umsetzung der Elektrobusstrategie.

Transferaufwendungen

Transferaufwendungen	lst 2021 in €	Anteil an Konzern- summe 2021	lst 2020 in €	Anteil an Konzern- summe 2020
Kernstadt	859.115.933	1,00	791.188.536	1,00
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	4.664	0,00	5.657	0,00
Klinikum	50.220	0,00	56.620	0,00
Noris inklusion gGmbH (NOI)	190.569	0,00	138.075	0,00
Nürnberg Bad (NüBad)	2.209	0,00	22	0,00
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	84.608	0,00	85.544	0,00
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	525.083	0,00	596.160	0,00
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	170.879	0,00	250.420	0,00
wbg	160.560	0,00	52.311	0,00
Summe	860.304.725	1	792.373.346	1

Die **Transferaufwendungen** stiegen um 67,93 Mio. € an und fallen hauptsächlich bei der **Kernstadt** an. (+67,93 Mio. €)

Sie werden unterschieden in Sozialtransferaufwendungen (inkl. Bezirksumlage) und in weitere Transferaufwendungen.

Die Sozialtransferaufwendungen umfassen dabei die klassischen Sozialleistungen, die die Stadt selbst zu tragen hat, wie beispielsweise die Kosten der Unterkunft im SGB II oder die Familien- und Jugendhilfen. Hinzu kommen die Zuschüsse an soziale Einrichtungen, insbesondere an die freien Träger der Kindertagesstätten. Diese Teilmenge der Transferaufwendungen mit einem Volumen von 504 Mio. € (Vorjahr: 504 Mio. €) repräsentiert ca. 22 % der gesamten ordentlichen Aufwendungen. Gedanklich hinzuaddieren sollte man an dieser Stelle noch die Bezirksumlage, die aufgrund der Aufgabenschwerpunkte des Bezirks im Wesentlichen ebenfalls aus Sozialausgaben besteht.

Zusammen stellen diese Positionen mit insgesamt 717 Mio. € (Vorjahr: 704 Mio. €) rd. 31,3 % der ordentlichen Aufwendungen des Nürnberger Stadthaushalts dar.

Die weiteren Transferaufwendungen beinhalten z.B. die Gewerbesteuerumlage sowie Zuschüsse aufgrund gesetzlicher und vertraglicher Verpflichtungen außerhalb des Sozialbereichs.

Der Anstieg bei der **Kernstadt** in 2021 ist im Wesentlichen auf die Gewerbesteuerumlage (2021: 41,1 Mio. €, Vorjahr: 31,4 Mio. €) sowie die Position "Verlustausgleiche Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen" zurückzuführen. Diese ist um 46,0 Mio. € höher als im Vorjahr ausgefallen. Dies ist darin begründet, dass hier die Auszahlung der coronabedingten Kapitalzuführungen an die Töchter NürnbergMesse und Flughafen in Höhe von 45 Mio. € abgebildet sind. Unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen werden diese Aufwendungen aber neutralisiert, da hierfür 2020 eine Rückstellung gebildet wurde.

Einzelpositionen – Transferaufwendungen

Die Bezirksumlage stieg 2021 gegenüber dem Vorjahr spürbar an (+ 9,6 Mio. €, d. h. + 4,7 %). Dies ergab sich aus der höheren Umlagekraft der Stadt bei gleichbleibendem Umlagesatz.

Insgesamt 31,59 Mio. €, entsprechend 3,54 % der Transferaufwendungen wurden eliminiert, u. a. die Verlustausgleiche an städtische Töchter und Eigenbetriebe.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Sonstige ordentliche Aufwendungen	lst 2021 in €	Anteil an Konzern- summe 2021	lst 2020 in €	Anteil an Konzern- summe 2020
Kernstadt	141.528.010	0,21	132.293.333	0,20
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	3.618.253	0,01	1.972.962	0,00
Frankenstadion (FSN)	131.919	0,00	78.161	0,00
Klinikum	88.684.142	0,13	65.642.773	0,10
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	1.614.423	0,00	1.659.984	0,00
Noris inklusion gGmbH (NOI)	1.824.274	0,00	1.824.155	0,00
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	159.055	0,00	5.330	0,00
Nürnberg Bad (NüBad)	491.835	0,00	391.431	0,00
Nürnberg Stift (NüSt)	6.287.750	0,01	5.853.760	0,01
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	5.962.321	0,01	5.057.399	0,01
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	331.335.343	0,48	340.095.250	0,52
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	8.742.398	0,01	9.710.921	0,01
wbg	97.187.965	0,14	88.406.551	0,14
Summe	687.567.689	1	652.992.009	1

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** stiegen 2021 um 34,58 Mio. € und entfallen überwiegend auf die **StWN** (48,2 %) und die **Kernstadt** (20,6 %), sowie in geringerem Umfang auf die **wbg** (14,1 %) und das **Klinikum** (12,9 %). Herauskonsolidiert wurden konzernweit 147,76 Mio. € (17,69 %).

Bei den **StWN** sind unter dieser Position vor allem die Netznutzungsentgelte, aperiodische Konzessionsabgaben bzw. Wertberichtigungen auf Forderungen verbucht. Im Konzern wurden bei StWN 36,03 Mio. € (entsprechend 9,81 % der ursprünglichen Aufwendungen der StWN) eliminiert, hauptsächlich die an die Kernstadt geleistete Konzessionsabgabe.

Beim **Klinikum** werden hier die Einstellungen von Fördermitteln in die Verbindlichkeiten und Instandhaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Bei der **Kernstadt** stiegen die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 9,23 Mio. €.

Zwar war bei den Vergütungen für Leistungen Dritter gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 42,8 Mio. € zu verzeichnen, der vor allem auf das Gesundheitsamt entfällt (u.a. Steigerungen bei den Vergütungen für das Testcenter Flughafen und für die mobilen Abstrichstationen). Hinzu kamen in 2021 Abrechnungen für die Impfzentren (ca. 9,5 Mio. €). Dafür reduzierten sich coronabedingte Aufwendungen für

Schutzkleidung und -material um 5,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Entscheidend für die Kompensation der Anstiege war jedoch die Neutralisationsbuchung für die Verlustausgleiche aus der Rückstellung 2020 für Flughafen und Messe mit 20 Mio. € bzw. 25 Mio. €. Die Auszahlung der Verlustausgleiche wurde unter den Transferaufwendungen gebucht (vgl. dort).

Im Konzern ausgebucht wurden hingegen die Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen für Risiken aus Belastungen der städtischen Töchter Nürnberg Messe GmbH und Flughafen Nürnberg GmbH (70,5 Mio. €), vgl. "C. VI Sonstige Rückstellungen".

Bei der **wbg** ist ein Anstieg um 8,78 Mio. € zu verzeichnen - hierbei handelt es sich um Fremdkosten

für ÖÖP (Planungs- sowie Bauleistungen). In dem Anstieg spiegelt sich die starke Aktivität der WBG Kommunal im Bereich Schulen und Kindertagesstätten wider.

Analog zu den ertragsseitigen **Differenzen aus der Ertrags- und Aufwandskonsolidierung** sind die aufwandsseitigen Differenzen unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen auszuweisen. Diese betragen insg. 1,50 Mio. € und sind insbesondere auf Differenzen zwischen der **Kernstadt** und den **StWN** bzw. der **wbg** zurückzuführen.

4.2.3.4.3 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Finanzerträge und Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	lst 2021 in €	Anteil an Konzern- summe 2021	lst 2020 in €	Anteil an Konzern- summe 2020
Kernstadt	23.553.958	0,29	8.770.857	0,15
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	557.145	0,01	563.913	0,01
Klinikum	163.379	0,00	37.634	0,00
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	0	0,00	21.970	0,00
Noris inklusion gGmbH (NOI)	5.730	0,00	5.702	0,00
Nürnberg Bad (NüBad)	12.618	0,00	0	0,00
Nürnberg Stift (NüSt)	1.070	0,00	29.742	0,00
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	1.400	0,00	5.766	0,00
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	54.540.863	0,68	45.689.808	0,80
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	1.449.188	0,02	1.507.717	0,03
Wbg	63.923	0,00	171.795	0,00
Summe	80.349.275	1	56.804.903	1

Die Finanzerträge stiegen um 23,54 Mio. € an, wobei die **StWN** (67,9 %), 54,54 Mio. €, den größten Anteil an dieser Position haben. Die Erhöhung bei der **StWN** um 8,85 Mio. € ist v. a. auf die Erhöhung der Beteiligungserträge von assoziierten Unternehmen um 5,5 Mio. € zurückzuführen. Des Weiteren wirkte sich die Zuschreibung auf den at-Equity-Wertansatz des Gemeinschaftskraftwerkes Irsching GmbH, Vohburg, kurz GKI, (die N-ERGIE ist mit 25,2 % beteiligt) in Höhe von 21 Mio. € positiv aus.

Die **Kernstadt** hat einen Anteil von 29,3 % und verzeichnet mit 14,78 Mio. € die größte Erhöhung. Der wesentliche Grund für das bessere Ergebnis gegenüber dem Vorjahr sind um 18,3 Mio. € höhere Erträge

aus der Verzinsung der Gewerbe-/und Umsatzsteuer (+ 458 %).

Unter den in dieser Ziffer ebenfalls enthaltenen Erträgen aus der Eigenkapitalveränderungen aus assoziierten Unternehmen (§ 312 (4) HGB) steht normalerweise in 2021 der anteilige Jahresüberschuss der beiden At Equity bewerteten Unternehmen: Flughafen und Messe. Beide Unternehmen erwirtschafteten 2021 pandemiebedingt ein Minus, welches unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen ist. Die Erträge aus der Equity-Bewertung verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr damit um gesamt 2,79 Mio. €.

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen inkl. Aufwendungen aus Eigenkapitalveränderungen aus assoziierten Unternehmen (§ 312 Abs. 4 HGB)	lst 2021 in €	Anteil an Konzern- summe 2021	lst 2020 in €	Anteil an Konzern- summe 2020
Kernstadt	56.647.050	0,39	88.125.905	0,48
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	4.727.741	0,03	3.062.882	0,02
Frankenstadion (FSN)	4.727.741	0,00	468.872	0,00
Klinikum	4.802.651	0,03	4.617.091	0,03
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	48.299	0,00	88.209	0,00
Noris inklusion gGmbH (NOI)	267.819	0,00	123.459	0,00
Nürnberg Bad (NüBad)	433.636	0,00	498.421	0,00
Nürnberg Stift (NüSt)	244.693	0,00	257.767	0,00
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	0	0,03	3.893.863	0,02
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	56.946.799	0,39	63.170.542	0,35
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	7.452.322	0,05	8.245.354	0,05
wbg	9.529.505	0,07	9.266.869	0,05
Summe	146.035.846	1	181.819.232	1

Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen fallen vor allem bei den StWN (39,0 %) und der Kernstadt mit 38,8 % an und verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 35,78 Mio. €.

Die **StWN** weisen hier Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen und die Garantiedividenden aus nicht beherrschenden Anteilen (Thüga AG) aus. Hier verringerten sich die Zinsaufwendungen auf 6,22 Mio. €.

Bei der **Kernstadt** sind unter den Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen vor allem Zinsaufwendungen für Investitionskredite. Hier war erneut ein Rückgang zu verzeichnen: Es sind 2,0 Mio. € weniger als im Vorjahr angefallen (-8,5 %). Auch in 2021 ermöglichten es das anhaltend niedrige Zinsniveau und tlw. sogar die Auszahlung von Negativzinsen den Zinsaufwand für Investitionskredite trotz der hohen Investitionssummen stabil zu halten bzw. sogar zu senken.

Die o. g. Position enthält zusätzlich die Aufwendungen aus Eigenkapitalveränderungen aus assozierten Unternehmen. Hier fielen bei der Kernstadt in 2021 die Fehlbeträge der Töchter Messe und Flughafen (28,44 Mio. €) an, wie bereits im Vorjahr (55,93 Mio. €). Hieraus ergibt sich auch der Grund für den Rückgang um 31,48 Mio. €.

4.2.3.4.4 Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Außerordentliche Erträge

Außerordentliche Erträge	lst 2021 in €	Anteil an Konzern- summe 2021	lst 2020 in €	Anteil an Konzern- summe 2020
Kernstadt	38.203.012	0,56	380.074	0,01
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	966.488	0,01	391.156	0,01
Klinikum	2.497.697	0,04	146.272	0,00
Noris inklusion gGmbH (NOI)	136.998	0,00	394.038	0,01
Nürnberg Bad (NüBad)	56.378	0,00	-11.960	-0,00
Nürnberg Stift (NüSt)	18.431	0,00	118.153	0,00
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	1.118.327	0,02	910.806	0,02
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	23.141.881	0,34	33.227.743	0,87
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	57.704	0,00	20.788	0,00
wbg	2.341.934	0,03	2.545.024	0,07
Summe	68.538.850	1	38.123.820	1

Die außerordentlichen Erträge sind überwiegend der Kernstadt (55,7 %) und in geringem Umfang den STWN (33,8 %), wbg (3,4 %), dem Klinikum (3,6) und SÖR (1,6 %) zuzurechnen und erhöhten sich um 30,42 Mio. \in .

Bei der **StWN** handelt es sich vorwiegend um Entlastungen für Energiesteuern für Vorjahre und Schadenersatzerträge.

Bei der **wbg** sind unter dieser Position überwiegend Erstattungen aus Versicherungsschäden, Erträge/Gutschriften aus früheren Jahren sowie Zahlungseingänge bereits abgeschriebener Forderungen gebucht.

Bei **SÖR** enthält diese Position Erstattungen aus den Vorjahren, u. a. aus der Bundesmaut, und Schadensersatzleistungen im Bereich Bau.

Beim Klinikum handelt es sich überwiegend um periodenfremde Erträge aus Fördermittelerhöhungen, Gutschriften sowie Rückstellungsauflösungen, bei der Kernstadt fallen hier periodenfremde Erlöse und Schadenersatzleistungen an.

Die Erhöhung bei der Kernstadt begründet sich aus den Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens wegen Abschreibung kameraler Vermögenswerte (37 Mio. €).

Außerordentliche Aufwendungen

Außerordentliche Aufwendungen	lst 2021 in €	Anteil an Konzern- summe 2021	lst 2020 in €	Anteil an Konzern- summe 2020
Kernstadt	8.690.545	0,32	513.751	0,07
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	1.550.025	0,06	-19.806	-0,00
Frankenstadion (FSN)	927	0,00	0	0,00
Klinikum	10.548.832	0,39	2.558.931	0,34
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	10.858	0,00	0	0,00
Noris inklusion gGmbH (NOI)	52.130	0,00	89.670	0,01
Nürnberg Bad (NüBad)	5.926	0,00	39.727	0,01
Nürnberg Stift (NüSt)	23.475	0,00	16.123	0,00
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	58.654	0,00	-368.962	-0,05
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	6.211.363	0,23	4.641.362	0,62
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	600	0,00	533	0,00
wbg	32.285	0,00	21.670	0,00
Summe	27.185.617	1	7.492.999	1

Auch die **außerordentlichen Aufwendungen** fallen größtenteils in die Sphäre des **Klinikums** (38,8 %). Darüber hinaus wurden bei der **Kernstadt** (32,0 %) und den **StWN** (22,8 %) noch erwähnenswerte Anteile gebucht. In allen drei Betrieben handelt es sich vorwiegend um periodenfremde Aufwendungen.

Als periodenfremder Aufwand steht der Abgang der Anlage im Bau für den Konzertsaal ebenfalls im außerordentlichen Ergebnis (7,7 Mio. €). Aufgrund des Moratoriums dieses Bauprojekts wurden die bisher angefallenen Kosten i. H. von 9,8 Mio. € insgesamt

in den Aufwand umgebucht. Dadurch ergab sich bei der **Kernstadt** eine Erhöhung der außerordentlichen Aufwendungen.

Der Anstieg beim Klinikum resultiert im Wesentlichen aus periodenfremden Aufwendungen in Höhe von 6,8 Mio. €, die insbesondere eine Erhöhung der Rückstellung für das Risiko der Rückforderung von Umsatzsteuer für Fertigarzneimittel durch die Krankenkassen sowie eine Rückstellung für weitere Erlösrisiken beinhalten.

4.2.3.4.5 Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis

Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	lst 2021 in €	Anteil an Konzern- summe 2021	lst 2020 in €	Anteil an Konzern- summe 2020
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	-21.887.028	1,00	-2.725.059	1,00
Summe	-21.887.028	1	-2.725.059	1

Bei der Position "Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis" handelt es sich um Entnahmen aus und Einstellungen in die Minderheitenanteile der Thüga AG aus dem Teilkonzernabschluss der StWN,

d.h. hier werden die Ergebnisanteile des nicht beherrschenden Gesellschafters der StWN dargestellt.

4.2.3.5 Übersicht herauskonsolidierte Positionen Ergebnisrechnung 2021

Die Tabelle zeigt die jeweilige Summe aus manuellen und systemischen Buchungen:

Ergebnisrechnung	Konzern Stadt Nürnberg herauskonsolidiert in Mio. €	Größte Beteiligungen und Erläuterun- gen
Steuern und ähnliche Abgaben	-6,66	Kernstadt: -6,66 Mio. €; Steuern
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-7,80	Klinikum: -2,38 Mio. €; Neubau Kita Breslauer Str. 201
		NOA: -2,63 Mio. €, Projekte, teils mit Kofinan- zierung
Sonstige Transfererträge	-0,05	Kernstadt: -0,05 Mio. €
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-102,76	Kernstadt: -9,95 Mio. €; Umsatzerlöse Grundabgaben
		StWN: -70,03 Mio. €; Umsatzerlöse der N-ERGIE AG für Strom/Gas/Fernwärme/Wasser und Umsatzerlöse für Fahrkarten/Schülertickets
		SUN: -12,11 Mio. €; Umsatzerlöse Straßenentwässerung, Kanalarbeiten
Auflösung von Sonderposten	-2,02	Klinikum: -1,42 Mio. €, Schule für Kranke
Privatrechtliche Leistungsentgelte	-20,48	Kernstadt: -4,82 Mio. €; U-Bahn-Pacht

Ergebnisrechnung Konzern Stadt Nürnberg Größte Beteiligungen und Erläuterunherauskonsolidiert gen in Mio. € Wbg: -6,51 Mio. €; Grundabgaben SÖR: -5,24 Mio. €, Fahrzeugbewirtschaftung Kostenerstattungen und Kostenumla--131,62 Kernstadt: -21,73 Mio. €, Personalkostenerstattungen gen SÖR: -108,26 Mio. €, Allgemeine Kostenerstattung der Kernstadt Sonstige ordentliche Erträge -136.48 Kernstadt: -52,76 Mio. €, Konzessionsabgabe StWN: -80,76 Mio. €,Gewinnanteil aus wbg-Anteilsrückkauf 86,97 StWN: 5,63 Mio. €; Erträge Netzanschlüsse Aktivierte Eigenleistungen Wbg: 74,16 Mio. €: ÖÖP-Projekte SÖR: 5,46 Mio. €; Honorarerstattung, Personalkosten Frankenschnellweg Wbg: -60,26 Mio. €, ÖÖP-Projekte -60.26 Bestandsveränderungen -381,16 Kernstadt: -95,78 Mio. € Ordentliche Gesamterträge **StWN**: -145,52 Mio. € **Wbq:** 6,76 Mio. € **SÖR:** -109,00 Mio. € -3,01 Klinikum: -2,30 Mio. € Personalaufwendungen -1,83 Versorgungsaufwendungen Kernstadt: 1,88 Mio. € Klinikum: -2,23 Mio. € **ASN:** -1,44 Mio. € Kernstadt: -136,36 Mio. €: Allgemeine Kos-Aufwendungen für Sach- und Dienstleis--213,61 tenerstattung SÖR. Kosten tungen Gas/Strom/Wasser Wbg: -18,39 Mio. €; Gas/Strom/Wasser SÖR: -23,67 Mio. €; Gas/Strom/Wasser -1,36 Bilanzielle Abschreibungen Kernstadt: -1,74 Mio. € -31,59 Kernstadt: -31,58 Mio. €, Verlustausgleiche Transferaufwendungen

Ergebnisrechnung Konzern Stadt Nürnberg Größte Beteiligungen und Erläuterunherauskonsolidiert gen in Mio. € -147,76 Kernstadt: -90,65 Mio. €, Rücknahme Rück-Sonstige ordentliche Aufwendungen stellungsbildung Messe/Flughafen **StWN:** -36,03 Mio. €, Konzessionsabgabe -399,16 Ordentliche Gesamtaufwendungen Kernstadt: -258,50 Mio. € **StWN**: -42,94 Mio. € Ergebnis der laufenden Geschäftstätig-18,00 Kernstadt: 162,72 Mio. € keit StWN: -102,59 Mio. € SÖR: -83,03 Mio. € Finanzerträge -2,74 Kernstadt: -0,96 Mio. € **StWN:** -1,58 Mio. € 0.00 Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern Zinsen und sonstige Finanzaufwendun--1,52 Kernstadt: -0,30 Mio. € **StWN:** -0,59 Mio. € Aufwendungen aus Eigenkapitalverän-0.00 derungen aus assoziierten Unternehmen (§ 312 (4) HGB) -1,23 Gesamtfinanzergebnis **StWN:** -0,99 Mio. € Ordentliches Gesamtergebnis 16,77 Kernstadt: 162,05 Mio. € **StWN:** -103,58 Mio. € Außerordentliche Erträge -5,16 **StWN:** -3,67 Mio. € -0,25 **Klinikum:** -0,11 Mio. € Außerordentliche Aufwendungen Außerordentliches Gesamtergebnis -4,91 **StWN:** -3,67 Mio. € Jahresergebnis 11,86 Kernstadt: 161,71 Mio. € **StWN:** -107,25 Mio. € Anderen Gesellschaftern zuzurechnen-0.00 des Ergebnis

Konsolidierter Jahresabschluss 2021

Einzelpositionen – Unterschiedsbeträge und Stand der anteiligen Schulden

Ergebnisrechnung	Konzern Stadt Nürnberg herauskonsolidiert in Mio. €	Größte Beteiligungen und Erläuterungen
Gesamtbilanzüberschuss/ -fehlbetrag	11,86	Kernstadt: 161,71 Mio. € StWN: -107,25 Mio. €

4.2.4 Unterschiedsbeträge und Stand der anteiligen Schulden der nach der Equity-Methode einbezogenen Aufgabenträger

Bei der NürnbergMesse GmbH wurde im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 01.01.2016 nach der Equity-Methode ein Geschäfts-oder Firmenwert von 5,16 Mio. € ermittelt. Dieser war über eine Laufzeit von 5 Jahren abzuschreiben, letztmalig in 2020. Bei der Flughafen Nürnberg GmbH ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 14,12 Mio. €.

Außerdem werden hier entsprechend Tz 108 und 122 Konsolidierungsleitfaden Bayern die Schulden und das Anlagevermögen der nach der Equity-Methode einbezogenen Aufgabenträger dargestellt, um Rückschlüsse auf die dauernde Leistungsfähigkeit im Sinne einer Gesamtsicht auf alle kommunalen Aufgabenbereiche zu ermöglichen.

	Beteiligungs- quote in %	Geschäfts/Firmenwert (+) / Passiver Unter- schiedsbetrag (-) zum 31.12.2021 in €	Anteilige Verbindlichkeiten zum 31.12.2021 in €	Anteiliges Anlage- vermögen zum 31.12.2021 in €	Anteiliger Jahres fehlbetrag zum 31.12.2021 in €
NürnbergMesse	49,97%	0,00	80.290.038,52	163.018.342,22	-21.002.712,37
Flughafen Nürn- berg	50,00%	-14.121.600,92	33.685.706,42	86.573.423,57	-7.441.190,00

Tabelle 3: Schulden und Anlagevermögen der At Equity konsolidierten Beteiligungen

In diesem Sinne sind unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit (vgl. Tz 129 Konsolidierungsleitfaden Bayern) aus der Beteiligung an der Messe Nürnberg anteilige Verbindlichkeiten in Höhe von 80,29 Mio. € zu berücksichtigen, was bei einem anteiligen Anlagevermögen von 163,02 Mio. € ein Verhältnis von Verbindlichkeiten zu Anlagevermögen von ca. 49,25 % entspricht und damit deutlich wird, dass der Verschuldung entsprechende Vermögenswerte gegenüberstehen.

Bei der Messe wurde durch die Kernstadt in 2021 eine Kapitaleinlage von 20 Mio. € getätigt.

Beim Flughafen bestehen zum 31.12.2021 anteilige Verbindlichkeiten in Höhe von 33,69 Mio. €, was bei einem anteiligen Anlagevermögen von 86,57 Mio. € einen Anteil von 38,92 % ergibt. 2021 wurde durch die Kernstadt eine Kapitaleinlage von 25 Mio. € getätigt.

4.2.5 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung nach dem aktuell anzuwendenden Standard DRS 21 wurde für den konsolidierten Jahresabschluss 2021 der Stadt Nürnberg zum vierten Mal erstellt (§§ 88, 89 Satz 2 KommHV-Doppik i.V.m. Tz 110 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Die auch oft mit dem englischen Begriff "Cashflow" bezeichnete Auflistung zeigt die Veränderung des Finanzmittelfonds gegenüber dem Vorjahr und unterstützt die Beurteilung des konsolidierten Jahresabschlusses hinsichtlich der dauernden Leistungsfähigkeit. Die finanzwirtschaftliche Beurteilung basiert auf

der Gegenüberstellung der im Konzern erwirtschafteten Finanzmittel aus laufender Geschäftstätigkeit und der Verwendung für zahlungswirksame Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit. Hierbei ist festzustellen, dass gemäß DRS 21, abweichend zur Darstellung der Finanzrechnung gemäß KommHV-Doppik, erhaltene Zinsen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthalten sind. Daher weist letzterer trotz der Zunahme der Nettoneuverschuldung einen Auszahlungsüberschuss aus.

Die ausführliche Kapitalflussrechnung mit Erläuterungen findet sich unter Anlage 5: Kapitalflussrechnung.

	Stadt Nürnberg 2021 Kapitalflussrechnung DRS 21				
Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Haushaltsjahres 2021	Ergebnis des Vorjahres 2020	Unterschied		
	EUR	EUR	EUR		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	383.209.075	368.829.568	14.379.507		
- Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-523.582.666	-462.297.580	-61.285.086		
- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	38.945.471	12.096.389	26.849.082		
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-101.428.120	-81.371.623	-20.056.497		
+ Finanzmittelfonds am Ende der Vorperiode	431.636.343	513.007.966	-81.371.623		
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	330.208.223	431.636.343	-101.428.120		

Tabelle 4: Kapitalflussrechnung 2021

4.2.6 Gesamtüberblick gemäß § 90 Abs. 1 Nr. 1 KommHV-Doppik

4.2.6.1 Weitere Angaben zu den konsolidierten Unternehmen

Die in Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. aufgeführten Zahlen der durchschnittlich beschäftigten Beamten und Arbeitnehmer wurden aus

den Einzelabschlüssen/Teilkonzernabschlüssen entnommen. Sofern nicht anders angegeben, handelt es sich bei dem Wert um die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Beteiligung	Durchschnittliche Zahl der beschäftig- ten Beamten	Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer
Kernstadt	2.927	6.749
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	10	411
Frankenstadion (FSN)	0	O ²
Klinikum	23 Vollkraftanteile (VK)	7.278 VK
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	0	156
Noris inklusion gGmbH (NOI)	0	3423
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	0	214
Nürnberg Bad (NüBad)	0 VK	80,50 VK
Nürnberg Stift (NüSt)	459,98 VK	
Servicebetrieb öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	86,75 VK	877 VK
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	0	4.390
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	19	398
wbg	0	353

² Die Arbeitnehmer des Eigenbetriebes FSN wurden per 01.01.2008 auf andere Dienststellen der Stadt Nürnberg versetzt. Eine Angabe der Zahl der Arbeitnehmer ist dementsprechend nicht mehr relevant.

³ Darüber hinaus waren im Geschäftsjahr 2021 im Jahresdurchschnitt 472 Menschen mit Behinderung beschäftigt.

⁴ Darüber hinaus waren im Geschäftsjahr 2021 im Jahresdurchschnitt 58 Menschen mit Behinderung beschäftigt.

4.2.6.2 Lagebericht

4.2.6.2.1 Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2021	31.12.2020
Anlagevermögen	8.914.850.005	8.672.872.734
Immaterielle Vermögensgegen- stände	218.492.760	208.563.755
Sachanlagen	7.843.447.181	7.645.721.478
Finanzanlagen	852.910.064	818.587.501
Umlaufvermögen	1.828.668.976	1.576.473.418
Vorräte	357.423.758	239.863.751
Forderungen und sonstige Vermö- gensgegenstände	961.540.642	781.638.801
Wertpapiere des Umlaufvermö- gens	0	0
Liquide Mittel	509.704.576	554.970.867
Aktive Rechnungsabgrenzung	43.141.365	36.265.550
Summe Aktiva	10.786.660.346	10.285.611.702
Eigenkapital	1.934.096.974	1.818.561.713
Sonderposten	1.711.356.670	1.757.128.854
Rückstellungen	2.896.848.307	2.828.785.043
Verbindlichkeiten	4.197.879.649	3.841.965.420
Passive Rechnungsabgrenzung	46.478.745	39.170.673
Summe Passiva	10.786.660.346	10.285.611.702

Die Bilanzsumme beträgt zum Stichtag 31.12.2021 10.786,66 Mio. € und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 501,05 Mio. €.

Alleine das Anlagevermögen stieg 2021 insg. um 241,98 Mio. €, insb. im Sachanlagevermögen (insg. 188,1 Mio. €) und dort bei den StWN (Bereich N-ER-

GIE AG: Zunahme beim Infrastrukturvermögen; Bereich VAG: Anzahlungen für U-Bahnfahrzeuge, insg. 144,2 Mio. €) und wbg (31,3 Mio. €).

Die Finanzanlagen erhöhten sich um 34,32 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr, v. a. im Bereich der assozierten Unternehmen bei der Kernstadt (Messe/Flughafen) und den StWN.

Das Umlaufvermögen stieg zum Stichtag 31.12.2021 um 252,20 Mio. € auf 1.828,67 Mio. €. Die größten Steigerungen gab es bei den Vorräten (+117,56 Mio. €) und den Positionen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (+179,90 Mio. €), während die liquiden Mitteln konzernweit um 45,27 Mio. € abnahmen.

Beim Eigenkapital ist ein Plus um 115,54 Mio. € zu verzeichnen. Die Veränderung ergibt sich vor allem aus dem positiven Jahresergebnis und der Steigerung der Ergebnis- bzw. Gewinnrücklagen (81,30 Mio. €) sowie dem Ergebnisvortrag. Das Gesamt-Jahresergebnis beträgt 96,11 Mio. €, damit ist das Jahresergebnis um 100,28 Mio. € gestiegen (Vorjahr: -4,17 Mio. €).

Bei den Sonderposten war eine Verringerung um 45,77 Mio. € auf 1.711,36 Mio. € festzustellen, der überwiegend der Kernstadt (21,39 Mio. €) bzw. SUN (18,65 Mio. €) zuzurechnen ist.

Die Rückstellungen erhöhten sich um insg. 68,06 Mio. €. Ursächlich sind hier vor allem gestiegene Pensionsrückstellungen (43,50 Mio. €, insb. Kernstadt (17,08 Mio. €), StWN ((16,48 Mio. €) und SÖR (6,08 Mio. €) sowie die sonstigen Rückstellungen (27,55 Mio. €), insb. bei der Kernstadt.

Die Gesamt-Verbindlichkeiten erhöhten sich um 355,91 Mio. €. Ursächlich sind neben höheren Kreditaufnahmen für Investitionen (vor allem StWN, SUN und wbg) und den Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung (56,16 Mio. €, insb. Stadt, Klinikum

und wbg) auch die um 123,70 Mio. € gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (insb. StWN aufgrund gestiegener Beschaffungskosten).

Für die unter 4.2.1 und 4.2.2 beschriebene Inanspruchnahme von Vereinfachungsregelungen ist gemäß Tz 71 Konsolidierungsleitfaden Bayern an dieser Stelle der Einfluss auf die Vermögens-/ Finanz- und Ertragslage nicht-betragsmäßig darzustellen. Wertmäßig relevant ist hier vor allem der Verzicht auf die Umbewertung von Pensionsrückstellungen entsprechend Tz 65 Konsolidierungsleitfaden Bayern. Durch einen Verzicht auf die ansonsten gemäß 6.6.2 BewertR vorzunehmende höhere Diskontierung mit 6 % sowie die Beibehaltung des Einbezugs von künftigen Preis- und Kostensteigerungen werden die Pensionsrückstellungen der städtischen Töchter (relevant ist hier insb. StWN) im konsolidierten Jahresabschluss der Stadt wesentlich höher ausgewiesen.

Die Einbeziehung der konsolidierungspflichtigen Aufgabenträger mit ihren Buchwerten und der Verzicht auf die Aufdeckung stiller Reserven und Lasten bei der Erstkonsolidierung (Tz 70 Konsolidierungsleitfaden Bayern) wirken sich unter der Prämisse, dass stille Reserven aufgrund des bilanziellen Vorsichtsprinzips höher sind als stille Lasten (vgl. Tz 67 Konsolidierungsleitfaden Bayern), so aus, dass dann passive Unterschiedsbeträge höher ausgefallen wären, aktive Unterschiedsbeträge seltener und kleiner.

Kennzahlen zur Vermögenslage

		Konsolidierter Abschluss 31.12.2021	Kernstadt 31.12.2021	Konsolidierter Abschluss 31.12.2020
Eigenkapitalquote I	Eigenkapital i. e. S. /Bilanzsumme	17,9 %	15,1 %	17,7 %
Eigenkapitalquote II	(Eigenkapital + eigenkapitalähnliche Sonderposten)/ Bilanzsumme	33,5 %	32,9 %	34,3 %
Anlagendeckung	Langfristiges Kapital/Anlagevermögen	102,6 %	98,86 %	102,7 %

Tabelle 5: Kennzahlen zur Vermögenslage

Gesamtüberblick

unterschiedlichen

Bei diesen Bilanzkennzahlen zeigt sich, dass im Konzern insgesamt ähnliche Verhältnisse wie bei der Kernstadt in Bezug auf die wesentlichen Bilanzkennzahlen herrschen. Mit der Eigenkapitalquote I von 17,9 % bewegt sich Nürnberg aufgrund der

kommunalen

Rechnungslegungsvorschriften in den verschiedenen Bundesländern eher im unteren Bereich von Städten vergleichbarer Größenordnung (Stuttgart 84,8 %, und Essen 1,45 %), wobei der Wert in Nürnberg im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben ist.

Für die Berechnung der Anlagendeckung, d. h. die Kennzahl, die darstellt, inwieweit langfristig gebundenes Vermögen langfristig finanziert ist und damit, inwieweit die sog. "Goldene Bilanzregel" der Fristenkongruenz erfüllt ist, werden als langfristiges Kapital das Eigenkapital, Sonderposten, Pensions- und Beihilferückstellungen, Investitionskredite und kreditähnliche Verbindlichkeiten angesetzt. Die Anlagendeckung des Konzerns liegt über der kritischen 100 %-Marke (Mindestanforderung der Deckung des Anlagevermögens durch langfristiges Kapital) und ist gegenüber dem Vorjahr sogar leicht gestiegen.

4.2.6.2.2 Ertragslage

In den Jahresüberschuss in Höhe von 96,11 Mio. € gingen insb. Jahresüberschüsse bei den StWN (94,45 Mio. €); der wbg (12,28 Mio. €), SUN (10,65 Mio. €) und SÖR (5,26 Mio. €). Diese kompensierten die Verluste von ASN (18,19 Mio. €), NüBad (6,72 Mio. und dem FSN (2,18 Mio. €) sowie auch der At-Equity-einbezogenen Töchter Messe und Flughafen von 28,4 Mio. €. Die weiteren Töchter erzielten in geringem Umfang Jahresüberschüsse/fehlbeträge (vgl. die Darstellung der einzelnen ursprünglich gemeldeten Jahresergebnisse unter Passiva A.V Jahresergebnis).

Die Kernstadt weist im Einzelabschluss einen Jahresüberschuss von (18,01 Mio. €) aus. Hier waren vor allem gestiegene Steuererträge und höhere Erstattungen vom Land verantwortlich.

Bei der wbg ist der Jahresüberschuss hauptsächlich durch die Ergebnisbeiträge aus dem Bestandsmanagement (Hausbewirtschaftung) und aus dem Bauträgergeschäft (Grundstücksverkäufe) geprägt. Der aus dem Konzernabschluss der StWN in den konsolidierten Jahresabschluss der Stadt übergegangene Überschuss liegt deutlich über dem Vorjahresniveau, hiervon wurde jedoch ein großer Teil der aufgrund des wbg-Anteilsrückkaufs erzielten Erträge im Rahmen der Ertragskonsolidierung eliminiert.

Aufgrund der Konsolidierungsbuchungen veränderte sich das Konzernergebnis zum 31.12.2021 um 16,48 Mio. €. Dieser Betrag setzte sich insb. aus Aufwands- und Ertragsbereinigungen der vollkonsolidierten Unternehmen i.H.v. 11,86 Mio. € (hier ist z.B. auch der Ertrag der StWN aus dem Verkauf der wbg-Anteile enthalten) und den konsolidierten Ergebnisbeiträgen der At-Equity konsolidierten Unternehmen (-28,44 Mio. €) zusammen.

Kennzahlen zur Ertragslage

Auf Ebene des Konsolidierungskreises ergeben sich folgende ertragswirtschaftliche Kennzahlen:

Ertragswirtschaftliche Kennzahl	Konsolidierter Abschluss 31.12.2021	Kernstadt 31.12.2021	Konsolidierter Abschluss 31.12.2020
Aufwandsdeckungsgrad (ordentliche Erträge/ordentliche Aufwendungen)	102,0 %	99,7 %	101,5 %
Steuerquote (Steuererträge/ordentliche Erträge)	15,4 %	48,4 %	14,6 %
Personalintensität (Personal- und Versorgungsaufwendun- gen/ ordentliche Aufwendungen)	25,0 %	29,9 %	26,8 %
Zinslastquote (Zinsaufwendungen/ordentliche Aufwendungen)	1,7 %	1,2 %	2,0 %

Tabelle 6: Ertragswirtschaftliche Kennzahlen

Bei diesen Kennzahlen zeigen sich Parallelen zur Kernstadt, wie beim Aufwandsdeckungsgrad und der Zinslastquote, aber auch grundlegende Unterschiede: Die Personalintensität der Kernstadt ist überdurchschnittlich – hier bedingt der Dienstleistungsschwerpunkt einen hohen Personaleinsatz, bei etlichen Aufgabenträgern dominiert die Infrastruktur bei geringem Personaleinsatz. Da die Steuern nur

bei der Kernstadt anfallen, sinkt die Steuerquote auf Ebene des Konzerns, da die Steuererträge hier in Bezug zu den insgesamt wesentlich höheren Erträgen des Konzerns gesetzt werden, nicht nur zu den Erträgen der Kernstadt. Die konzernbezogene Zinslastquote 2021 sinkt gegenüber dem Vorjahr, v. a. bedingt durch den Anstieg der ordentlichen Aufwendungen.

4.2.6.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadt Nürnberg erfüllt einen Teil ihrer kommunalen Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger nicht durch die klassischen Dienststellen der Stadtverwaltung, sondern es werden viele kommunale Aufgaben außerhalb der Kernverwaltung durch selbstständige Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe wahrgenommen. Im Folgenden werden die einzelnen Aufgabenfelder kurz dargestellt.

AUFGABENFELD	VERSELBSTÄN- DIGTER AUFGA- BENBEREICH	KENNZAHLEN 2021	WESENTLICHES MERKMAL GESCHÄFTSVERLAUF 2021
Strom-, Gas- und Was- serversorgung	Städtische Werke Nürnberg GmbH (StWN), insb. N-ER- GIE AG	Umsatzerlöse Strom: 2.579.860 T€ Umsatzerlöse Gas: 601.683 T€ Umsatzerlöse Wasser: 67.307 T€	Die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Ver- triebsgeschäft haben sich ab- geschwächt. Marktrisiken erhöhten sich durch die extreme Beschaf- fungspreissteigerung deutlich.
Wärmeversorgung	Städtische Werke Nürnberg GmbH (StWN), insb. N-ER- GIE AG	Umsatzerlöse Fernwärme: 83.982 T€	Durch die Rückkehr in den Markt des Gemeinschafts-kraftwerks Irsching GmbH (GKI) im Oktober 2020 konnte eine verbesserte Marktsituation zu einem wirtschaftlichen Betrieb des Gaskraftwerks gegenüber der Netzreserve erreicht werden.
Öffentlicher Personen- nahverkehr	Städtische Werke Nürnberg GmbH (StWN), insb. Ver- kehrsaktiengesell- schaft (VAG)	Verkehrserlöse: 123.746 T€ Umsatzerlöse: 138.242 T€	Das wichtigste Instrument zur Eindämmung der negativen Auswirklungen der Corona-Pandemie auf die Fahrgastzahlen und die Fahrgeldeinnahmen war der ÖPNV-Rettungsschirm. Es gab keine Fahrpreiserhöhung in 2021. Durch das Aussetzen der Preiserhöhung wurde die Mehrwertsteuersenkung vom zweiten Halbjahr 2020 indirekt an die Fahrgäste weitergegeben. Das 365-Euro-Ticket für Schüler/innen und Auszubildende hat sich auf dem Markt weiter etabliert.

AUFGABENFELD	VERSELBSTÄN- DIGTER AUFGA- BENBEREICH	KENNZAHLEN 2021	WESENTLICHES MERKMAL GESCHÄFTSVERLAUF 2021
			Ausbau des Fahrradverleihsystem VAG-Rad um 12 Lastenräder.
			Zum Jahresende 2021 wurden 29 G1-Fahrzeuge an die VAG geliefert, davon befanden sich 23 Fahrzeuge im Fahrgastbetrieb.
Wohnraumversorgung und -bewirtschaftung	wbg-Gruppe	Umsatzerlöse Hausbewirtschaftung: 126.690 T€ Umsatzerlöse Grundstücksverkauf: 10.680 T€ Durchschnittliche Instandhaltung: rd. 29,3 €/m² Verwaltung von 18.703 Wohnungen, 281 Gewerbeeinheiten 1.560 Mieterwechsel (= 7,7 % Fluktuationsrate)	Fertigstellung von 175 der 193 Wohneinheiten in der Colmberger Straße. Mit Fertigstellung der Neusalzer Straße wurden weitere 36 Wohneinheiten, zwei Gewerbeeinheiten und ein SIGENA-Stützpunkt errichtet. Im Baugebiet Herzogenaurach wurden 4 der 10 Reihen- und Doppelhäuser im letzten Quartal 2021 übergeben. Planmäßiger Ablauf des ÖÖP-Bauvorhabens der Bertolt-Brecht-Schule, Übergabe fristgemäß im Jahr 2022. Die ersten Arbeiten der Projektentwicklung der Berufsoberschule Nürnberg (BON) wurden 2021 erbracht.
Gesundheitsversor- gung	Klinikum Nürnberg	Umsatzerlöse: 706.222 T€ Personalaufwand: 498.407 T€ 2.500 Planbetten, 267 Plätze	Die Vorhaltepflicht für die Versorgung von Corona-Patienten hatte weiterhin Bestand. Dies führte zeitweise zu Bettensperrungen bzw. Verschiebungen von Aufnahmen. Abschluss der Pflegesatzvereinbarungen für die psychiatrischen Kliniken des Klinikums Nürnberg im Oktober 2021 mit Genehmigung zum 01. 11.2021.

AUFGABENFELD	VERSELBSTÄN- DIGTER AUFGA- BENBEREICH	KENNZAHLEN 2021	WESENTLICHES MERKMAL GESCHÄFTSVERLAUF 2021
			Der Standort Hersbruck wurde ins Krankenhaus Lauf integriert, die Entwurfsplanung für die Umstrukturierung am Krankenhaus Lauf wurde in Abstimmung mit den Nutzern vollzogen.
			Nach Aufnahme des Lehrbe- triebs der KNMS GmbH am Standort Nürnberg im August 2014 ist nun der Endausbau mit ca. 250 immatrikulierten Studierenden erreicht.
			Versorgungsangebote der ABC GmbH wurden im Jahr 2021 trotz der anhaltenden Pandemie sehr gut angenom- men.
			Aufgrund der Belastungen der 4. Welle der COVID-19-Pandemie hat das Klinikum Ende November 2021 erneut den Pandemie-Alarmfall ausgerufen.
V 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Abfallwirtschaftsbe-	Gesamtmenge Sperrmüll: 4.422 t	Senkung der Abfallgebühr ab 2020 (Deckung des kalkulier- ten Verlustes aus Gebühren- überschüssen Vorjahre)
Verwertung und Beseitigung von Abfällen	trieb Stadt Nürnberg (ASN)	Gesamte Müllmenge Müllverbrennungsanlage: 245.591 t Umsatzerlöse: 71.319 T€	Umbau der Anlagen auf der Deponie Nürnberg Süd zur Vermeidung von Methangas- Freisetzung (innovative "In- Situ-Stabilisierung")
Bau und Unterhalt von Straßen, Plätzen und Brücken		Umsatzerlöse: 144.723 T€, davon Straßenreinigung: 16.640 T€	Es erfolgte lediglich eine Tei- lumsetzung der Maßnahmen im Baugewerbe aufgrund be-
Beleuchtung von Stra- ßen und Plätzen	Servicebetrieb öf- fentlicher Raum	Straßen und Wege: 1.124 km	grenzter Kapazitäten der Vertragspartner.
Verkehrsregelung	Nürnberg (SÖR)	Radwege: 308 km	Geplante Unterhaltsmaßnah-
Winterdienst		Brücken und Stege: 290 Lichtpunkte der Straßenbe-	men konnten aufgrund unbe- setzter Stellen, Corona-kran-
Straßenreinigung		leuchtung: 49.231	ken Mitarbeitern und Liefer- schwierigkeiten seitens der

AUFGABENFELD	VERSELBSTÄN- DIGTER AUFGA- BENBEREICH	KENNZAHLEN 2021	WESENTLICHES MERKMAL GESCHÄFTSVERLAUF 2021
öffentliche Papierkörbe Erschließungsbeiträge		Lichtsignalanlagen: 535 Räum- und Streulänge Winterdienst: ca. 4000 km Straßenreinigungskilometer 83.564 km Parkscheinautomaten: 234	Lieferanten nicht im geplanten Umfang fortgeführt werden. Durch Verbesserungen im internen Rechnungswesen konnten die Kosten verursachungsgerechter zugeordnet und weiter verrechnet werden.
Ableitung und Reinigung des Abwassers	Stadtentwässerung und Umweltanalytik (SUN)	Abwassergebühren: Schmutzwasser: 1,67 €/m³ Niederschlagswasser: 0,43 €/m³ Gesamteinwohnerzahl des Entsorgungsgebiets: 584.847 Länge städtisches Kanalnetz: 1.483 km Abwassermenge: 70,9 Mio. m³	Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zu 2020 (92.388 TEUR) um 4.425 TEUR auf 96.813 TEUR an. Dies liegt maßgeblich am erneut gestiegenen Verbrauch der Rückstellung für Gebührenerstattung (+5.215 TEUR). Diese wurde im vorherigen Gebührenzeitraum gebildet und gleicht nun die durch den gesenkten Gebührenmaßstab rückläufigen Erlöse aus Einleitungsgebühren aus. Die veranlagte Frischwassermenge ging leicht zurück. Der Straßenentwässerungsanteil ist erneut leicht angestiegen, enthält aber auch Nachverrechnungen für Vorjahre.
Städtische Altenhilfe	NürnbergStift (NüSt)	Auslastung: 78,5 % Max. belegbare Plätze: 927	Das gesamte Geschäftsjahr 2021 war durch die Corona Pandemie extrem beeinflusst. Eine "normale" Geschäftstätigkeit war nicht möglich. NüSt musste im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge Aufgaben für das gesamte Stadtgebiet übernehmen, die sowohl ertrags- als auch kostenseitig erhebliche Auswirkungen hatten. So wurden beispielsweise Isolierstationen aufgebaut, die auch Bewohner/innen von anderen Häusern aus der Region aufnahmen und zusätzliche Mit-

AUFGABENFELD	VERSELBSTÄN- DIGTER AUFGA- BENBEREICH	KENNZAHLEN 2021	WESENTLICHES MERKMAL GESCHÄFTSVERLAUF 2021
			arbeiter/innen von Zeitarbeits- firmen eingestellt, die erhebli- che Aufwände verursachten, die jedoch ertragsseitig wie- der durch den Rettungs- schirm nach § 150 (Abs. 3 und Abs. 5a) SBK XI erstattet wurden.
			Verringerte Preise, reduzierte Kontingente und geschlos- sene Bäder führten zu einem enormen Rückgang der Besu- cherzahlen und der Umsatz- erlöse.
Betrieb der Schwimm- bäder	NürnbergBad (NüBad)	Umsatzerlöse: 2.643 T€ Besucher: 420.901 Städtischer Zuschuss je Besucher: 15,97 €	Auf Grundlage von dringli- chen Anordnungen des Ober- bürgermeisters wurde die re- guläre Gebührensatzung für die Dauer der Corona-Pande- mie außer Kraft gesetzt.
			Die Freibadsaison verlief zu- friedenstellend, jedoch muss- ten in den Herbst- und Win- termonaten die Corona-Aufla- gen berücksichtigt werden.
Sicherstellung des lau- fenden wirtschaftlichen Betriebs des Max-Mor-	Eigenbetrieb Fran- kenstadion Nürn-	Umsatzerlöse: 1.303 T € Abschreibungen: 2.118 T €	Die Umsatzerlöse nahmen zu. Durch den ganzjährigen Verbleib des 1. FCN in der 2. Bundesliga erhöhten sich die Nutzungsentgelte nur unwesentlich.
lock-Stadions	berg	So. betr. Aufwendungen: 768 T €	Die Kürzungen des Nutzungs- entgelts aufgrund der Corona- Pandemie fielen im Vergleich zum Vorjahr geringer aus.
Teilhabe in Nürnberg – Angebote für erwach- sene Menschen mit Behinderung in Nürn-	Noris inklusion gGmbH (NOI)	Quote schwerbehinderte Mitarbeiter gem. §154 SGB IX: 100 %	Aufnahme der vollständigen und regelmäßigen Geschäfts- tätigkeit der noris inklusion kommunal gGmbH (100%ige Tochter) zum 01.01.2021
berg		100 /0	Erhebliche Unterschiede im Vergleich zum Vorjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung

AUFGABENFELD VERSELBSTÄN-**KENNZAHLEN 2021 WESENTLICHES MERKMAL** DIGTER AUFGA-**GESCHÄFTSVERLAUF 2021 BENBEREICH** sind auf die Ausgründung zurückzuführen. Trotz anhaltender Corona-Pandemie konnten sich die Arbeitsbereiche der NOI wieder stabilisieren. Im Geschäftsjahr 2021 sind die Geschäftsfelder Büro-Teilhabe in Nürnberg dienstleistung und Grünpflege Quote schwerbehinderte Mitar-Angebote für erwachangelaufen. noris inklusion kombeiter gem. §154 SGB IX: sene Menschen mit munal gGmbH (NIK) Letztere wurden durch die Behinderung in Nürn-100 % weiter wachsenden Leistunberg gen wie Scanning und Aktenvernichtung ergänzt. Verlängerung der bestehenden Förderprojekte des Europäischen Sozialfonds über-Arbeitsmarktliche und wiegend bis 30.Juni 2022. In-Umsatzerlöse: 9.661 T € soziale Integration von Noris Arbeit gGmbH teressensbekundungen und arbeitslosen Jugendli-Personen mit Ausbildungs-Anträge sind inzwischen in (NOA) chen und Erwachsebzw. Arbeitsvertrag: 152 den Programmen gestellt nen die Förderkriterien wurden bereits abschließend bestimmt.

Tabelle 7: Kommunale Aufgaben, die von Beteiligungsunternehmen und Eigenbetrieben übernommen werden

Weitere Details über den verselbständigten Aufgabenbereich können den Lageberichten der einzelnen Beteiligungen entnommen werden.

4.2.6.4 Bewertung unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit

Die Darstellung der Gesamtsituation macht deutlich, dass die Stadt Nürnberg insgesamt gut aufgestellt ist und die **dauernde Leistungsfähigkeit** sicherstellen kann.

Die Ertragslage 2021 erholte sich gegenüber 2020 deutlich, es wurde ein Jahresüberschuss von 96,11 Mio. € erwirtschaftet. Nach der Kapitalkonsolidierung sind noch Gewinn-/Ergebnisrücklagen in Höhe von 925,98 Mio. € und passive Unterschiedsbeträge in Höhe von 4,85 Mio. € vorhanden.

Die Eigenkapitalquote ist ausreichend, das Anlagevermögen ist durch langfristiges Kapital finanziert.

Nicht nur in der Kernstadt, auch bei den anderen konsolidierten Aufgabenträgern wird ein starker Investitionskurs gefahren, um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen. Konzernweit hat sich daher die Verschuldung bei Anleihen, Investitionskrediten und kreditähnlichen Rechtsgeschäften moderat erhöht.

Die Finanz- und Liquiditätslage des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

4.2.7 Künftige Entwicklung

Im Folgenden wird die künftige Entwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen bzw. Eigenbetrieben beschrieben.

4.2.7.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss der Konsolidierungsperiode

Die Rahmenbedingungen und Perspektiven im politischen, insb. auch globalpolitischen und wirtschaftlichen Bereichen sind weiterhin sehr volatil. Die Pandemie wurde für beendet erklärt, jedoch sind weitere Einflussfaktoren (Ukrainekrieg und weitere globale

Konflikte, befürchtete Energiemangellage/Stromausfälle, Rohstoffknappheit, Preissteigerungen) vorhanden, die sich kurzfristig auf die Situation der Kernstadt und ihrer Töchter auswirken können.

4.2.7.2 Entwicklung von Rahmenbedingungen, finanzielle und wirtschaftliche Perspektiven und Risiken

Kernstadt: Die gute Ergebnissituation darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass derzeit aufgrund der politischen, insb. auch globalpolitischen und wirtschaftlich sehr volatilen Rahmenbedingungen für die Zukunft erhebliche Risiken für den städtischen Haushalt bestehen. Aktuelle Berechnungen in der mittelfristigen Planung bis zum Jahr 2026 bestätigen das bereits im Haushalt 2023 dargestellte Problem, dass mittelfristig die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt Nürnberg in Gefahr ist und eine finanzielle Notlage droht. Den Haushalt 2023 hat deshalb die Regierung von Mittelfranken nur unter erheblichen Bedenken genehmigt. Aus diesem Grunde muss die Stadt Nürnberg bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 2024 alle Anstrengungen unternehmen, um einen genehmigungsfähigen Haushalt für die kommenden Jahre zu erreichen.

Nicht nur schlagen sich die zu erwartenden Preisanstiege bei Energie und weiteren Gütern in einem eklatanten Anstieg der zu erwartenden Sachaufwendungen nieder. Auch ist mit der schlechteren gesamtwirtschaftlichen Lage in der Regel ein Anstieg der Transferaufwendungen verbunden, bei denen in den letzten 2 Jahren eine gewisse Entspannung eingetreten war. Nun ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis die Auswirkungen der Krise sich hier niederschlagen.

Ein weiteres Risiko für künftige Haushalte besteht in der Entwicklung der Personal- und Versorgungsaufwendungen, die sich im Haushaltsplanentwurf für 2023 auf 754 Mio. € gesteigert haben, in vielen Bereichen war in den letzten Jahren durch Aufgabenmehrungen zusätzliches Personal notwendig. Damit nimmt der Personalhaushalt nunmehr 33,6 % der ordentlichen Aufwendungen des Gesamthaushalts ein, mehr als in der Vorjahresplanung. Gerade auch in diesem Bereich kann die Stadt im Fall einer konjunkturellen Abkühlung nur wenig flexibel reagieren. Ein erster Versuch der Konsolidierung der Personalaufwendungen sind die im Rahmen des Sparpakets 2022 beschlossene mittelfristige Einsparung von mindestens 500 Vollkraftstellen.

Finanzielle Risiken für die Zukunft bergen weiterhin der immense Investitionsbedarf der Stadt Nürnberg. Der MIP-Entwurf 2023 – 2026 ist weiterhin von einem hohen Investitionsniveau geprägt. Zwar liegen die Brutto-Investitionen mit knapp 1,967 Mrd. € und 1,303 Mrd. € städtischen Mitteln – vor allem wegen Verschiebungen auf die Zeit außerhalb des MIP-Zeitraums – unterhalb des MIPs 2022 – 2025, allerdings wird wegen der anstehenden Kulturgroßprojekte und der allgemein schwierigen Baupreislage ein deutlicher Anstieg zum MIP 2023 – 2026 erwartet. Neben weiteren Maßnahmen aus dem Paket "Bildung und Betreuung" wird künftig auch die Erneuerung von Brücken, die Sanierung und Herstellung von U-Bahnhöfen sowie die Maßnahmen zur Umsetzung des Mobilitätsbeschlusses an Bedeutung gewinnen.

Hohe Investitionen wirken sich zudem unmittelbar auf künftige Ergebnisrechnungen aus, da Abschrei-

bungen und finanzierungsbedingte Zinsaufwendungen anfallen. Ferner entstehen bei neuen Einrichtungen dauerhaft zusätzliche Betriebskosten (Personal, Unterhalt etc.).

Die Entwicklung des städtischen Haushalts im Finanzplanungszeitraum 2023 – 2026 stellt sich so dar, dass bis 2025 Beträge über 180 Mio. €, in 2026 immer noch fast 100 Mio. € bei der Nettoneuverschuldung zu befürchten sind.

Bereits in den letzten Jahren wurde zur Verringerung der Risiken auf der Ausgabenseite die Kostenkontrolle im Rahmen des laufenden Controllingprozesses intensiviert. Aufgrund der sich abzeichnenden Belastung und Risiken in den kommenden Jahren hat dies jedoch nicht ausgereicht, so dass im Jahr 2022 weitere Sparmaßnahmen im Ergebnishaushalt ausgearbeitet wurden. Neben der erwähnten Stelleneinsparung wurde auch eine Liste konkreter stadtweiter Sparmaßnahmen erarbeitet. Auch ist die Notwendigkeit jeder einzelnen Investitionsmaßnahme vor dem Hintergrund der beunruhigenden finanziellen Prognose weiterhin erneut zu hinterfragen.

Auch bei den städtischen Töchtern wird die Gesamtrisikolage weiterhin von vielfältigen, teils sehr mächtigen Risikoeinflussfaktoren bestimmt.

Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN): Bei Energiemangellagen und Stromausfall besteht das Risiko, dass die Anlage vollständig heruntergefahren und abgeschaltet werden müsste. Für diesen Fall verfügt der ASN auf dem Gelände der Reststoffdeponie Süd über ein 39.700 m² großes Zwischenlager auf welchem die anfallenden Restmüllabfälle balliert und zwischengelagert werden könnten um sie nach Ende der Krisensituation "nachholend" der Verbrennung zuzuführen. Einnahmeausfälle beträfen in diesem Fall also lediglich den Bereich nicht überlassungspflichtiger Abfälle (energetische Verwertung), soweit diese nicht auch nachgeholt werden (können). Allerdings erfordert die Zwischenlagerung und Ballierung der Abfälle zusätzlichen, logistischen Aufwand.

Chancen und Risiken für zusätzliche Geschäftsfelder sind beim Eigenbetrieb ASN auf die in der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) zugelassenen Möglichkeiten begrenzt. Im Rahmen der Daseinsvorsorge erfüllt der Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg (ASN) kommunale Pflichtaufgaben der Abfallentsorgung im Stadtgebiet Nürnberg. In der Abfallwirtschaft gilt der Anschluss- und Benutzungs-

zwang uneingeschränkt für die Entsorgung von Privathaushalten; für das Gewerbe gilt er dagegen nur für "Abfälle zur Beseitigung". Aufgrund der weitgehend hoheitlichen Tätigkeiten und der Finanzierung über Gebühren nach dem Kommunalabgabengesetz besteht für ASN kein wirtschaftliches Risiko.

Klinikum: Die Corona-Pandemie stellte die Krankenhäuser in Deutschland auch im Jahr 2021 weiter vor große Herausforderungen. Verschobene Operationen, reduzierte Bettenbelegung, Infektionsgeschehen in der Mitarbeiterschaft, hohe Auslastung der Intensivstationen und andere Folgen der Corona-Pandemie haben die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser in Deutschland noch einmal verschärft.

Grundsätzlich werden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Akutkrankenhäuser durch vier Faktoren beeinflusst: Entwicklung der Nachfrage nach akutstationären Krankenhausleistungen, Entwicklung der staatlich regulierten Leistungsvergütung einschließlich der Investitionsförderung, Entwicklung der krankenhausrelevanten Kosten und die Wettbewerbssituation um Fachkräfte.

Der erste Faktor, die allgemeine Krankenhausnachfrage, wird unter Normalbedingungen insbesondere durch langfristige demographische Trends sowie den medizinischen Fortschritt beeinflusst und ist daher keinen ausgeprägten kurzfristigen Schwankungen unterworfen. Während die demographische Komponente durch eine zunehmende Bevölkerungszahl eher in Richtung zunehmende Krankenhausinanspruchnahme wirkt, kann der medizinische Fortschritt in beide Richtungen wirken. Insbesondere der weiterhin bestehende, vom Gesetzgeber forcierte Trend zur Verlagerung von Leistungen aus dem stationären in den ambulanten Sektor sowie sich verkürzende Verweildauern wirken dämpfend auf die Entwicklung der stationären Fallzahlen, so dass für die kommenden Jahre mit einer insgesamt leicht rückläufigen Nachfrage nach stationären Krankenhausleistungen zu rechnen ist.

Der für die Erlösentwicklung besonders relevante Landesbasisfallwert erhöhte sich in Bayern – unter Berücksichtigung der Ausgleiche – im Jahr 2021.

Die Investitionsfinanzierung durch die Bundesländer ist weiterhin als unzureichend anzusehen. Insbesondere bei den Einzelfördermaßnahmen ist jährlich das zur Verfügung stehende Finanzvolumen nicht ausreichend, um die erforderlichen baulichen Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen zu finanzieren.

Weiter zugespitzt hat sich auch die Personalsituation insbesondere in der Pflege. Vier von fünf Krankenhäusern haben gemäß der DKI-Datenerhebung Probleme, offene Pflegestellen auf ihren Allgemeinund Intensivstationen zu besetzen. Bundesweit sind rund 22.300 Pflegestellen vakant. Seit 2016 hat sich die Zahl damit verdreifacht. Die Einführung verpflichtender Personaluntergrenze hat die Lage auf dem ohnehin schon angespannten Arbeitsmarkt für Pflegekräfte weiter verschärft. Hinzu kommt eine immer stärkere Abwanderung von Pflegekräften aus Festanstellungen hin zu Leiharbeitsfirmen. Hier ist ein politisches Gegensteuern dringend geboten. Durch den "Verleihaufschlag" erhöhen sich lediglich die Personalkosten, machen den Pflegeberuf aber nicht attraktiver. Jedes zweite Krankenhaus erwartet in den nächsten drei Jahren, dass sich die Personalsitua-

Noris Arbeit gGmbH (NOA): Ein grundlegendes Risiko für die Gesellschaft ergibt sich auf Grund des Geschäftsmodells daraus, dass die wirtschaftliche Stabilität entscheidend von der Gewährung von Zuschüssen durch die Stadt Nürnberg und durch andere Zuschussgeber abhängt und nur so die Erzielung zumindest ausgeglichener Jahresergebnisse und eine angemessene Ausstattung der Gesellschaft mit finanziellen Mitteln erreicht werden kann. Insofern besteht eine erhebliche Abhängigkeit von politischen Entscheidungen.

tion in der Pflege verschlechtern wird.

Den im Personalbereich üblichen, personalwirtschaftlichen Risiken (z. B. arbeitsrechtliche Streitigkeiten, krankheitsbedingte Ausfallzeiten) begegnet die NOA mit einem aktiven Personalmanagement.

Die NOA rechnet sich weiterhin gute Chancen aus, zukünftig stärker im Bereich der Grundbildung für Langzeitarbeitslose tätig werden zu können. So sollen diese bisherigen Ansätze im Südstadtforum Service & Soziales weiterentwickelt werden und dieses zu einem zentralen Ort für Sprachförderung und Grundbildung in Form des integrierten Lernens ausgebaut werden.

Die Arbeitsmarktintegration von Langzeitarbeitslosen, bzw. Langzeitleistungsbeziehern sowie von Geflüchteten bleibt unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung eine große Herausforderung, so dass für die Gesellschaft weiterhin ein großes Betätigungsfeld mit entsprechender Auftragslage besteht.

Für die Stadtratsperiode 2020 bis 2025 haben die beiden stärksten Fraktionen CSU und SPD die Rolle

der NOA bei der Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit als wichtiges Element vereinbart, an den Ausgaben für die NOA wird festgehalten.

Um den Bestand in der gegenwärtigen Größe sichern zu können, benötigt die NOA gGmbH neben den weiteren Einnahmen insgesamt ca. 8 Mio. € jährlich für Arbeitsmarkt- und Bildungsdienstleistungen. Ein solches Auftragsvolumen scheint nach heutigen Erkenntnissen gesichert zu sein, zumal sich die Stadt Nürnberg mit weiterhin 2 Mio. € beteiligen will.

Insgesamt ist aber trotz der nach wie vor bestehenden bilanziellen Überschuldung nicht von einer insolvenzrechtlichen Überschuldung auszugehen, sondern eine positive Fortbestehensprognose abzugeben.

noris inklusion gGmbH (NOI): Der Arbeitsbereich stand 2021 – wie auch im Vorjahr 2020 – zwar immer noch unter dem Eindruck der Corona-Pandemie, doch konnte er wieder stabilisiert werden. Beim Vergleich der Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Vorjahr ist insbesondere die Ausgründung der noris inklusion kommunal ein Grund für erhebliche Unterschiede zu den Vorjahreswerten. Die Veränderungen im Werk West gegenüber dem Vorjahr sind vor allem auf die Ausgründung der kommunalen Tochter zurück zu führen.

Neben den direkten Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die noris inklusion, durch hohe Ausfallzeiten von Personal und Menschen mit Behinderung, waren indirekte Einflüsse auf die noris inklusion v.a. in Arbeitsfeldern mit Gastronomiebezug spürbar. Der Anlauf des neuen Arbeitsfeldes der Bewirtung der IHK Akademie (angeschlossen an die Küchen der noris inklusion) lief aufgrund fehlender Präsenzveranstaltungen in der IHK nur durchwachsen weiter, wodurch Investitionskosten für den Anlauf erst zeitverzögert in den Folgejahren Stück für Stück abgebaut werden können. In der Tochterfirma noris gastro gGmbH waren die Pandemie-Auswirkungen für das Hotel- und Gaststättengewerbe besonders spürbar. Keiner der vier Standorte der noris gastro hatte im Jahr 2021 durchgehend geöffnet. Aus rein wirtschaftlicher Perspektive war die Aufrechterhaltung des Betriebs in 2021 nur schwer vertretbar, allen voran, da es im Gegensatz zu 2020 keine Wirtschaftshilfen mehr gab, die in Anspruch genommen werden konnten. Allein, um den Menschen mit Behinderung auch im Arbeitsfeld der Gastronomie so gut es ging ein gewisses Maß an Kontinuität in der Arbeit und Lohn zu

ermöglichen – es bestand kein Anrecht auf Kurzarbeitergeld bei Mitarbeitenden mit Behinderung – wurden die Standorte im Minimalbetrieb aufrechterhalten

Die Risiken durch die Gesetzgebung, die mittelbar für den Zufluss der Entgelte verantwortlich ist, welche die Haupterlöse des Unternehmens noris inklusion bilden, werden nunmehr als relevant jedoch überschaubar erachtet. Mittelfristig muss hier das Bestreben sein, bei den Entgelten, die noch auf dem Niveau vor Corona und vor Kriegsbeginn in der Ukraine liegen, nachzubessern, um die Refinanzierung des Kerngeschäftes auch in Zeiten von Krisen auskömmlich gestalten zu können.

Die Marktrisiken sind zweigeteilt zu sehen: Einerseits bei den Menschen mit Behinderung in der Werkstatt für behinderte Menschen (interne Kunden) gibt es zwar gesetzliche Regelungen durch die Politik bei der Kostenerstattung. Die Gesetze sind jedoch nur Empfehlungen, deren Auslegung im Ermessen des Kostenträgers liegt. Auf der betrieblichen Seite stehen die "externen" Firmenkunden mit den in letzter Zeit immer stärker globalen Problematiken der internationalen Geschäftsbeziehungen und mit den nicht mehr an den Standort gebundenen Finanzinvestoren. Diese neuen Herausforderungen bieten neben den Risiken auch Chancen, die genutzt werden sollten. Gerade die, durch die Corona-Krise, aufgetretene Problematik bei internationalen Lieferketten, kann sich für noris inklusion möglicherweise positiv auswirken, da auch in Zeiten der Corona-Krise eine verlässliche Partnerschaft demonstriert wurde. Aktuell zeichnet sich ab. dass nach Durchschreiten der Stillstandszeiten in 2021, neue und attraktive Arbeitsfelder mit neuen Kunden etabliert werden können, was sich sowohl auf die Umsatzerlöse in der Produktion positiv auswirken kann, als auch die Attraktivität bei der Kundengruppe Menschen mit Behinderung erhöhen würde.

Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass sowohl bei den Menschen mit Behinderung, als auch bei Personal die Gewinnung eine der größten Herausforderungen der kommenden Jahre darstellen wird. Das Risiko Personalressourcen wird die noris inklusion in vielen Arbeitsfeldern zukünftige immer stärker fordern. Die NOI konnte hier bereits ein breiteres Kundenfundament zur Risikoverringerung aufbauen, größere geplante Umstrukturierungsmaßnahmen folgen 2022 und 2023.

noris inklusion kommunal gGmbH (NIK): Herausfordernd gerade im Scanning wird es in Zukunft sein, die Leistungsfähigkeit des noch jungen Arbeitsfeldes nicht zu überstrapazieren. Neben dem weiteren Aufbau personeller Ressourcen müssen auch die Fähigkeiten der Mitarbeiter mit Behinderung mit den Auftragsvolumina Schritt halten können. In Bezug auf die liquiden Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten ist man den branchenüblichen Risiken aus Preisänderungen, Forderungsausfällen, fehlender Liquidität oder Zahlungsstromschwankungen ausgesetzt. Forderungen zu externen Kunden werden durch ein auskunftsgestütztes Debitorenmanagement überwacht, um Ausfälle in diesem Bereich zu minimieren. Konkrete Risiken mit Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage oder die voraussichtliche Entwicklung sind nicht erkennbar.

NürnbergBad (NüBad): Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie hatten enorme Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb von NürnbergBad, unter anderem durch Bäderschließungen, stark limitierten Besucherzahlen und erheblich eingeschränktem Kursbetrieb. Die Aufwände zur Einhaltung von Abstands-, Sicherheits- und Hygieneregeln wuchsen stark an.

Für eine mögliche Kontaktnachverfolgung war bereits im Vorjahr in kürzester Zeit ein Online-Kartenverkauf mit Besucherregistrierung erforderlich geworden. Mit einer Software konnte die Besuchersteuerung über Zeitfenster und eine Vorverkaufspflicht arrangiert werden.

Verringerte Preise, reduzierte Kontingente und geschlossene Bäder führten zudem zu einem enormen Rückgang der Besucherzahlen und infolge auch der Umsatzerlöse.

Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes wurde in der Stadtratssitzung am 21.10.2020 eine Erhöhung des Kreditlimits für das Betriebsmittelkonto von NürnbergBad bei der Stadt Nürnberg von 6 Mio. € auf 9,9 Mio. € beschlossen.

Nach den Gebührenerhöhungen jeweils zum Beginn der Geschäftsjahre 2017 und 2018, wurde mit Wirkung zum 02.05.2022 eine neuerliche Gebührenerhöhung durchgeführt. Ihre Wirkung muss jedoch gerade in Anbetracht der steigenden Energiepreise fortlaufend überprüft werden. Zur Verringerung des Energieverbrauchs wurden einzelne Maßnahmen,

wie zum Beispiel die verringerte Nutzung der Fern-

wärmeheizung in den Freibädern, bereits umgesetzt. Weitere Einsparpotenziale werden derzeit analysiert.

NürnbergStift (NüSt): Die Hauptwirkung auf das Ergebnis 2021 ist wie im Vorjahr den Folgen der Corona-Pandemie zuzuschreiben. Den sich durch teilweise Bäderschließungen ergebenden Umsatzreduzierungen und den Kostenerhöhungen im Schwimmbatbetrieb wurden zusätzliche Erstattungsmöglichkeiten eingeräumt. Die Erstattungsgrundlagen stellen die Einführungen des §150 SGB XI sowie die Kostenerstattungs-Festlegungen zur Testverordnung dar.

Ein weiteres finanzielles Risiko stellen die Sondereffekte aus Abschreibungen des Grundstücksverkaufs St. Johannis, Pensionsrückstellungen und höhere Personalkosten dar.

Bestehen bleibt, dass die Versorgung pflegebedürftiger Menschen in Nürnberg vor großen Herausforderungen steht. Das Nachfragepotential wird weiter stetig wachsen, dem die Angebotsentwicklung an stationären Pflegeplätzen hinterherhinken wird. Bereits jetzt sind Pflegeplätze in Nürnberg sehr rar und die Situation wird sich weiter verschärfen. Dem muss das NürnbergStift entgegenwirken und perspektivisch weiter Pflegeplätze aufbauen. Zur Folge hat dies, dass in den kommenden Jahren Abschreibungsbelastungen auf das NüSt zukommen werden, die nur durch eine gute Auslastung der neuen Einrichtungen aufzufangen sind. Von entscheidender Bedeutung wird dabei sein, ob es gelingt, dem Personalmangel erfolgreich zu begegnen, damit bestehende Plätze auch betrieben werden können. Die Chance, dass dies gelingen kann, besteht in der Umsetzung neuer Personalschlüssel, die ab dem 01.07.2023 gelten werden und eine komplett neue Prozessorganisation mit sich bringt.

Servicebetrieb öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR): Insgesamt stuft der SÖR das Risikopotential des Eigenbetriebs auf Grund der engen Verbindung mit der Stadt Nürnberg und der Festlegung kostendeckender Gebühren bei der Straßenreinigung als niedrig ein. Finanzielle Risiken bestehen nahezu nicht, da die Finanzierung der Anlageinvestition im Wesentlichen durch ein im Dezember 2012 vereinbartes langfristiges Trägerdarlehen der Stadt Nürnberg gesichert ist. Das Trägerdarlehen hat einen festen Zinssatz und eine aktuelle Laufzeit bis zum 30.07.2030. Auch bestehen fast keine Marktrisiken, da der Eigenbetrieb den überwiegenden Teil der Dienstleistungen im Bereich Neubau und Unterhalt von Straßen, Brücken, Wegen sowie Plätzen für die Stadt Nürnberg erbringt. Marktpreisrisiken versucht der Eigenbetrieb über frühzeitige Ausschreibungen und Rahmenverträge mit Bauunternehmen zu minimieren. Auch die Preise für Energie sind in den letzten Jahren deutlichen Schwankungen unterworfen. Diesen Schwankungen der Energiepreise wirkt der Eigenbetrieb u. a. durch den Einsatz von energieeffizienten Beleuchtungen im Stadtgebiet Nürnberg entgegen. Da der SÖR im Stadtgebiet Nürnberg auch den Winterdienst verantwortet, unterliegt der Eigenbetrieb auch einem Wetterrisiko. Im kalten und/oder schneereichen Wintern erhöhen sich die Kosten für den Winterdienst erheblich. Mit dem Winterdienst und der Verantwortung für die Sauberkeit im öffentlichen Raum in Nürnberg sind für den SÖR auch erhebliche Reputationsrisiken verbunden. Werden beide Aufgaben in den Augen der Öffentlichkeit nicht mindestens zufriedenstellend erledigt, fällt dies direkt auf den SÖR zurück. Insgesamt wird das Risikopotential des Eigenbetriebs, aufgrund der engen Verbindung mit der Stadt Nürnberg und der Festlegung kostendeckender Gebühren bei der Straßenreinigung, als niedrig eingestuft. Für die Straßenreinigung sind gravierende Änderungen, die entsprechende Risiken nach sich ziehen, nicht erkennbar.

Die Personalrekrutierung gestaltet sich zusehends. schwieriger. Dies gilt insbesondere für hochqualifizierte Arbeitskräfte aus den Ingenieurberufen.

Städtische Werke Nürnberg (StWN): Energiewirtschaft: Die Gesamtrisikosituation war 2021 stark von den Preisentwicklungen an den Energiemärkten beeinflusst. Dies führte zu Einschränkungen in der Beschaffung und in Folge zu einem zeitweisen Vertriebsstopp. Das Mengenrisiko ist zudem, insbesondere im Gasvertrieb, von der Temperaturentwicklung während der Heizperiode beeinflusst. Potenzielle Risiken resultieren hauptsächlich aus dem energiewirtschaftlichen Umfeld sowie den energiepolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen.

Risiken ergaben sich unter anderem aus der Ukraine-Krise oder der ansteigenden Inflation. Die tlw. stark steigenden Öl- und Gaspreise sowie die Ungewissheit über die aus Russland zur Verfügung stehenden Energiemengen können deutlichen Einfluss auf die Entwicklung des Konzerns haben. Die Energieeinkaufsmengen bei Gas und Strom in den Jahren 2022 und 2023 sind in hohem Maße abgesichert. Jedoch können Ausfälle von vertraglich gebundenen Lieferungen die Lage verändern.

Zum 01.10.2020 konnte das Kraftwerk Irsching 5 nach 7 Jahren in der Netzreserve in den freien Markt zurückgeführt werden. Neben den aktuell weiterhin bestehenden Risiken können sich auf Grundlage aktueller Erwartungen für die Zukunft Chancen aus der Vermarktung und dem Betrieb des Kraftwerks ergeben

Das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz bis Ende 2026 weiterhin Chancen, die Wirtschaftlichkeit und Planungssicherheit von Anlagen bzw. deren Modernisierung nachhaltig durch eine Förderung zu stärken. Es zeichnet sich ab, dass die Förderungen für Gas-KWK-Anlagen danach wesentlich an den Aspekt der perspektivischen Umrüstung auf "H2-readiness" geknüpft werden. Durch den verstärkten politischen Willen werden Investitionsentscheidungen im Erzeugungsbereich zunehmend mit Blick auf Klimaneutralität getroffen.

Mit den vorliegenden Bescheiden zur Erlösobergrenze Strom und Gas sind wesentliche Teile der Erlöse für die dritte Regulierungsperiode definiert. Größere Risiken im laufenden Jahr ergeben sich aus der witterungs- und konjunkturabhängigen Volatilität der Erlöse aus Netznutzung. Diese kann zu deutlichen Ergebnis- und Liquiditätsschwankungen führen, die aber über die Folgejahre ausgeglichen werden können. Auch für die kommenden Jahre ist damit zu rechnen, dass die Kosten für Fremdleistungen und Personal stärker steigen als die Erlösobergrenze auf Basis der Anreizregulierung. Zusätzlich führen die weiterhin bestehenden Verzögerungen des Rollouts für intelligente Messsysteme und die damit verbundenen hohen Anlaufkosten zu deutlichen Ergebnisverschiebungen.

Verkehrsbetrieb: Bei der VAG ergaben sich die wesentlichen Risiken aus der Entwicklung der Verkehrserlöse sowie aus dem politischen und regulatorischen Umfeld. Wichtigstes Instrument zur Eindämmung der negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Fahrgastzahlen und Fahrgeldeinnahmen bleibt auch im Jahr 2021 der im Juli 2021 vom Bund und Länder gemeinsam auf den Weg gebrachte ÖPNV-Rettungsschirm. Nachdem davon ausgegangen wird, dass das Vor-Corona-Niveau erst mittelfristig wieder erreicht werden kann, wird auch in den kommenden Jahren eine finanzielle Unterstützung seitens der Politik erforderlich werden.

Eine allgemeine Reduzierung der ÖPNV-Zuschüsse durch den Bund und die Verringerung der Landesmittel des Freistaats Bayern stellen ein wesentliches Risikopotential dar. Das Umdenken in der Politik führt aktuell zu einer punktuellen Erhöhung der Zuschussquoten und einer starken Ausweitung der Zuschussprogramme. Es zeichnet sich jedoch ab, dass wegen der zeitlichen Befristung und der Kürze der Programmlaufzeiten die Zuschussmittel nicht im erforderlichen Umfang abgerufen werden können, um eine kontinuierliche Verbesserung der Situation im ÖPNV zu bewirken.

Die Folgen der Corona-Pandemie waren auch 2021 die bestimmenden Einflussgrößen für die Entwicklung der Fahrgastzahlen und der daraus resultierenden Verkehrserlöse. Der für 2021 neu aufgelegte ÖPNV-Rettungsschirm ermöglichte einen Ausgleich der Mindereinnahmen in Höhe des Vor-Corona-Niveaus von 2019, doch auch 2022 waren Mindereinnahmen zu verzeichnen. Weiterhin verbleibt das latente Risiko eines nachhaltig veränderten Mobilitätsverhaltens der Fahrgäste, unter anderem aufgrund einer Forcierung mobiler Arbeitsformen, mit einem Risiko für die Einnahmesituation.

Die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt birgt weiterhin ein hohes Risikopotenzial, nicht zuletzt aufgrund des weiter steigenden finanziellen Drucks auf die Altersversorgungssysteme der Unternehmen in Deutschland. Außerdem setzt sich der Anlagedruck am Kapitalmarkt aufgrund des niedrigen Zinsniveaus fort, der von den Banken immer konsequenter an die Unternehmen weitergegeben wird. Andererseits können die aktuell noch niedrigen Marktzinsen als Chance genutzt werden, die hohen Investitionskosten der kommenden Jahre und den damit verbundenen Zinsaufwand aus der Kreditaufnahme reduzieren.

Im gesamten StWN-Konzern sind bestandsgefährdende Risiken derzeit und auch für die Zukunft nicht erkennbar.

Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN): Aufgrund der gesetzlichen und der rechtlichen Rahmenbedingungen im Tätigkeitsbereich der SUN sieht die Werkleitung keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken.

Durch Corona-Pandemie und Ukrainekriegs ist mit Risiken für die Geschäftsentwicklung und den zukünftigen Geschäftsverlauf des Eigenbetriebs SUN würde.

zögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs-, und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko der Kostensteigerung. Der Ukrainekrieg wird vor allem auf dem Energiesektor bei der Versorgung von Treibstoffen und Strom zu weiteren direkten Mehrkosten führen. Darüber hinaus steigen dadurch voraussichtlich die Bezugskosten von Rohstoffen und Chemikalien, wobei es hierzu noch zusätzlich zu Lieferengpässen können könnte. Von einer Verschlechterung der Finanzierungsbedingung wird derzeit nicht ausgegangen, da die Finanzierung über die Stadt Nürnberg erfolgt. Durch eine deutliche Ausweitung der technischen Voraussetzungen für flexibles Arbeiten und umfangreichen Hygienekonzepten mit organisatorischen Anpassungen konnte bisher die Beeinträchtigung der internen Geschäftsprozesse deutlich begrenzt werden. Der Frischwasserverbrauch als Grundlage für die Gebührenerhe-

bung ist trotz Corona-Pandemie stabil. Bei den in-

dustriellen und gewerblichen Gebührenzahlern in

Nürnberg wird kein erheblicher Produktionseinbruch durch Engpässe auf dem Beschaffungs- oder Ab-

satzmarkt aufgrund des Ukrainekriegs befürchtet,

der zu einem deutlichen Rückgang des Produktions-

wasserverbrauchs und damit des Abwassers führen

zu rechnen. Zu erkennen sind Risiken aus der Ver-

wbg: Das positive Ergebnis des Bestandsmanagements hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch gestiegene Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen, gestiegene Abschreibungen, sowie gestiegene Personal- und Sachkosten verringert. Der Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr bei Bauträger und Stadtentwicklung ist auf geringere Überschüsse aus dem Verkauf von Eigentumsobjekten sowie gestiegene Personal- und Sachkosten zurückzuführen.

Trotz steigender Bautätigkeit wird dabei immer noch zu wenig gebaut, insbesondere im geförderten Mietwohnungsbau. Haushalte mit niedrigen, aber auch mit mittleren Einkommen haben Schwierigkeiten, eine für sie bezahlbare Wohnung zu finden. Der Nürnberger Wohnungsmarkt ist weiterhin angespannt. Die WBG Nürnberg Gruppe gewährleistet einen hohen Anteil an sozial gefördertem Wohnungsbau, der bei den geplanten Neubauprojekten in der Regel mindestens 30 %, teilweise bis zu 100 %, liegt.

Nach wie vor ist zu verzeichnen, dass sowohl die gestiegenen Baukosten und –preise als auch die Anforderungen und die Komplexität der Bauvorhaben eine

besondere Herausforderung für die Erreichung der Ziele im Rahmen der Wohnungsbauprogramme und für die Wirtschaftlichkeit von Bauprojekten darstellt.

Auch im Bereich der freien Vermietung sowie im Bauträgergeschäft ergeben sich weiterhin gute Vermarktungschancen. So zeichnet sich trotz weiter steigender Verkaufspreise eine hohe Nachfrage nach Wohneigentum ab.

Aktuelle Prognosen zeigen, dass die Einwohnerzahl sowie die Anzahl an Haushalten im Stadtgebiet Nürnberg in den nächsten Jahren stagnieren könnte. Die Nachfrage insbesondere nach preisgünstigen Wohnraum hält jedoch unverändert an. Allerdings legen Mietinteressenten zunehmend mehr Wert auf höherwertige Ausstattungsstandards in den Wohnungen. Um auch künftig diesen Anforderungen gerecht zu werden, reagiert die WBG Nürnberg Gruppe auf die Nachfrage und passt ihren Bestand bedarfsgerecht an. Bei den überdurchschnittlich hohen Investitionen, die die WBG Nürnberg auch zukünftig in den Wohnungsbestand tätigen wird, hat die WBG Nürnberg Gruppe jederzeit die Wirtschaftlichkeit im Blick.

Im Bereich Bauträger stellt der Faktor Baukosten insbesondere im Bereich der Förderhäuser (Typenhäuser) ein wirtschaftliches Risiko dar. da für den Verkauf entsprechender Kostenobergrenzen im Rahmen des städtischen Förderprogramms vorgegeben wurden.

Mittelfristig ist durch die weiterhin hohe Investitionstätigkeit der Stadt Nürnberg insbesondere in Schulund Sozialbauten mit weiteren Aufträgen zu rechnen. Die geplanten Investitionsvorhaben der Stadt Nürnberg in Schulen und Kindertagesstätten wurden auch nach Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Krise im mittelfristigen Wirtschaftsplan beibehalten.

In der Digitalisierung sieht die WBG Nürnberg Gruppe die Chance einer strategischen und zukunftsorientierten Ausrichtung der Unternehmensgruppe, Arbeitsabläufe sollen auf diesem Weg kundenorientierter sowie effizienter organisiert werden. So konnte die WBG bereits im Jahr 2021 weitere wesentliche Geschäftsprozesse, wie z.B. die Rechnungs- und Postbearbeitung, digitalisieren. Die bestehende Digitalisierungsstrategie wird mit den Erfahrungen aus der Corona-Pandemie im Rahmen des Projekts "Neue Arbeitswelten wbg" kritisch hin-

Künftige Entwicklung

terfragt und unter Berücksichtigung von branchenübergreifenden Best Practices konsequent auf die Arbeitswelt von morgen ausgerichtet

Weitere Immobilienwirtschaftliche Risiken können sich insbesondere aus geänderten Gesetzgebungen ergeben. Hierbei können sich insbesondere die Festlegungen im Koalitionsvertrag der Ampelkoalition auf die zukünftigen Rahmenbedingungen unserer Geschäftsfelder auswirken. Mieterhöhungen sollen in angespannten Wohnungsmärkten von derzeit 15 % auf 11 % begrenzt, die Mietpreisbremse bis zum Jahr 2029 verlängert und zur Berechnung von qualifizierten Mietspiegeln die Mietverträge der vergangenen 7 Jahre herangezogen werden.

Frankenstadion (FSN): Da der 1. FC Nürnberg, wie auch schon im Vorjahr, weiterhin in der 2. Liga gespielt hat, blieb das Nutzungsentgelt, abgesehen von

4.2.7.3 Ziele und Strategien

Kernstadt: Ziel der Stadt Nürnberg ist die kommunale Aufgabenerfüllung unter Sicherstellung der dauernden Leistungsfähigkeit und Zahlungsfähigkeit.

Operative Ziele mit entsprechenden Kennzahlen in den einzelnen Bereichen der Stadtverwaltung werden im Haushaltsplan in den Teilplänen der Produkte festgelegt.

Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN): Ein stoffliches Ressourcenpotenzial mit Wertschöpfungsmöglichkeiten im Hausmüll wird bei Elektro-Altgeräten gesehen, insbesondere wegen ihres Gehalts an wertvollen Edelmetallen wie Gold und Silber. Gerade diese Elektro-Kleingeräte sind jedoch für eine gemeinsame Erfassung mit anderen Abfällen (auch Wertstoffen) in den Wertstoffhöfen nicht geeignet. Neben einer verstärken Sammlung durch den Handel soll durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit die Sammelbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger gefördert werden. Ziel für Nürnberg ist es, weitere Sammelanreize, wie z.B. durch die im September 2013 erprobungsweise gestarteten und seit Oktober 2014 fest etablierten, zusätzlichen Sammelsysteme und Aktionen für Elektro-Kleingeräte, zu geben und damit die Verwertungsquote zu erhöhen.

Klinikum: Die Corona-Pandemie hat auch im ersten Quartal 2022 maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Klinikum Nürnberg. Hohe Ausfälle der Belegschaft wegen Quarantäne oder der vereinbarten moderaten jährlichen Steigerung, konstant. In der 1. Bundesliga könnte ein deutlich höheres Nutzungsentgelt erzielt werden.

Durch die Beschränkungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie konnten auch 2021 kaum Veranstaltungen stattfinden. Fußballspiele konnten im ersten Halbjahr 2021 und gegen Ende des Jahres nur als sogenannte Geisterspiele, also ohne Zuschauer oder mit einer sehr geringen Anzahl organisiert werden. Aufgrund der Geisterspiele wurde das Nutzungsentgelt weiterhin gemindert, da dies aber auch schon im Vorjahr der Fall war, führt dies zu keiner nennenswerten Veränderung der Einnahmen.

Isolation, ein nach wie vor verminderter Zuspruch elektiver Patienten, gestörte Lieferketten sowie stark steigende Energiepreise aufgrund des Ukrainekriegs belasten das Ergebnis des Klinikums in den ersten Monaten. Für das Geschäftsjahr 2022 wurde der Ganzjahresausgleichsmechanismus dem Grunde nach verlängert. Die Prognose für das Gesamtjahr 2022 hängt maßgeblich davon ab, wie schnell es gelingt, die Einschränkungen durch die Pandemie hinter sich zu lassen und zu einer normalen Geschäftsentwicklung zurückzukehren.

Generell ist laut Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung ein Wechsel in der stationären Vergütungssystematik der Krankenhäuser geplant. Hier soll eine Kombination aus Vorhaltepauschalen und DRGs den Krankenhäusern als Vergütung dienen. Als Maximalversorger ist das Klinikum Nürnberg verpflichtet, alle notwendigen medizinischen Leistungen vorzuhalten. Ob durch die geplante, erlösunabhängige Vorhaltepauschale das Klinikum seine Vorhaltekosten komplett abdecken und refinanzieren kann, bleibt abzuwarten. Es steht jedoch fest, dass das Klinikum versichern muss, die Erlösquellen, die der Gesetzgeber dem Grunde nach zur Verfügung stellt, voll auszuschöpfen, um weiter den hohen Standard an Spitzenmedizin anbieten zu können.

Noris Arbeit gGmbH (NOA): Das Unternehmen verwirklicht Ziele der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII), der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB

II) und der Sozialhilfe (SGB XII). Gegenstand des Unternehmens ist es im Sinne dns Sozialstaatsgebots sozial benachteiligte Personengruppen überwiegend mit Wohnsitz in Nürnberg durch Bereitstellung befristeter Arbeitsgelegenheiten in eigenen Werkstätten und durch "Arbeit bei Dritten", durch Qualifizierung und Beratung den Zugang zu dauerhafter Erwerbsarbeit und gesellschaftlicher Teilhabe ermöglichen.

Noris inklusion gGmbH (NOI): Die Eckpunkte 2025 (Fortsetzung Eckpunkte 2020) "Akzeptanz der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe" und "Absicherung der notwendigen Finanzmittel" sowie "schrittweiser Herstellung der Wirtschaftlichkeit", werden weiterverfolgt. Zur Erreichung der Ziele sollen entsprechende strategische Wege eingeschlagen werden: Bei allen Aufgaben soll die Refinanzierung abgesichert werden, der Personalwirtschaft liegt ein Stellenplan mit eigener Refinanzierungskapazität zugrunde, die interne Infrastruktur soll angepasst und betriebsinterne Synergieeffekte genutzt sowie eine inklusive Stadtgesellschaft geschaffen werden.

Noris Inklusion kommunal gemeinnützige GmbH (NIK): Nach Arbeitserprobungen in 2020 und Anläufen in 2021 wird im Jahr 2022 eine volle Auslastung bzw. eine Ausweitung der Dienstleistungen für die Stadt Nürnberg geplant. Für eine Vereinfachung der Vergabe soll im Jahr 2022 ein Online-Portal den Prozess vereinfachen und den Ämtern und Dienststellen der Stadt Nürnberg den Zugang zu den Bürodienstleistungen erleichtern.

NürnbergBad (NüBad): Zielsetzung und Aufgabe ist die Bereitstellung von Bädern, um das Sport- und Freizeitschwimmen der Nürnberger Bevölkerung, die Tätigkeit der wassersporttreibenden Vereine und das Schulschwimmen zu ermöglichen.

NürnbergStift (NüSt): Durch die allgemeine Situation der Energieverknappung und der inflationären Entwicklung sind erhebliche Preissteigerungen sowohl im Personal- als auch im Sachkostenbereich zu erwarten. Dies Auswirkungen daraus müssen mit den Kostenträgern neu verhandelt werden. Außerdem ist deren vollständige Weitergabe in den Pflegesätzen unsicher.

Bestehen bleibt, dass die Versorgung pflegebedürftiger Menschen in Nürnberg vor einer großen Herausforderung steht. Das Nachfragepotential wird weiter stetig wachsen, dem die Angebotsentwicklung an

stationären Pflegeplätzen hinterherhinken wird. Bereits jetzt sind die Pflegeplätze in Nürnberg sehr rar und die Situation wird sich weiter verschärfen. Dem muss das NürnbergStift entgegenwirken und perspektivisch weiter Pflegeplätze aufbauen. Zur Folge hat dies, dass in den kommenden Jahren Abschreibungsbelastungen auf das NüSt zukommen werden. die nur durch eine gute Auslastung der neuen Einrichtungen aufzufangen sind. Von entscheidender Bedeutung wird dabei sein, ob es gelingt, dem Personalmangel erfolgreich zu begegnen, damit bestehende Plätze auch betrieben werden können. Die Chance, dass dies gelingen kann, besteht in der Umsetzung neuer Personalschlüssel, die ab dem 01.07.2023 gelten werden und eine komplett neue Prozessorganisation mit sich bringen.

Servicebetrieb öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR): Der SÖR steht mit seinen Leistungen insbesondere in den Bereichen Sauberkeit des öffentlichen Raumes, Winterdienst und Unterhaltsmaßnahmen an Straßen, Wegen und Plätzen sehr stark im öffentlichen Fokus. Dies drückt sich in einer Vielzahl von Medienberichten und Social Media Beiträgen der Bürger über die Arbeit des Eigenbetriebs aus. SÖR begegnet den Sorgen der Bürger durch eine schnelle Abarbeitung ggfs. auch Weitergabe der Information an die zuständigen Verantwortlichen z. B. Deutsche Bahn AG und schnelle Rückmeldung über den aktuellen Erledigungsstand auf der dafür vorgesehenen App.

Städtische Werke Nürnberg (StWN): Vor dem Hintergrund der Klimaschutzziele und den aktuellen Auswirkungen der Corona-Pandemie wird die N-ER-GIE ihre zukunftsorientierte Strategie umsetzen und die Möglichkeiten für langfristiges Wachstum nutzen. Wesentliche Herausforderungen liegen in der Stärkung des Kerngeschäfts bei gleichzeitig flexibler Erschließung neuer Geschäftsmodelle unter veränderten Marktbedingungen und Kundenbedürfnissen. Dies ist verbunden mit einer digitalen Transformation des Unternehmens unter stetig steigendem Wettbewerbsdruck und einem durch die Energiewende erforderlichen Infrastrukturausbau. Prozess- und Effizienzoptimierung über Automatisierung und Digitalisierung mit dem klaren Fokus auf den Kundennutzen und unter Berücksichtigung der Herausforderungen des demografischen Wandels stehen weiterhin im Mittelpunkt. Flexibilität und ganzheitliches, übergreifendes Handeln verbunden mit der Bereitschaft für Künftige Entwicklung

Fortschritt und Wandel sind dabei zentrale Anforderungen, um die anstehenden Entwicklungen aktiv mitzugestalten.

Eine allgemeine Reduzierung der ÖPNV-Zuschüsse durch den Bund und die Verringerung der Landesmittel des Freistaats Bayern stellt ein wesentliches Risikopotenzial dar. Das Umdenken in der Politik führt aktuell zu einer punktuellen Erhöhung der Zuschussquoten und einer starken Ausweitung der Zuschussprogramme. Es zeichnet sich jedoch ab, dass wegen der zeitlichen Befristung und der Kürze der Programmlaufzeiten die Zuschussmittel nicht im erforderlichen Umfang abgerufen werden können, um eine kontinuierliche Verbesserung der Situation im ÖPNV zu bewirken.

Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN): Die Tätigkeit des Eigenbetriebs ist grundsätzlich auf die Grenzen der Stadt beschränkt. Im engem Rahmen ist ein Handeln außerhalb dieser Grenze möglich (Art. 87 Abs. 2 GO). Das Angebot von Dienstleistungen im Wettbewerb ist nur innerhalb der kommunalrechtlichen Grenzen möglich. Der Eigenbetrieb SUN ist aber offen für Kooperationen auf der Basis öffentlich-rechtlicher Vorschriften (z.B. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit). In diesem Sinn sind und werden Vereinbarungen mit Nachbargemeinden

zur Übernahme von satzungsgemäßen Aufgaben geschlossen.

wba: Zweck der Gesellschaft ist die Versoraung breiter Schichten der Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum und die Übernahme der damit verbundenen wirtschaftlichen Aufgaben. Die wbg ist zudem Planungsträger für den Stadtteil Nürnberg-Langwasser. Dem Widerspruch generell gestiegener Baukosten und begrenzter Baukapazitäten mit dem Ziel der Schaffung bezahlbaren Wohnraumes versucht die wbg durch typisierte Gebäudeplanung (verschiedene Gebäudetypen für unterschiedliche Anforderungen an Förderkriterien, Wohnqualitäten, Lebensmodelle und städtebauliche bzw. formale Gestaltungsanforderungen) entgegenzutreten. Darüber hinaus finden über Umbauprogramme Komplettsanierungen der Bestände statt, um den in absehbarer Zeit prognostizierten Anstieg der Nachfrage nach barrierefreiem und altersgerechtem Wohnraum erfüllen zu können.

Frankenstadion (FSN): Das in der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Franken-Stadion Nürnberg vom 21. Juni 2002, zuletzt geändert durch Satzung vom 25. November 2019 niedergelegte Ziel ist die Sicherstellung des laufenden wirtschaftlichen Betriebs unter Berücksichtigung des Werteerhalts des Stadions und die Verpachtung an einen privaten Betreiber

٠

Anlagen

Anlage 1: Berechnung nach dem Schema "Aufgabenträger von nachgeordneter Bedeutung" des BayStMI

Abbildung 5 und Abbildung 6 zeigen den Konsolidierungskreis der Stadt Nürnberg aufgelistet anhand der Bilanzsumme (erste Säule) und der Verbindlich-

keiten (zweite Säule) sowie deren Bedeutung für den Gesamtüberblick des Konzerns Stadt Nürnberg.

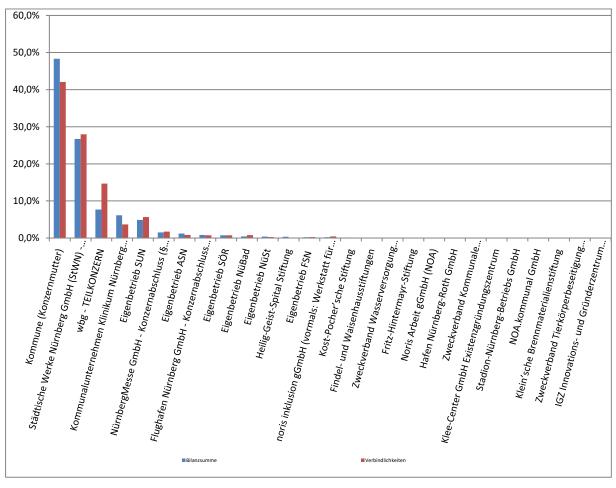


Abbildung 5: Bilanzsumme und Verbindlichkeiten je nachgeordnetem Aufgabenträger

Mit dem Berechnungsschema "Aufgabenträger von nachgeordneter Bedeutung" des BayStMI wird jährlich der Konsolidierungskreis für den konsolidierten Jahresabschluss der Stadt Nürnberg ermittelt.

In einem ersten Schritt werden Bilanzsummen, Verbindlichkeiten, Eigenkapital, Anlagevermögen, Betriebsaufwand/ordentlicher Aufwand für alle dem

Grunde nach konsolidierungspflichtigen Aufgabenträger erfasst (Art. 102a Abs. 1 Satz 1 GO). Anschließend werden diese Positionen je Aufgabenträger mit den Beteiligungsquoten gewichtet und nach der Bilanzsumme sortiert (als aussagekräftigstes Kriterium). Der dritte Schritt berechnet den Anteil der gewichteten Positionen je Aufgabenträger mit der Gesamtsumme der Position aller einbezogenen nachgeordneten Aufgabenträger, bspw. die gewichtete

Bilanzsumme der Kernverwaltung der Stadt Nürnberg im Verhältnis zur Bilanzsumme aller einbezoge-

nen Aufgabenträger.

Im vierten Schritt werden die aggregiert anteiligen Bilanzsummen, Verbindlichkeiten, Eigenkapital, Rückstellungen, Anlagevermögen und Betriebsaufwand im Verhältnis zur Gesamtsumme der dem Grunde nach konsolidierungspflichtigen Aufgabenträger errechnet. Das heißt, aus der Liste der nach der Bilanzsumme sortierten Aufgabenträger wird in die Berechnung immer ein weiterer Aufgabenträger einbezogen und das Verhältnis zur Gesamtbilanzsumme ermittelt (analog für alle weiteren Positionen).

Im Ergebnis sind diejenigen Aufgabenträger konsolidierungspflichtig, deren Anteile bei mindestens einer aggregiert anteiligen Position unter 95 % liegen, da die Bedeutung für den Gesamtüberblick über den Konzern Stadt Nürnberg durch die Hereinnahme dieses Aufgabenträgers als wesentlich angesehen wird. Ab dieser Grenze wird bei Einbezug eines weiteren nachgeordneten Aufgabenträgers kein wesentlicher Informationszuwachs gesehen, weshalb diese Beteiligungen nicht konsolidierungspflichtig sind.

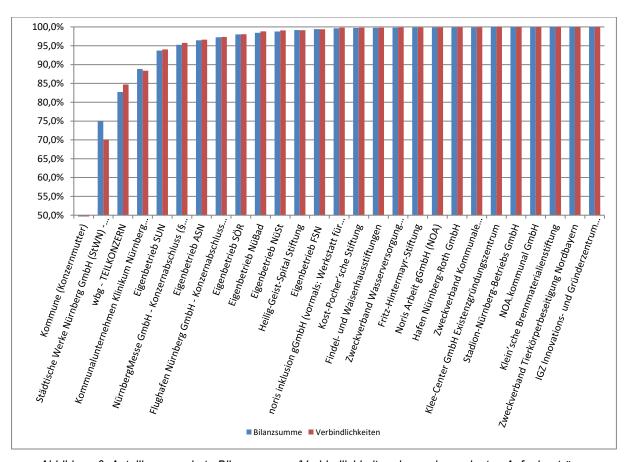


Abbildung 6: Anteilig aggregierte Bilanzsummen/Verbindlichkeiten der nachgeordneten Aufgabenträger

Anlage 2: Aufgliederung Teilkonzerne

Hier wird die Untergliederung der Teilkonzerne Klinikum, StWN und wbg dargestellt. Aus Übersichtlichkeitsgründen werden nur die in den jeweiligen Teil-

konzernabschlüssen konsolidierungspflichtigen Unternehmen aufgeführt, nicht die aufgrund untergeordneter Bedeutung unberücksichtigt gebliebenen Gesellschaften.

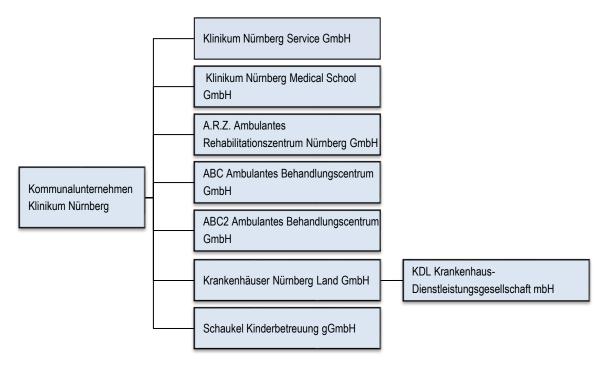


Abbildung 7: Teilkonzern Klinikum Nürnberg

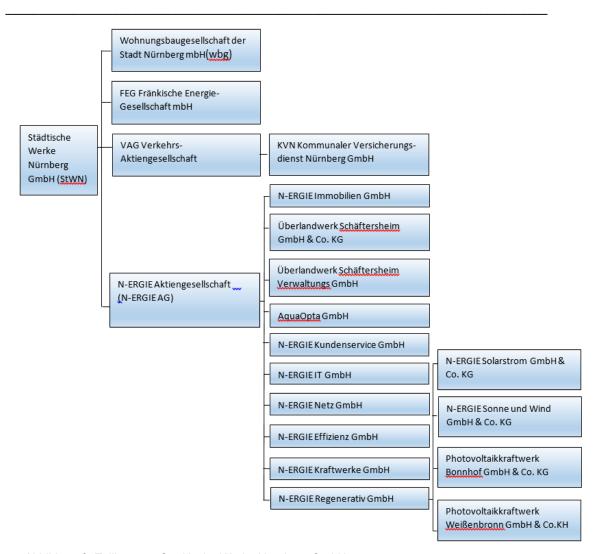


Abbildung 8: Teilkonzern Städtische Werke Nürnberg GmbH

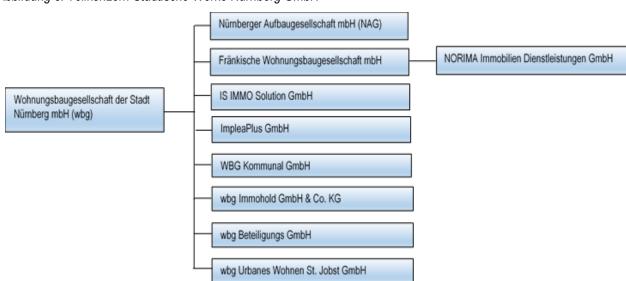


Abbildung 9: Teilkonzern wbg

Anlage 3: Wesentlichkeitsgrenze bei konzerninternen Leistungsbeziehungen

Die Höhe der Wesentlichkeitsgrenze (bezogen auf die Leistungsbeziehungen zweier Aufgabenträger ohne vorherige Verrechnung) wurde exemplarisch für das Jahr 2015 wie folgt ermittelt: Zunächst wurden die 13 unmittelbaren Aufgabenträger der Stadt Nürnberg mit der Bilanzsumme, den Forderungen,

den Verbindlichkeiten sowie ordentlichen Erträgen und Aufwendungen erfasst. Darüber hinaus wurden bei den drei Teilkonzernen (KH, StWN, wbg) die mittelbaren Aufgabenträger, also weitere sechs Beteiligungen, in die Betrachtung einbezogen.

Summe Posten Bilanz und Ergebnisrechnung voll zu konsolidierender Aufgabenträger (in €)					
Forderungen	752.056.959				
Verbindlichkeiten	3.536.263.280				
Ordentliche Erträge	6.040.640.775				
Ordentliche Aufwendungen	5.973.424.413				

Tabelle 8: Übersicht Bilanz und Ergebnisrechnung Konzern Stadt Nürnberg

Ausgehend von 19 ergeben sich maximal 342 Leistungsbeziehungen intern im Konzern Stadt Nürnberg.

Unter der Prämisse, dass das Verhältnis des Postens Bilanz und Ergebnisrechnung der Beteiligung zur maximalen Summe der Gesamtdifferenzen unter

5 % liegen muss, ergibt sich bei der Annahme einer Wesentlichkeitsgrenze von 100.000 € eine Maximalgesamtdifferenz von 34,2 Mio. €. Im Folgenden wurde die Annahme von 100.000 € auf ihre Richtigkeit im Verhältnis zur Bilanz und Ergebnisrechnung überprüft. Dies kann Übersicht 11 entnommen werden.

Bilanz und Ergebnisrechnung	Wesentlichkeitsgrenze (bezogen auf Leistungs-be- ziehungen von zwei Aufga- benträgern - ohne vorherige Verrechnung!)	max. Summe der Differenzen	Verhältnis zu Bi- lanz und Ergebnis- rechnung	
Forderungen	100.000,00€	34.200.000,00€	4,55%	
Verbindlichkeiten	100.000,00€	34.200.000,00€	0,97%	
Erträge (gesamt)	100.000,00€	34.200.000,00€	0,57%	
Aufwendungen (gesamt)	100.000,00€	34.200.000,00€	0,57%	

Tabelle 9: Übersicht Prüfung Wesentlichkeitsgrenze Konzern Stadt Nürnberg

Anlage 4: Konzernergebnisrechnung

	Ergebnisrechnung 31.12.2021 Konzern Stadt Nürnberg – Stadt Nü			
Position	"Konzern Stadt Nürn- berg" in Mio. €	Stadt Nürnberg – Kernverwaltung konsolidiert – in Mio. €	Stadt Nürn- berg –Ein- zelab- schluss- in Mio. €	
Steuern und ähnliche Abgaben	1.097,67	1.097,67	1.104,33	
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	710,23	605,75	606,75	
Sonstige Transfererträge	7,72	7,72	7,77	
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.357,45	62,20	72,15	
Auflösung von Sonderposten	83,60	53,82	53,97	
Privatrechtliche Leistungsentgelte	224,35	31,32	36,14	
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	331,48	292,25	313,98	
Sonstige ordentliche Erträge	146,63	26,74	79,49	
Aktivierte Eigenleistungen	136,13	8,28	6,94	
Bestandsveränderungen	20,32	0,10	0,10	
Ordentliche Gesamterträge	7.115,57	2.185,84	2.281,62	
Personalaufwendungen	1.574,42	590,72	590,77	
Versorgungsaufwendungen	166,40	96,32	94,44	
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.250,47	136,54	272,91	
Bilanzielle Abschreibungen	434,09	206,76	208,50	
Transferaufwendungen	860,30	859,12	890,69	
Sonstige ordentliche Aufwendungen	687,57	141,53	232,18	
Ordentliche Gesamtaufwendungen	6.973,25	2.030,98	2.289,48	
Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	142,33	154,86	-7,86	
Finanzerträge	80,35	23,55	24,52	

Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	0,00	0,00	0,00
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	117,59	28,20	28,50
Aufwendungen aus Eigenkapitalveränderungen aus assoziierten Unternehmen (§ 312 (4) HGB)	28,44	28,44	0,00
Gesamtfinanzergebnis	-65,69	-33,09	-3,98
Ordentliches Gesamtergebnis	76,64	121,77	-11,84
Außerordentliche Erträge	68,54	38,20	38,58
Außerordentliche Aufwendungen	27,19	8,69	8,72
Außerordentliches Gesamtergebnis	41,35	29,51	29,85
Gesamtjahresergebnis	117,99	151,28	18,01
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	21,89	0,00	0,00
Gesamtbilanzüberschuss/ -fehlbetrag	96,11	151,28	18,01

Tabelle 10: Vergleich Ergebnisrechnung – Konzern Stadt Nürnberg - Kernverwaltung konsolidiert - Einzelabschluss

Anlage 5: Kapitalflussrechnung

			adt Nürnberg 2 Iflussrechnung		
	Ein- ur	nd Auszahlungsarten	Ergebnis des Haushaltsjahres 2021	Ergebnis des Vorjahres 2020	Unterschied
			EUR	EUR	EUR
01	-fehlbetrag	rgebnis (Konzernjahresüberschuss/ einschließlich Ergebnisanteile esellschafter)	117.993.030	-1.441.978	119.435.008
02		ungen/Zuschreibungen auf nde des Anlagevermögens	452.724.469	372.877.168	79.847.301
03	+/- Zunahme/	Abnahme der Rückstellungen	68.063.264	108.956.630	-40.893.366
04		ahlungsunwirksame ngen/Erträge	-143.182.185	-71.522.188	-71.659.997
05		en aus Lieferungen und Leistungen nderer Aktiva, die nicht der s- oder Finanzierungstätigkeit	-314.142.683	-119.713.218	-194.429.465
06	Lieferunge Passiva,	Abnahme der Verbindlichkeiten aus n und Leistungen sowie anderer die nicht der Investitions- oder ngstätigkeit zuzuordnen sind	162.017.923	11.827.181	150.190.742
07	-/+ Gewinn/Ve Gegenstär	erlust aus dem Abgang von nden des Anlagevermögens	2.492.587	-1.241.506	3.734.093
08	+/- Zinsaufwei	ndungen/Zinserträge	60.127.725	84.222.878	-24.095.153
09	- Sonstige B	Beteiligungserträge	-22.885.055	-15.135.399	-7.749.656
10	+/- Aufwendur Posten	ngen/Erträge aus außerordentlichen	-41.353.232	-30.630.820	-10.722.412
11	+/- Ertragsteu	eraufwand/-ertrag	10.184.709	13.752.706	-3.567.997
12	+ Einzahlung	gen aus außerordentlichen Posten	68.538.850	38.123.820	30.415.030
13	- Auszahlun	gen aus außerordentlichen Posten	-27.185.617	-7.492.999	-19.692.618
14	-/+ Ertragsteu	erzahlungen	-10.184.709	-13.752.706	3.567.997
15		aus der laufenden stätigkeit (Summe aus 1 bis 14)	383.209.075	368.829.568	14.379.507
16	Einzahlung Gegenstär Anlageven	nden des immateriellen	35.230	9.070	26.160

		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Haushaltsjahres 2021	Ergebnis des Vorjahres 2020	Unterschied
			EUR	EUR	EUR
17	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-21.208.931	-17.040.616	-4.168.315
18	+	Einzahlungen aus Abgängen vor Gegenständen des Sachanlagevermögens	75.767.912	84.462.126	-8.694.214
19	1	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-690.940.028	-729.952.172	39.012.144
20	+	Einzahlungen aus Abgängen vor Gegenständen des Finanzanlagevermögens	54.881.754	42.433.777	12.447.977
21	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-76.553.815	-47.068.554	-29.485.261
22	+	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0	0
23	1	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0	0
24	+	Einzahlungen aufgrund vor Finanzmittelanlagen im Rahmen de kurzfristigen Finanzdisposition		148.053.885	-55.865.767
25	1	Auszahlungen aufgrund vor Finanzmittelanlagen im Rahmen de kurzfristigen Finanzdisposition		0	-38.102.180
26	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0	0
27	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0	0
28	+	Erhaltene Zinsen	26.850.123	10.053.619	16.796.504
29	+	Erhaltene Dividenden	53.499.152	46.751.284	6.747.868
30	=	Cashflow aus der Investitionstätigkei (Summe aus 16 bis 29)	-523.582.666	-462.297.580	-61.285.086
31		Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführunger von Gesellschaftern des Mutterunternehmens		0	0
32	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführunger von anderen Gesellschaftern	21.896.958	16.464.637	5.432.321
33	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen ar Gesellschafter des Mutterunternehmens		0	0

		Stadt Nürnberg 2021 Kapitalflussrechnung DRS 21							
		Ein- ur	nd Auszahlungsar	ten	Ergebnis des Haushaltsjahres 2021	Ergebnis des Vorjahres 2020	Unterschied		
					EUR	EUR	EUR		
34	-	Auszahlung Eigenkapita Gesellscha	alherabsetzungen	aus an andere	0	-4.362.194	4.362.194		
35	+		gen aus der Begebun ıfnahme von (Finanz		139.736.881	136.987.462	2.749.419		
36	-		gen aus der Tilgung z-) Krediten	y von Anleihen	-10.955.201	-12.276.506	1.321.305		
37	+	Einzahlung Zuschüsse	gen aus n/Zuwendungen	erhaltenen	0	0	0		
38	+	Einzahlung	gen aus außerordent	lichen Posten	5.150.589	1.052.980	4.097.609		
39	-	Auszahlun	gen aus außerorden	tlichen Posten	708.189	122.393	585.796		
40	-	Gezahlte Z	Zinsen		-86.977.848	-94.276.497	7.298.649		
41	-	Gezahlte I Mutterunte	Dividenden an Ges rnehmens	ellschafter des	0	0	0		
42	-	Gezahlte Gesellscha		an andere	-30.614.096	-31.615.885	1.001.789		
43	=		aus der Finanzie us 31 bis 42)	rungstätigkeit	38.945.471	12.096.389	26.849.082		
44	=		wirksame Verände telfonds (Summe a		-101.428.120	-81.371.623	-20.056.497		
45	+/-	Wechselku Änderunge	ırs- und bewe en des Finanzmittelfo	rtungsbedingte inds	0	0	0		
46	+/-		rungskreisbedingte zmittelfonds	Änderungen	0	0	0		
FE H	+/-	verbleiben	de Cashflow-Differer	nzen	0	0	0		
47	+	Finanzmitte	elfonds am Anfang d	er Periode	431.636.343	513.007.966	-81.371.623		
48	=		telfonds am Ende us 44 bis 47)	der Periode	330.208.223	431.636.343	-101.428.120		

Die Kapitalflussrechnung soll einen Einblick in die dem Konzern zugeflossenen Finanzierungsmittel und deren Verwendung geben. Dafür werden die Zahlungsströme der Berichtsperiode der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Im Gegensatz zur Kapitalflussrechnung der Stadt im Einzelabschluss wird der Cashflow aus laufender

Geschäftstätigkeit für den Konzern nach der indirekten Methode ermittelt. Dabei werden ausgehend vom Periodenergebnis der konsolidierten Ergebnisrechnung nicht zahlungswirksame Ergebnisbestandteile bereinigt sowie nicht erfolgswirksame Zahlungsströme ergänzt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wird nach der direkten Methode berechnet. Er bezieht sich auf alle Aktivitäten im Zusammenhang mit der Höhe des Anlagevermögens und Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens, die nicht der laufenden Geschäftstätigkeit oder dem Finanzmittelfonds zugeordnet sind. Relevant sind hier insb. die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (Zeile 19).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Ermittlung ebenfalls nach der direkten Methode) erfasst alle Aktivitäten, die sich auf die Höhe oder Zusammensetzung der Eigenkapitalposten und/oder Finanzschulden auswirken, aber auch entsprechende Vergütungen zur Kapitalüberlassung (z. B.

Zinsen). Zeile 35 enthält die Netto-Schuldenaufnahme bei Investitionskrediten und Anleihen von 139,7 Mio. € im Gesamtkonzern, unter Berücksichtigung der nicht zahlungswirksamen Tilgung des B-Anteils aus dem Cross-Border-Leasing des SUN. In 2021 fand keine Tilgung statt.(vgl. unter D.II Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen. Unter Zeile 36 ist die Tilgung der kreditähnlichen Verbindlichkeiten von 10,96 Mio. € ausgewiesen.

Die Summe der Cashflows aus laufender Geschäfts-/ Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt in Zeile 44 die Zu-, oder wie in 2021, die Abnahme der Finanzmittel aus zahlungswirksamen Geschäftsvorgängen. Der Finanzmittelfond zum 31.12.2021 beläuft sich auf 330,21 Mio. € und beinhaltet rechnerisch somit sämtliche Bestände an Zahlungsmitteln des Konzerns Stadt (Kasse, Bankkonten). Im Vergleich zum 31.12.2020 verringert er sich um -23,50 %.

Anlagen

Anlage 6: Eigenkapitalübersicht

Eigenkapitalübersicht für das Jahr 2021 Stadt Nürnberg produktiv

	Konsolidierte Eigenkapitalübersicht für das Jahr 2021										
		Kommune								Minderheitsgesellschafter	
	Allgemeine Rücklage	Rücklagen aus nicht ertrags-	ı	Erwirtschaftetes G	esamteigenkapita	al	Eigenkapital der Kommune	Minderheiten- kapital	Kumuliert es übriges	Eigenkapital der	eigenkapital
	(Nettoposition)	wirksam aufzulösenden Zuwendungen	Ergebnis- rücklage	Ergebnisvortrag	Jahres- überschuss / -fehlbetrag	Kumuliertes übriges Konzern- ergebnis		nune Kapitai	Konzern- ergebnis	Minderheits- gesellschafter	
Stand am 31.12.2020	688.000.850	2.631.468	844.685.411	58.288.861	-4.167.037	4.850.592	1.594.290.143			224.271.569	1.818.561.713
Sonstige Einzahlungen in das Eigenkapital	5.100.589	0	0	0	0	0	5.100.589			0	5.100.589
Änderungen des Konsolidierungs- kreises	0	0	0	0	0	0	0			0	0
Übrige Veränderungen	5.866.133	9.071.128	81.079.458	-85.295.628	4.167.037	0	14.888.128			0	14.888.128
Gesamtjahresergebnis	0	0	0	0	96.106.002	0	96.106.002			21.887.028	117.993.030
Übriges Gesamtergebnis	-8.640.356	-9.071.128	218.537	-4.864.123	0	0	-22.357.070			-89.416	-22.446.485
Gesamtergebnis	-8.640.356	-9.071.128	218.537	-4.864.123	96.106.002	0	73.748.932			21.797.613	95.546.545
Stand am 31.12.2021	690.327.215	2.631.468	925.983.406	-31.870.890	96.106.002	4.850.592	1.688.027.792			246.069.182	1.934.096.974

Tabelle 11: Eigenkapitalübersicht 2021

Nürnberg, den

STADT NÜRNBERG

(Marcus König)

Oberbürgermeister